1. Blatt. Nr. 231. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Freitag, den 22. August 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle, Wildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. Geschäftsstelle Buer 31255. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Der Aufruf der Mitte.

Für Fortsetzung und Vollendung des von Hindenburg angekündigten Reformprogramms.

Bricht die Wirtschaftspartei wieder aus?

Die Staatspartei hat sich noch nicht entschieden.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Volkspartei, die Volkskonservativen und die Wirtschaftspartei veröffentlichen jetzt ihren gemeinsamen Wahlaufruf, der nach langen schwierigen Verhandlungen endlich doch zustande gekommen ist. Der Aufruf lautet:

Die unterzeichneten Parteien haben sich im letzten Reichstag für das vom Reichspräsidenten v. Hindenburg begonnene Reformwerk auf finanziellem, sozialem, wirtschaftlichem und staatlichem Gebiet und seine Sicherung und Erweiterung eingesetzt. Sie halten seine Durchführung für das dringendste Gebot der deutschen Innenpolitik zur Sicherung der deutschen Wirtschaft, insbesondere der deutschen Landwirtschaft, zur Rettung des deutschen Ostens, zur Erhaltung der Grundlagen der sozialen Gesetzgebung, zur Wiedereingliederung des Millionenheeres der Arbeitslosen in den Wirtschaftsprozeß, zur Wiederherstellung der Autorität des Staates.

Angesichts der Not von Volk und Vaterland halten sie an diesen Zielen fest und werden sich dafür im Wahlkampf einsetzen. Darüber hinaus werden die Parteien bei voller Aufrechterhaltung ihrer politischen und organisatorischen Eigenart und Selbständigkeit dafür Sorge tragen, daß auch im künftigen Reichstag die Grundlagen parlamentarischer Zusammenarbeit zur Durchführung dieses Hindenburg-Programms geschaffen werden.

Deutsche Volkspartei:
(gez.) Dr. Scholz; (gez.) Kemples.

Wirtschaftspartei:
(gez.) Drewitz; (gez.) Sachsenberg.

Konservative Volkspartei:
(gez.) Treviranus; (gez.) v. Lindeiner-Wildau.

Die Veröffentlichung des Aufrufes ist etwas vorzeitig erfolgt. Es bestand die Absicht, ihn so lange zurückzuhalten, bis die Entscheidung der Staatspartei erfolgt war, die Dr. Scholz mit Zustimmung der anderen Parteien nachträglich noch zur Unterschrift aufgefordert hatte. Die Staatspartei hat aber nicht dicht halten können, und so ist doch noch mitten im Gange der Unterhaltung der Wortlaut bekanntgegeben worden.

Von den politischen Zielen, die ursprünglich der Einigung der Mitte zu Grunde lagen, ist nicht allzu viel mehr übrig geblieben. Das Landvolk hat sich an dem Aufruf nicht beteiligt, bildet dafür aber eine gemeinsame Reichsliste mit den Volkskonservativen und gleichzeitig ein Wahlbündnis mit den Deutsch-Hannoveranern. Auf dem anderen Flügel hat die Deutsche Volkspartei mit der Staatspartei in Baden und Württemberg gemeinsame Listen aufgestellt.

Die Einheitsfront ist also leider stark aufgelockert. Immerhin darf man sich doch von diesem Aufruf versprechen, daß er auf die Partei der Nichtwähler Eindruck macht. Sie werden begreifen, daß es nicht so wichtig ist, welche Partei sie wählen, als daß sie überhaupt wählen und auf diese Weise eine Mehrheit im Reichstage schaffen helfen zur Durchführung des vom Reichspräsidenten begonnenen Reformprogramms auf finanziellem, wirtschaftlichem, sozialem und staatlichem Gebiete.

Von der Wirtschaftspartei, deren Führer Drewitz, zusammen mit dem Abg. Sachsenberg den Aufruf unterzeichnet hat, wird allerdings jetzt plötzlich wieder erklärt, daß die Parteileitung ihre Zustimmung noch nicht gegeben habe. Der zweite Vorsitzende der Partei, Colosser, scheint hier unerwartete Schwierigkeiten zu machen, die auf Differenzen innerhalb der Leitung der Wirtschaftspartei hindeuten. Zu der am Dienstag, 26. August, in Berlin stattfindenden Parteiausschußsitzung der Wirtschaftspartei erfahren wir aus gut unterrichteten Kreisen der Wirtschaftspartei, daß es zweifelhaft sei, ob sich in der Sitzung eine Mehrheit der Delegierten für die Bestätigung der Unterschrift von Drewitz und Sachsenberg unter dem gemeinsamen Wahlaufruf finden wird. Die Wirtschaftspartei habe in ihrer Mehrheit nicht mehr die Absicht, irgendwelchen gemeinsamen Aktionen der angedeuteten Art beizutreten.

Die Reichsliste der Staatspartei.

Koch-Weser führt.

AZ. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtb.)

Die Staatspartei ist jetzt mit der Aufstellung ihrer Spitzenkandidaten im wesentlichen fertig. Eine Tragikomödie hat es besonders im früheren Wahlkreise des Abg. Bernhard in Potsdam I gegeben, wo jetzt der frühere nationalliberale Abg. Dr. August Weber, der seit langem zu den Demokraten gehörte, die Spitzenkandidatur übernimmt. — Die Reichsliste wird geführt von Koch-Weser, ihm folgt der Kanzler des Jungdeutschen Ordens, Bornemann, dann Frau Dr. Bäumer und der christliche Gewerkschaftler Baltrusch. Der Jungdo-Pressechef Abel steht an der Spitze der gemeinsamen Liste für die drei sächsischen Wahlkreise.

Ein Neffe Mussolinis gestorben. Sandro Mussolini, der Sohn Arnaldo Mussolini und Neffe des italienischen Premiers, ist nach längerer Krankheit gestorben.

Ministerpräsident Dr. Held



hat nach der Plenarsitzung des bayrischen Landtags dem Landtagspräsidenten schriftlich den Rücktritt des Kabinetts erklärt.

Die Krise in Bayern.

Keine schnelle Lösung.

⊙ München, 21. Aug. (Drahtb.)

Mit einer baldigen Lösung der bayerischen Krise kann nicht gerechnet werden. Der kommende Dienstag wird voraussichtlich noch keine entscheidende Stellungnahme der sozialdemokratischen Landtagsfraktion bringen. Die sozialdemokratischen Abgeordneten haben zum großen Teil München bereits verlassen, um an der Wahlagitation für die Reichstagswahlen teilzunehmen. Im übrigen wird in sozialdemokratischen Kreisen die Ansicht laut, daß die Wochen knapp vor der Reichstagswahl überhaupt nicht geeignet seien, Verhandlungen über eine Regierungsbildung zu führen und daß diese wohl erst nach dem 14. September durchführbar seien.

Höllenmaschine in Hannover.

Das Gewerkschaftshaus sollte getroffen werden.

Der Zündautomat versagt.

⊙ Hannover, 21. Aug. (Drahtb.)

In den Morgenstunden des Donnerstags wurde im Gewerkschaftshause zu Hannover ein Paket aufgefunden, in dem sich eine Höllenmaschine befand, die sehr sorgsam konstruiert war und als Sprengkörper eine Granate mit einem hochbrisanten Sprengstoff enthielt. Durch einen glücklichen Umstand hat das automatische Werk der Höllenmaschine versagt und die Explosion ist unterblieben. Aus der Art der Anlage ist zu schließen, daß die Explosion sehr schwere Verheerungen angerichtet hätte. Der Täter ist unbekannt. Die Ermittlungen sind in vollem Gange.

Ueber den Bombenfund im Hannoverschen Gewerkschaftshaus, in dem sich auch die sozialistische Zeitung „Volkswille" befindet, macht das genannte Blatt nähere Angaben. Danach enthielt das Paket eine tückische Höllenmaschine. Sieben Taschenlampenbatterien, die miteinander verlötet waren, hatten Verbindung mit einer gewöhnlichen Weckuhr und auf der anderen Seite mit einer Granatenhülle in einer Größe von 7,7 Zentimeter, wie sie Feldgeschütze verwenden. Die Granatenhülle stammt von einem sogenannten „Ausbläser". Als das Paket geöffnet wurde, ging die Weckuhr noch. Von einem zufällig anwesenden Monteur wurden die Drähte zerschnitten und so die Höllenmaschine unwirksam gemacht. Eine Explosion der Bombe hätte das ganze Haus zum Einsturzen bringen können. Das Polizeipräsidium lehnt die Bekanntgabe von Einzelheiten vor Abschluß der Untersuchung ab.

Zur Verhaftung des Bombenlegers Kaphengst.

⊙ Berlin, 21. Aug. (Drahtb.)

Ueber die Verhaftung des Deutschen Alfred Kaphengst aus Hamburg, die vor kurzem wegen seiner Beteiligung an den Sprengstoffattentaten in Lugano erfolgte, werden jetzt Einzelheiten bekannt, die den Berliner Rechtsanwalt Bloch veranlaßten, beim Bundesamt in Bern energische Vorstellungen zu erheben.

Kaphengst ist danach von zwei Schweizer Polizeibeamten überfallen und gefesselt worden. Die Schweizer Beamten behaupten, von dem deutschen Kriminalkommissar informiert worden zu sein, daß Kaphengst bereits auf die Polizei in Deutschland und den betreffenden Kriminalkommissar selbst geschossen habe. Von der Verteidigung werden diese Behauptungen als glatte Erfindungen bezeichnet. Kaphengst sei unbemerkt und unerkannt außer Landes gegangen, ohne mit der Polizei überhaupt in Berührung gekommen zu sein.

Kaphengst ist in der Villa Recreatio in Lugano von einem Deutsch-Schweizer aufgenommen worden, bei dem er sich als Schriftsteller unter dem Namen Josef Ortner eingeführt hatte. Es verlautet, daß der deutsche Kriminalbeamte bereits zurückberufen worden ist, weil er die Schweizer Polizeibehörden mit unwahren Informationen versehen hat. Gleichzeitig ist ein neuer Antrag wegen Aufhebung der Haft unter Hinweis auf den ausschließlich politischen Inhalt der Sprenganschläge gestellt worden.

Operettenkönig Carol.

Protest der rumänischen Botschaft.

✕ Prag, 21. Aug. (Drahtb.)

In dem Vorstadttheater Arena wird seit einigen Tagen die Operette „Majestät in Schwimmhosen" aufgeführt, in der ein „König Carol XXIII. von Montanien" auftritt, der in Karlsbad galante Abenteuer erlebt. Da diese Operettenfigur unverkennbare Aehnlichkeit mit dem rumänischen König aufwies, ließ die rumänische Gesandtschaft inoffiziell bei der Theaterdirektion intervenieren, worauf die beanstandeten Stellen aus der Operette gestrichen wurden.

Woldemaras' neuer Wille zur Macht.

Er hatte ein regelrechtes Komplott angezettelt. Geständnis der Mörder.

✕ Kowno, 21. Aug. (Drahtb.)

Wie verlautet, haben die beiden Studenten, die den Anschlag auf Oberst Rusteika ausgeführt haben, ein umfassendes Geständnis abgelegt. Aus ihren Aussagen soll hervorgehen, daß Woldemaras nicht nur der geistige, sondern auch der tatsächliche Urheber einer Reihe geplanter Terrorakte ist. Nach den Aussagen der beiden Täter soll auch ein allgemeiner Umsturz geplant gewesen sein, bei dem zwölf namhafte Persönlichkeiten, darunter der Staatspräsident, mehrere Minister und einige Vorstandsmitglieder des Tautininai-Verbandes erschossen werden sollten. Bei verdächtigen Woldemaras-Anhängern wurden Haussuchungen vorgenommen und mehrere Personen verhaftet, darunter drei Offiziere des in Kowno stationierten 5. Infanterieregiments. Die Voruntersuchung gegen die Täter ist beendet, und die Staatsanwaltschaft wird darüber entscheiden, ob die Schuldigen vor das Kriegsgericht oder vor das ordentliche Gericht gestellt werden. Jedenfalls wird die gerichtliche Verhandlung in aller Oeffentlichkeit stattfinden.

Der Zustand des Obersten Rusteika hat sich weiter verschlimmert.

Selbstmordversuch des Bruders des verschleppten Generals Kutjepow. Der Bruder des von der GPU. aus Paris verschleppten Generals Kutjepow, der in Rives bei Lyon als Tagelöhner arbeitete, hat am Mittwoch in einem Anfall geistiger Umnachtung einen Selbstmordversuch verübt, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Man hofft, ihn am Leben zu erhalten.

Das Geld liegt auf der Straße.

Ein Berliner Bankräuber wirft die entwendeten Scheine weg, die vom Publikum gesammelt werden. – Die Kassette am Fenster.

Dreister Einbrecher.

AZ. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtb.)

Berlin hat an jedem Tage eine andere Sensation. Am Donnerstag wurde auf die Bezirkskasse in der Meierottostraße in Wilmersdorf mit unerhörter Dreistigkeit ein Raubüberfall ausgeführt. Der 25 Jahre alte stellungs- und wohnungslose Wilhelm Krüger hatte festgestellt, daß die Hauptgelder im ersten Stockwerk von dem Kassierer aufbewahrt wurden und daß dieser die Gepflogenheit hatte, die Kassette neben das Fenster zu stellen. Er besorgte sich also, um sein Vorhaben auszuführen, eine Leiter, die er schon nachts an die Mauer des Gebäudes lehnte. Dann mischte er sich, als der Betrieb in der Kasse begann, unter die Leute, die die Kasse aufsuchten und schlang eine Kette um die Türgriffe des Kassenraumes, um ein rasches Oeffnen derselben zu verhindern. Die Beamten waren gerade dabei, die von der Reichsbahn abgeholten Gelder zurecht zu legen, als Krüger, der rasch auf der Leiter hochgeklettert war, durch das Fenster einstieg und blitzschnell alles Geld an sich raffte, dessen er habhaft werden konnte. Dann flüchtete er. Den verdutzten Beamten gelang es schließlich, die Tür zu öffnen und die Verfolgung aufzunehmen, an der sich auch Zivilpersonen sofort beteiligten. Krüger, der auf der Flucht die Geldscheine wieder weggeworfen hatte, wurde nach kurzer Jagd eingeholt und der Polizei übergeben. Da sich zur selben Zeit viele Arbeitslose in der Gegend befanden, die das herumliegende Geld einsteckten, ist die Höhe des fehlenden Betrages noch nicht festzustellen.

Die weiteren Ermittlungen haben ergeben, daß die Tat kaum von dem verhafteten Krüger allein begangen sein kann, sondern daß er noch andere Komplizen gehabt haben muß. Diese Vermutung wird durch die beiden Beamten, die dem Räuber durch das Fenster nachsprangen, bestätigt. Nach ihren Aussagen hat an der Straßenecke ein Auto gestanden, in dem sich drei Männer befanden. Dieser Wagen setzte sich sofort, als die Hilferufe ertönten, in Bewegung, und nach ihm fahndet vor allem noch die Polizei. Von dem geraubten Geld sind inzwischen von ehrlichen Findern auf dem Polizeirevier 12650 Mark abgeliefert worden. Wie hoch noch der fehlende Rest sich beläuft, müssen erst die Nachprüfungen ergeben.

Der Young-Plan zerbricht

in einigen Jahren. – Wieder eine englische Forderung auf Revision des Young-Planes.

Ashbys Prophezeiung.

⊙ Neuyork, 21. Aug. (Drahtb.)

Der Präsident der Agricultural Economie Society von Großbritannien, Ashby, erklärte im Anschluß an eine in Ithaka stattgefundene landwirtschaftliche Tagung, in einer Unterredung, für die Lösung der internationalen Wirtschaftskrisis sei erstens die Revision des Young-Planes, und zweitens eine Verminderung der amerikanischen Forderungen gegenüber den alliierten Schuldnern erforderlich. Der Zusammenbruch des Young-Planes werde voraussichtlich im Jahre 1932 oder spätestens 1933 erfolgen.

59 Männer regieren Amerika.

Hoover ist nicht darunter. — Eine Feststellung des früheren amerikanischen Botschafters in Berlin.

⊙ Neuyork, 21. Aug. (Drahtb.)

Der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, James Guerard, hat sich in sehr interessanter Weise über die Frage geäußert, wer in den Vereinigten Staaten von Nordamerika eigentlich regiere. Das sind nach seiner Ansicht insgesamt 59 Männer, durchweg Kapitalisten, Industrielle und Verleger. Unter den aufgezählten Namen befinden sich weder Präsident Hoover noch andere hervorragende Politiker mit Ausnahme des Schatzsekretärs Mellon, der ja gleichzeitig Kapitalist und Industrieller ist. Die bekanntesten Namen derjenigen, die das Land regieren, sind Rockefeller, Morgan, Ford, Schwab; ferner die Filmmagnaten Warner und Zukor; weiter Dupont, Owen Young, Insull, Guggenheim; dann die Verleger Hearst, Ochs und Howard und schließlich die Bankiers Baker, Croker, Hayden und Kahn.

Stützungsmaßnahmen der englischen Großbanken für die Wirtschaft.

⊙ London, 21. Aug. (Drahtb.)

Die fünf englischen Großbanken haben am Mittwoch eine Vereinbarung getroffen, die, wie man in Finanzkreisen hofft, zu einer wesentlichen Erleichterung für die in Finanzschwierigkeiten geratenen Firmen führen soll. Der Zweck des Beschlusses der Banken soll vor allem darin liegen, dem fortwährenden Kursrückgang einer Reihe von Effekten an der Londoner Börse Einhalt zu gebieten. Außerdem ist beabsichtigt, notleidende Konzerne und Firmen finanziell zu unterstützen. Man erwartet hiervon, eine allgemeine Verbesserung auch der Lage auf dem Arbeitsmarkt.

Briands Blaubuch.

Paris bereitet sich auf Genf vor.

✕ Paris, 21. Aug. (Drahtb.)

Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik, Doumergue, fand im Elysee ein Ministerrat statt. Außenminister Briand unterbreitete den Bericht, in dem er die Antworten der verschiedenen Regierungen auf seinen Paneuropa-Vorschlag zusammengefaßt hat, und machte Anregungen hinsichtlich des weiteren Meinungsaustausches, der hierüber in Genf gepflogen werden soll. Der Bericht wird dem Völkerbund in Form eines Blaubuches übermittelt werden. Der Ministerrat befaßte sich sodann mit der bevorstehenden Völkerbundstagung.

Die Klagemauer vor dem Völkerbund.



Die Völkerbunds-Schiedskommission bei der Besichtigung der Klagemauer in Jerusalem.

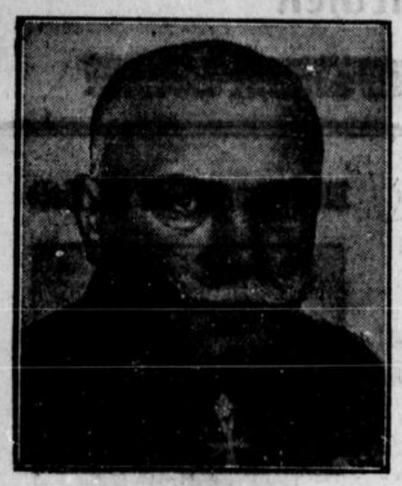
Die Kommission wurde vom Völkerbund eingesetzt, um endlich den Streit zu schlichten, der wegen der Klagemauer entstanden ist und in den letzten Jahren zu schweren Zusammenstößen geführt hat.

Von Heye zu Hammerstein.

Zu den Gerüchten um Generaloberst v. Heye.

AZ. **Berlin**, 21. Aug. (Eig. Drahtb.)

Wie wir zu den Gerüchten über den Rücktritt des Chefs der Heeresleitung, Generaloberst v. Heye, aus zuverlässiger Quelle ergänzend erfahren, hat General Heye tatsächlich bereits **Weihnachten** vorigen Jahres ein Rücktrittsgesuch eingereicht, dem der Reichspräsident v. Hindenburg aber nicht entsprochen hat unter gleichzeitiger Ernennung Heyes zum Generaloberst. Es ist jedoch mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten, daß General Heye im Laufe des Winters, vielleicht am 1. Dezember, aus dem Dienst ausscheidet. Als sein Nachfolger wird Generalmajor v. Hammerstein, gegenwärtig Leiter des Personal-



Generaloberst Heye,
der Chef der deutschen Heeresleitung.

amtes im Reichswehrministerium, genannt. Etwas Endgültiges über die Nachfolge steht jedoch noch keineswegs fest.

Ueber die Gründe, die zum Rücktritt des Generals Heye führen sollen, gehen die Ansichten auseinander. Die „Voss. Ztg." sieht in dem Wechsel in der Führung der Heeresleitung einen großen Fortschritt und stellt dem Generalmajor v. Hammerstein das Zeugnis aus, daß er als einer der klügsten Offiziere im Reichswehrministerium gilt. Man gehe nicht fehl, wenn man ihn zu den Intimen seines politischen Ressortchefs, des Generals v. Schleicher, rechne. Sie ist sich allerdings darüber klar, daß es heftige Angriffe gegen die Personalveränderung in der Leitung der Reichswehr geben wird. General v. Hammerstein gilt als regierungstreuer Offizier und ist, weil er zur Regierung stand, **während des Kapp-Putsches seinerzeit von seinem Schwiegervater**, dem Kapp-General Luttwitz, **festgenommen worden.**

Das „Achtuhrabendblatt" schreibt: General Heye denkt nicht daran, freiwillig zu gehen, es sei denn, daß er dazu von höherer Stelle gezwungen wird.

*

In einer **amtlichen Mitteilung** heißt es: General v. Schleicher hat schon vor längerer Zeit öffentlich erklärt, daß er die ihm zugeschriebenen Pläne aufs schärfste mißbillige. Ebenso unwahr ist die Behauptung, es gäbe verschiedene politische Strömungen im Reichswehrministerium. Die Politik des Reichswehrministeriums bestimmt lediglich der verantwortliche Minister und niemand anders. Die Reichswehr hat es bewiesen, daß sie trotz aller Versuche, sie einzelnen politischen Strömungen dienstbar zu machen, unbeirrt den Weisungen ihres obersten Führers folgt.

Reichswehroffiziere vor dem Reichsgericht.

Die nationalistische Zellenbildung in der Reichswehr.

× **Berlin**, 21. Aug. (Drahtb.)

Das Reichsgericht wird sich im nächsten Monat mit einem außerordentlich interessanten Straffall beschäftigen. Der Prozeß dürfte wertvolle Aufklärungen über die nationalsozialistischen Zellenbildungsversuche in der Reichswehr bringen. Wie erinnerlich, wurden im Frühjahr in Ulm drei junge Reichswehroffiziere verhaftet: Oberleutnant Hans Wendt, Leutnant Richard Scheringer und Leutnant Hans Ludin. Oberleutnant Wendt hat inzwischen seinen Abschied genommen und ist Beamter bei der Nationalsozialistischen Partei in Kassel geworden. Den Angeklagten wird vorgeworfen, daß sie

1. **es versucht haben, im Dezember 1929 in Ulm, Hannover, Berlin und Eisenach die Verfassung des Deutschen Reiches gewaltsam zu ändern;**
2. **den Versuch gemacht zu haben, Militärpersonen aufzufordern, und anzureizen, ihren Vorgesetzten den Gehorsam zu verweigern;**
3. **durch mündliche Aeußerungen Mißvergnügen in Beziehung auf den Dienst unter ihren Kameraden erregt zu haben;**
4. **vorsätzlich einen dienstlichen Befehl nicht befolgt und eine Gefahr für die Schlagfertigkeit der Truppe herbeigeführt zu haben.**

Die Ermittelungen der Anklagebehörde haben ergeben, daß die drei Offiziere im Kreise ihrer Kameraden und anderer Bekannter oder Freunde vielfach politische Fragen besprochen haben, obwohl „Politik in der Reichswehr verboten" ist. Sie haben bei ihren Unterhaltungen wiederholt die Auffassung vertreten, daß der Geist der Wehrhaftigkeit im Heer und Volk nicht genügend gefördert werde und daß auf eine „nationale Erneuerung" hingearbeitet werden müsse. Am Tage Allerheiligen 1929 fuhren die Offiziere gemeinsam nach München und suchten dort den Schriftleiter des „Völkischen Beobachters" auf, dem sie ihre Wünsche vortrugen. Bei einer mehrere Stunden währenden Unterhaltung kam man überein, daß die jungen Offiziere zunächst innerhalb ihres Truppenteils für den von ihnen ausgesprochenen Gedanken wirken, dann aber auch bei befreundeten Regimentern Anhänger werben sollten. Nach Ulm zurückgekehrt, begannen die Angeklagten im Sinne dieser Besprechung zu wirken und auch an anderen Orten für ihre Absichten sich zu betätigen. Durch die dienstliche Meldung eines ins Vertrauen gezogenen Offiziers erhielten die vorgesetzten Kommandostellen Kenntnis von den Plänen, worauf die Verhaftung der nunmehr Angeklagten angeordnet wurde.

Der Prozeß wird voraussichtlich öffentlich verhandelt werden und mehrere Tage in Anspruch nehmen, da zahlreiche Zeugen geladen sind.

Kundgebung
der Arbeitsausschüsse der DVP.

von Westfalen-Nord und -Süd. – Forderungen zur politischen Lage.

Winnefeld spricht.

AZ. In Bochum traten die Vertreter der Arbeitsausschüsse der Deutschen Volkspartei von Westfalen-Nord und -Süd zusammen. Die von Bergmann August **Winnefeld**, M.d.R., geleitete Sitzung war von über 300 Vertrauensmännern der volksparteilichen Arbeiterschaft in den beiden Wahlkreisen besucht. Auch eine Anzahl Gäste der **Frauenausschüsse** wie der Kreisgruppe Bochum der DVP. waren erschienen. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache hielt

Reichstagsabg. Winnefeld

einen eingehenden Vortrag über die politische Lage. Die furchtbaren wirtschaftlichen Zustände in Deutschland fordern, so führte er aus, energische Maßnahmen. Die falsche Wirtschafts- und Finanzpolitik hat uns drei Millionen Arbeitslose gebracht. Aus krasser Parteieigensucht, aus Mangel an Mut den eigenen Wählern gegenüber hat die Linke der Reichsregierung die Gefolgschaft versagt. Und da kommt jetzt die Sozialdemokratie und wirft ein Flugblatt in die Massen, in dem sie sagt, sie denke, plane und tue nichts anderes, als Arbeit und Lohn, Wohnung und Bildung, sichere Existenz und Versorgung gegen alle wirtschaftlichen Schicksalsschläge für das arbeitende Volk zu schaffen. Ist die Sozialdemokratie nicht jedesmal aus der Regierung geflüchtet, wenn es sich um tiefgreifende verantwortungsvolle Arbeit handelte? Wie schwer haben dem deutschen Volke nicht die Sozialisierungsversuche in den Jahren 1919/20 geschadet.

Heute spricht kein Mensch mehr von Sozialisieren.

Die Sozialisten nehmen jetzt die **Befreiung der Rheinlande** für sich in Anspruch, während Dr. Gustav Stresemann, der Führer der Volkspartei, als Reichsaußenminister, dem rheinischen Volke die Befreiung gebracht hat. Winnefeld berührte bei dieser Gelegenheit auch die Frage der **Ostgrenze**. Er sagte: Das deutsche Volk ist überzeugt, daß

die Ostgrenze nicht bestehen bleiben kann, wenn nicht Ostpreußen verbluten und untergehen soll.

Aber nur auf friedlichem Wege soll eine Aenderung herbeigeführt werden. Wofür ist denn die Revisionsklausel im Versailler Vertrag, wenn nicht zu dem Zweck, volksschädliche Auswirkungen seiner Bestimmungen durch neue Regelungen auszumerzen? Wir müssen auch dahin arbeiten, daß der Youngplan revidiert wird. 60 Jahre lang kann ein Volk Lasten in dieser H. nicht tragen.

Die Deutsche Volkspartei hat ihre ganze Kraft darangesetzt, **Aufbauarbeit** zu treiben. Aber durch das ewige Anziehen der Steuerschraube ist die Wirtschaft zugrunde gerichtet worden. Unter Wirtschaft sind nicht nur die Werke mit Schornsteinen zu verstehen. Zur deutschen Wirtschaft gehört alles, vom Schuhmacher und kleinen Werkstattbesitzer bis zum Großindustriellen. Sie alle sind zum Untergang verurteilt, wenn ihnen noch länger durch unerträgliche Steuerlasten und andere öffentliche Abgaben allzuviel der Einnahmen entzogen werden.

Unsere Finanzen und unsere Wirtschaft sind zusammengebrochen. Es muß eine Steuerreform geschaffen werden, damit die Wirtschaft geschont werden kann.

Die Sozialdemokraten haben auch ihre steuerpolitische und programmatische Unschuld verloren. Sie haben sich, der Not gehorchend, für indirekte Steuern und für Zölle eingesetzt im Kabinett Hermann Müller. 700 Millionen indirekter Steuern wurden mit den Sozialisten bewilligt.

Und nun ist das alles nicht mehr wahr, nun wird in alter Weise wieder gehetzt, um das Volk von neuem zu betören über den Ernst seiner Lage.

Mit Bezug auf das **Krankenversicherungsgesetz** sagte Winnefeld: Der Kranke hat sicher Anspruch darauf, in einem anständigen Hause seine Kassenangelegenheiten erledigen zu können. Aber mit Luxusbauten, wie sie heute aufgeführt werden, ist dem Kranken nicht gedient. (Allgemeines sehr richtig!) Es sind scharfe Revisionsbestimmungen angenommen worden. Heute ist es so, daß die Gegenwart auf Kosten der Zukunft lebt. Ungeheure Summen trägt das Industriegebiet für die Versicherungsanstalten anderer Landesteile bei. Die Arbeitslosenversicherung in Westfalen hatte eine Einnahme von 60 000 000 Mark, davon sind 43 selbst verbraucht, der Rest ist in andere Landesteile gegangen.

Ueber die Bürgersteuer

sprechend, sagte Winnefeld: Die Sanierung der Gemeindefinanzen ist nur möglich, wenn das alte Verantwortungsgefühl der beschließenden Körperschaften gegenüber der ganzen Gemeinde wiederkehrt. Das ist nur zu erreichen, wenn der einzelne Bürger erfährt, was unverantwortliche Beschlüsse seiner von ihm gewählten Vertreter auch für ihn bedeuten. Daß der Einbau der Bürgersteuer in das Steuersystem nur unter Berücksichtigung sozialer Notwendigkeiten zu geschehen hat, ist selbstverständliche volksparteiliche Auffassung. Einigkeit herrscht darüber, daß ein solcher beweglicher Faktor geschaffen werden muß. (Allseitige Zustimmung).

Ich möchte, sagte Winnefeld, allen Volksgenossen, die infolge der Not aus der Bahn geworfen sind, zurufen, eine Besserung ihrer unbefriedigenden Lage nicht von der Abgabe eines Stimmzettels für die radikalen Parteien erhoffen zu wollen. Wenn das Volk in seiner Mehrheit sich nicht warnen läßt vor solchen Irrgängen, dann ist alles verloren. Im Wahlkampf geht es um große Entscheidungen. Es geht um die Zukunft unseres Vaterlandes. Wenn jeder deutsche Staatsbürger sich seiner Pflicht am 14. September bewußt ist, dann wird die Sonne einer besseren Zeit bald auch in deutschen Landen wieder aufgehen. (Anhaltender stürmischer Beifall).

In der nachfolgenden Erörterung teilten die Redner ohne Ausnahme den Standpunkt Winnefelds. Tief erschütternd wirkten die Mitteilungen des Direktors **Wilke** aus Essen über die

furchtbare Lage im Bergbau.

Seit 1893 sind die Lagerbestände an Kohlen nie so groß gewesen wie heute. Der Absatz ist mit 60 Prozent noch hoch gerechnet. Es liegen so viel Kohlen auf den Halden wie 300 000 Arbeiter in einem Monat fördern. Der Absatz wird immer schlechter. Die Verluste wachsen ins Ungeheure. Und so gebiert die Not immer neue Not. Am Schluß wurde folgende

Entschließung

einstimmig angenommen:

Die in **Bochum** versammelten Vertrauensmänner der Arbeiterausschüsse der Deutschen Volkspartei aus den Reichstagswahlkreisen Westfalen-Nord und -Süd sprechen dem Parteiführer Dr. **Scholz** für seine Haltung in der Sammlungsfrage ihren ganz besonderen Dank aus und versichern den bisherigen Abgeordneten Winnefeld, Hueck und Dr. Hugo ihr uneingeschränktes Vertrauen. Die Versammelten sind der Ueberzeugung, daß die Fraktion im verflossenen Reichstage sich für eine Wirtschaftspolitik eingesetzt hat, die die Produktionsstätten vor dem Untergang hätte bewahren und Not- und Arbeitslosigkeit von den Arbeitern und ihren Familien fernhalten können. Wenn heute trotzdem eine trostlose Arbeitslosigkeit herrscht, so tragen daran die Parteien die Schuld, die in der höchsten Not des Vaterlandes sich der Rettungsaktion der Reichsregierung versagt und die Auflösung des Reichstages herbeigeführt haben. Die in der Versammlung vertretenen Ausschüsse richten daher an ihre Arbeitskollegen die ernste und dringende Aufforderung, dafür einzutreten, daß die Deutsche Volkspartei aus diesen Wahlen gestärkt hervorgehe, damit wir endlich wieder zu einer Besserung der Wirtschaftslage kommen und eine gesunde Sozialpolitik sichergestellt werden kann.

Die Kandidaten der Deutschnationalen Volkspartei für Düsseldorf-Ost.

× **Düsseldorf**, 21. Aug. (Drahtb.)

Die Vertreter des Landesverbandes Düsseldorf-Ost der Deutschnationalen Volkspartei haben die Kandidaten für die Reichstagswahl aufgestellt. Spitzenkandidat ist wiederum der frühere Reichsverkehrsminister Dr. Koch-Elberfeld, 2. der langjährige Landtagsabgeordnete v. Waldhausen-Essen, 3. Kaufmann Jäger, Celle, 4. Dr. Koßmann-Düsseldorf, 5. Oekonomierat Kemmann, Mettmann.

Abgeblasen!

Erfolgreiche Vermittlung des Arbeitsministers.

Der Lohnstreik in Lille beigelegt.

In Roubaix und Tourcoing wird noch gestreikt.

Db. **Paris**, 22. Aug. (Drahtb.)

Zwischen dem Arbeitsminister Laval und den Arbeitgebern des nördlichen Industriebezirkes sowie den Arbeitnehmern ist am Donnerstag eine Einigung erzielt worden. Nachdem sich die Arbeitgeber mit dem Vorschlag Lavalls einverstanden erklärt haben, hat der Arbeitsminister die Gewerkschaften hiervon in Kenntnis gesetzt und sie aufgefordert, sich dazu zu erklären. In Paris traf die Antwort ein, wonach sich die Arbeitnehmer mit dem Vorschlag des Arbeitsministers unter der Bedingung einverstanden erklären, daß er persönlich nach Lille komme, um die Unterzeichnung des Abkommens zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in die Wege zu leiten. Arbeitsminister Laval hat dieser Bitte stattgegeben und ist sofort nach Lille abgereist.

Da sich die Beilegung des Lohnstreiks vorläufig nur auf Lille bezieht, muß man abwarten, welche Auswirkung sie auf die Streikgebiete von Roubaix und Tourcoing haben wird. Man hofft jedoch, daß es Laval gelingt, auch hier den Frieden wiederherzustellen.

Brüning stellt Zechlin kalt.

Die deutsche Delegation für Genf. — Sie wählt in Basel.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Die Tagung des Völkerbundsrates trifft dieses Mal außerordentlich ungünstig mitten in die Vorbereitungen für den Wahlkampf. Trotzdem wird der Reichsaußenminister Dr. Curtius die deutsche Delegation führen und sich nur einmal einen Tag zu einer Wahlrede nach Karlsruhe beurlauben. Auch die parlamentarischen Beigeordneten werden in alter Form zur Teilnahme eingeladen, werden sich aber wegen der Wahlversammlung wohl erst nach dem 14. September an den Verhandlungen aktiv beteiligen. Für alle Mitglieder ist vorgesehen, daß sie sich am Wahltage von Genf nach Basel begeben, um dort auf dem deutschen Bahnhof ihre Stimmzettel auf Grund des Wahlscheines abzugeben.

Nicht ohne Reiz ist, daß die Ratstagung dem Kanzler und der Regierung die Gelegenheit gibt, den Leiter der Presseabteilung der Reichsregierung, den Sozialdemokraten Dr. Zechlin, wenigstens während des Wahlkampfes abzuschieben. Herr Zechlin hatte die Absicht, Ende August von seinem Urlaub zurückzukehren. Der Kanzler hat sich aber inzwischen davon überzeugt, daß das eine Unmöglichkeit ist. Zechlins **Urlaub wird daher bis zum Beginn der Ratstagung verlängert**, so daß er seine Tätigkeit als Leiter der Pressestelle voraussichtlich erst Anfang Oktober, also nach den Wahlen, wieder aufnehmen wird.

Arbeitsbeschaffung.

Postaufträge für 125 000 Arbeitslose.

Die ersten Maßregelungen: Zementkartell und Linoleumindustrie.

AZ. **Berlin**, 22. Aug. (Eig. Drahtb.)

Wie wir hören, hat die Reichspost bereits Zusatzaufträge in Höhe von 200 Millionen erteilt, die ausreichen, um 125 000 Arbeitslose auf ein Jahr zu beschäftigen. Davon entfallen 132 Millionen auf die Schwachstromindustrie, 23 Millionen auf die Maschinenindustrie, 20 Millionen auf Bauten und der Rest auf laufende Betriebsmittel. Ihren Vorsätzen entsprechend hat die Reichsregierung die Aufträge nur da erteilt, wo sie einen entsprechenden Preisnachlaß bewilligt erhielt. Bei der Schwachstromindustrie ist durchschnittlich ein Nachlaß von 12 Prozent bewilligt, bei der Kraftindustrie 10 Prozent, bei den Bauten ebenfalls 10 Prozent. Der gleiche Durchschnitt ist auch bei den laufenden Betriebsmitteln erreicht. Schwierigkeiten hat es bei der Zementindustrie gegeben. Es haben sich aber genügend freie Firmen gemeldet, so daß das Zementkartell zu einer Lieferung nicht herangezogen werden kann. Die Linoleumindustrie wollte einen Nachlaß nicht bewilligen. Infolgedessen wird bei den Postaufträgen des nächsten Jahres Linoleum nicht vertreten sein.

*

Die Deutsche Reichsbahn hat im Juli **Einnahmen** in Höhe von 400 901 000 Mark erzielt. Diesen Einnahmen stehen aber **Ausgaben** in Höhe von insgesamt 428 845 000 Mark gegenüber. Danach übersteigen die Gesamtausgaben die Einnahmen um 27,9 Millionen Mark. Somit stellt sich der durch die Einnahmen nicht gedeckte Fehlbetrag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres nunmehr auf 178,3 Millionen Mark. Der **Güterverkehr** im Juli war gegenüber dem Vormonat um weitere vier v. H. und gegenüber dem Juli vorigen Jahres sogar um etwa 18 v. H. **schwächer**.

Volkszählung erst 1932.

Wegen der schwierigen Finanzlage aufgeschoben.

AZ. **Berlin**, 22. Aug. (Eig. Drahtb.)

Mit Rücksicht auf die schwierige Finanzlage bei Reich, Ländern und Gemeinden ist die im Jahre 1930 fällige Volkszählung schon früher auf das Jahr 1931 verschoben worden. Da die Schwierigkeiten in der Finanzlage jedoch anhalten, wird auf Anregung Preußens die nächste Volkszählung nunmehr erst im Jahre 1932 stattfinden.

Verschiebung des Termins der Ratstagung.

× **Genf**, 21. Aug. (Drahtb.)

Zwischen dem amtierenden Ratspräsidenten und den übrigen Mitgliedern des Völkerbundsrates sind Verhandlungen im Gange, die zum Zwecke haben, die Eröffnung der nächsten Ratstagung, die ursprünglich auf den 5. September festgesetzt war, auf den 8. September zu verschieben. Man soll in zuständigen Kreisen der Ansicht sein, daß es genügen würde, wenn der Völkerbundsrat seine Tagung zwei Tage vor der Vollversammlung ansetze.

Bei übermäßiger Schweißabsonderung an Händen, Füßen und in den Achselhöhlen, sowie Geruchsbelästigung, besonders bewährt **Leoform-Creme.** Tube 1 Mark. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Marokkanische Schlangenfeste.

Die Weisheit der Aissaus. — Ihre Geheimnisse. Gegen Gift immun.

Von

E. v. Ungern-Sternberg.

Der Orden der Schlangenbeschwörer, der Heilige Orden der Aissaus, feiert im August einen Gedenktag seines Stifters. Der Begründer des Aissauaordens war ein sehr frommer Mann. Sidi Muhamed ibu Aissaua lebte am Ausgang des fünfzehnten Jahrhunderts in Mitnas, das oft die Bezeichnung eines marokkanischen Versailles erhalten hat. Er war ein Heilssucher; tief mystisch veranlagt, schloß er sich den Lehren des Dschazuli und des Schadelja-Ordens an. Aber ganz im Gegensatz zu den Schadelja, die alle stimmenden Uebungen zur Erzeugung der Ekstase ablehnen, haben die Aissauas allmählich den Ruf gewonnen, die wüstesten religiösen Gebräuche zu besitzen. Die Mehrheit der Brüder gehört den unteren Schichten des Volkes an, unter ihnen befinden sich viele Neger. Der Sultan Mulay Ismail hatte seine Residenz Mitnas zum Sitz seiner prächtigen Negergarde gewählt; auch hatten schon früher im sechzehnten Jahrhundert sich mehrere Negerkolonien aus dem Sudan und Timbuktu in Marokko gebildet; dazu kam dann der ständige Zufluß von schwarzen Sklaven aus dem Innern Afrikas, so daß sich allmählich wilder Zaubertultus der Negerstämme bei den Aissauas mit dem islamitischen Mystizismus vermengt hat. Bei ihren Dämonenbeschwörungen ziehen die Aissauas denn auch mit Vorliebe Neger heran, die in einer besonderen Bruderschaft der Gnaua vereint sind. In Trance versetzt, geraten die Schwarzen in Verzückung, lassen sich von giftigen Schlangen beißen, ohne Schaden zu nehmen, und behaupten mit Engeln und Geistern zu verkehren.

Wenn sich in den heißen Augusttagen der Orden der Aissauas in den Städten sammelt, wenn die Brüder ihr fanatisches Geheul beginnen, sich Giftschlangen um den Hals winden, Lämmer zerreißen und das rohe Fleisch verschlingen, tanzen und mit Schaum vor dem Munde in Ekstase geraten, so glaubt man, daß alle bösen Geister losgelassen sind. Die Europäer ziehen sich dann von den Straßen zurück und beobachten von den flachen Dächern ihrer Häuser die wilde Prozession. In einem solchen Zustand ist der Aissaua unzurechnungsfähig, neben der Weltabgewandtheit übt dann in seinen Augen Mordgier. Das Paradies Allahs, das er zu schauen vermeint, sieht er durch einen blutigen Schleier, und die Wege, die ihn zur Seligkeit führen sollen, sind nicht dieselben Wege, die die anderen mystischen Orden des Islam einzuschlagen pflegen.

Der Europäer dringt schwer in die Geheimnisse des Ordens ein, und die wilden Tänze und das Gebaren der niederen Brüder stoßen ihn ab. Jedoch scheinen die Aissauas Geheimnisse zu kennen, für die die Wissenschaft keine Erklärung hat. So sind sie z. B. gegen den Stich von Giftschlangen immun, sie kennen auch sorgsam gehütete Mittel, um Nichtbrüder von den Folgen eines Schlangenbisses zu retten. Auf den staubigen Straßen Marokkos begegnen Wanderer in der Glut der Mittagssonne oft den Aissauas, die einen Korb auf dem Kopfe tragen, aus dem sich die giftigsten Nattern hervorringeln.

Wenn die Nacht herabsinkt, beginnen die Geisterbeschwörungen. Aehnlich wie die Derwische fangen die versammelten Brüder zuerst einen Tanz an, sie drehen sich um sich selbst und winden ihren Körper, während kleine Trommeln wirbeln und eine Trompete heult. Dann geraten sie in Trance oder Ekstase und stoßen wilde Schreie aus, bis ihnen der Schaum vor den Mund tritt. Nun treten die Schlangen in Aktion. Sie lassen sich von ihnen stechen, stecken sich den Mund des züngelnden Reptils in den Mund und beißen auch die Schlangen wieder. Sie treiben ihre Uebungen so lange, bis sie gefühllos zu Boden sinken. Wenn sie aus ihrer Lethargie erwachen, berichten sie von Geistern und Djins, mit denen sie in Verbindung gestanden haben wollen.

Um den Begründer des Ordens, Sidi Muhamed ibu Aissa, hat sich ein Legendenkranz gebildet. Es heißt, daß der Sultan Mulay Ismael auf den Ruhm des Heiligen eifersüchtig geworden war und ihn aus seiner Residenz verbannte. Sidi Muhamed floh in die Wüste. Da geschah das Wunder, daß sich alle Bewohner von Mitnas durch eine unsichtbare Macht gezwungen sahen, ihre Wohnungen zu verlassen und dem Heiligen in die Wüste zu folgen. Bald gab es in der Hauptstadt weder Maurer, noch Schmiede, noch Schneider. Der Sultan befahl nun den Torwachen, niemand den Auszug zu gewähren, aber die Wächter wurden mit Blindheit geschlagen, und der Auszug dauerte fort. Da redete Allah zum Herzen des Sultans und befahl ihm, Sidi Muhamed zurückzurufen, wenn er seine Residenz vom Untergange retten wollte. Der mächtige Herrscher entsandte nun Boten in die Wüste, die Sidi Muhamed anflehten, nach Mitnas zurückzukehren. Sie fanden ihn umlagert von einer großen Menge, die seinen Worten andächtig lauschte. Damit sie keinen Hunger litten, hatte ihnen der Heilige befohlen, alles zu essen, was ihre Hände fassen könnten. Und so hatten denn die Gläubigen Skorpione, Schlangen und Steine ergriffen, die, wenn sie sie an den Mund führten, sich in köstliche Speisen verwandelten. Der Sand, den sie in ihre Becher füllten, war erquickendes Quellwasser geworden.

In Erinnerung an diesen Auszug fressen die Aissauas auch heute noch, wenn sie in Ekstase geraten, Schlangen, Skorpione und Steine und behaupten, daß sie sich vor ihrem Munde in Milch und Honig verwandeln. Die Aissauas teilen sich in „Tierklassen" und trachten, den angenommenen Tiercharakter in ihren Handlungen durchzuführen. Die „Löwenbrüder" stürzen sich auf lebende Schafe und beginnen sie mit ihren Zähnen zu zerfleischen. Die „Kamelbrüder" laden sich schwere Lasten auf den Rücken. Die „Schakalbrüder" benehmen sich unflätig. Man muß in vergessene Jahrtausende zurückschauen, um ähnliche Praktiken zu finden. Vielleicht kann man sie mit den Mänaden bei den dyonysischen Mysterien oder mit den Taurobolien vergleichen. Auch die Mysten im Mitrakult trugen Tierbenennungen. Die Feste der Aissauas dauern einige Tage, sie zeigen, daß die französische Kulturtünche in Marokko nur eine Oberflächenerscheinung geblieben ist.

Eine wagemutige Spielerin.

Nur selten trifft man heute noch auf wirkliche Bayanque-Spieler, die selbst ihren letzten Pfennig opfern, um das Glück herauszufordern. Gewöhnlich pflegt auch der leidenschaftliche Spieler sich eine bestimmte Summe zurückzulegen, um wenigstens die Heimreise bezahlen zu können, wenn ihm Fortuna nicht hold sein sollte. Anders verfuhr eine junge Amerikanerin, die in diesen Tagen nach Frankreich kam. Miß Margaret Wilbur besaß, als sie den französischen Ort Granville betrat, noch zwölftausend Francs, also etwa zweitausend Mark. Kurz entschlossen ging sie ins Spielkasino und verlor in kurzer Zeit diese Summe, von der sie eigentlich ihren Aufenthalt in Frankreich hatte bestreiten wollen. Dadurch ließ sie sich aber nicht abschrecken. Sie ging in ihr Hotel, holte ihre Kleidung und ihren bescheidenen Schmuck und trug beides aufs Pfandhaus. Dort erhielt sie einige tausend Francs, mit denen sie wiederum zum Spieltisch eilte. Nach kurzer Zeit gelang es ihr, ihre zwölftausend Francs wiederzugewinnen, und als sie den Spieltisch verließ, hatte sie außerdem etwa vierzigtausend Francs, also etwa 6500 Mark erbeutet. Sie betrachtete dieses aber als eine Selbstverständlichkeit, denn sie sagte: „Ich bin nur eine kleine Amerikanerin, die tüchtig arbeiten muß, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, und ich kann mir den Luxus nicht erlauben, mein ganzes Vermögen dem französischen Spielkasino auszuliefern."

Hiermit präsentieren wir Ihnen





Die neuen "BP"-OLEX Betriebsstoffe

"BP"-Strax DAS KLOPFFREIE Auto-Benzin

"BP"-Olexin DAS BENZIN-Benzol-Gemisch

"BP"-Olexol DAS BEKANNTE Qualitäts Auto-Oel

"OLEX"

DEUTSCHE "BENZIN-UND PETROLEUM-GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG

Örtliches.

22. August 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Freiwillige vor!

Die Stadt sucht ehrenamtliche Wahlvorsteher und Stellvertreter.

Im Anschluß an die kürzlich veröffentlichte Pressenotiz über die ehrenamtliche Tätigkeit bei der Reichstagswahl am 14. September wäre es sehr zu wünschen, wenn von den Wahlberechtigten sich eine Anzahl freiwillig zur Uebernahme einer ehrenamtlichen Tätigkeit, sei es als Wahlvorsteher, sei es als Stellvertreter zur Verfügung stellen würde, ehe die Stadtverwaltung von sich aus die Auswahl der Wahlvorsteher und Stellvertreter vornehmen müßte. Obwohl die Ablehnung zur Uebernahme eines derartigen Ehrenamtes nur aus recht triftigen, im Reichstagswahlgesetz angeführten und veröffentlichten Gründen stattfinden kann, soll gleichwohl und auch im Hinblick auf die Vermehrung der Stimmbezirke von 217 auf 238 sowie auf die allgemeine Urlaubs- und Reisezeit doch der Weg der freiwilligen Meldung versucht werden, um bei der Auswahl der Wahlvorsteher und Stellvertreter allen Wünschen entgegenzukommen. Das Städtische Wahlamt Gelsenkirchen, Neumarkt 1 ist zur Entgegennahme der Meldungen von 8 bis 12 Uhr oder von 16 bis 18 Uhr bereit.

Eine Reihe von Bürgern hat sich bereits auf den ersten Aufruf zum Amte eines Wahlvorstehers oder Stellvertreters gemeldet, jedoch reichen diese Meldungen für die Besetzung der 238 Wahllokale bei weitem nicht aus. Es ergeht deshalb nochmals an dieser Stelle der Aufruf zur freiwilligen Meldung.

Reparaturen auf der Bahnhofstraße.

Von früh bis spät rattern Straßenbahnen über die Schienen. Tag für Tag Abnutzung des festen wie des beweglichen Materials — bis eines Tages dann ein Fachmann kommt, mit kritischem Blick die Schienenstränge besieht, seine Bemerkungen macht und alsbald den „Apparat" in Bewegung setzt. Arbeitsleute stellen eine rotweiße Barriere quer über die eine Straßenseite: „Achtung! Bauarbeiten!" Ein Schild mit großem warnendem Ausrufungszeichen wird davor gesetzt, und los geht's mit der „Buddelei". Schienen werden zerschnitten, die graugrünen Arbeitswagen der Straßenbahn rollen heran, neue Schienen werden [illegible], Staub, Lärm, neugierige Zuschauer, [illegible] wartende Wagen, Bohrer kreischen durch [illegible] schlagen mit meisterhaftem Klingen an, zwei Männer schieben die große [illegible] Ruhmus über die Stoßstelle, welche [illegible] neu eingesetzten Schienen nun wieder [illegible] zur Sicherheit verschmilzt —, vorsichtig [illegible] Straßenbahnen über die Arbeitsstelle, mahnt die Klingel die Fleißigen, zur [illegible] — Geschäftigkeit überall, den Schotter [illegible] auszubessern, damit unsere Hauptverkehrsader baldigst wieder ohne Hindernisse überfahren und befahren werden kann.

[illegible] im Polizeipräsidium. Der Kriminalkommissar auf Probe Alger ist mit Wirkung vom [illegible] 1930 zum Kriminalkommissar ernannt worden.

Großfeuer. Bei der gestrigen Wiedereröffnung [illegible] Siedlung in Schalke, das wegen [illegible] die ganze Zeit über geschlossen war, ereignete sich ein Unfall, eine große Menschenmenge hatte sich vor dem Geschäft angesammelt und bei dem [illegible] Gedränge vor den Fensterscheiben wurde eine Scheibe eingedrückt. Acht Menschen wurden von den herumfliegenden Glassplittern verletzt.

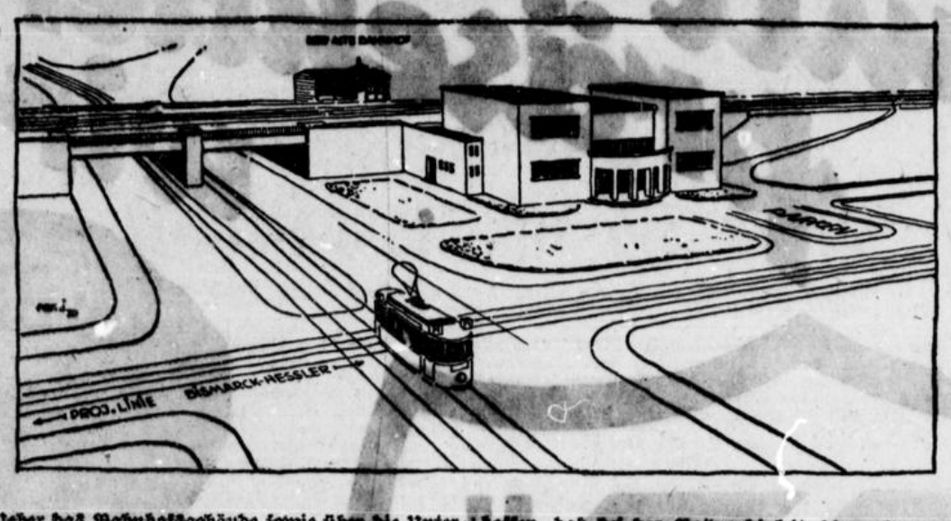
Angetrunkener Kraftfahrer. Der Kraftfahrer O. Sch. fuhr gestern gegen 17 Uhr in angetrunkenem Zustande mit einem Personenwagen durch die Bulmerstraße in der Richtung nach Wanne. Er fuhr auf den Bürgersteig und gegen die Häuser. Dabei wurde ein Regenrohr abgerissen. Die Vorderachse des Wagens ist gebrochen und der Kühler eingedrückt. Der Fahrer wurde vom Ueberfallkommando, das herbeigerufen worden war, zur Wache gebracht, wo man ihm den Führerschein abnahm.

Wenn man nicht sattelfest ist . . . Gestern nachmittag gegen 5 Uhr kam aus der Richtung des Betriebsbahnhofes ein mit zwei Personen besetztes Motorrad über die Hochstraße gefahren. Kurz vor der Schallerstraße geriet der Soziusfahrer in Angst und kam schnellstens aus dem Gleichgewicht. Durch seinen plötzlichen Fall, kam auch der Motorradfahrer ins Gleiten. Nur der Soziusfahrer zog sich Verletzungen zu und zeigte nachher keinerlei Lust mehr, den Soziussitz einzunehmen, da ihm das zerrissene Hosenbein als Andenken in die Augen stach. (d)

Schwindler bei der Bahnhofsmission. Am 7. August wurden in Bielefeld der wohnungslose Schlosser Artur Langanke und die Hausangestellte Johanna Brinkmann wegen Betruges festgenommen und dem Amtsgericht vorgeführt. Langanke und die Brinkmann haben im Mai Bielefeld verlassen und sich in Herford, Minden, Hannover, Köln usw. aufgehalten. In diesen Orten haben sie sich nach den abgelegenen Teilgeständnissen an die Geistlichen, Gemeindeämter und Gemeindeschwestern, sowie an die Bahnhofsmission gewandt und unter Vortäuschung einer Notlage Lebensmittel und Geldbeträge erschwindelt. Dabei haben die beiden sich als Ehepaar ausgegeben. Die Genannten sind zuweilen als Ehepaar Langanke und auch als Ehepaar Müller aufgetreten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Betrügerpaar auch in der hiesigen Gegend sein Unwesen getrieben hat. Geschädigte werden gebeten, sich sofort bei der nächsten Polizeidienststelle zu melden.

Kleinarbeit der Feuerwehr. Die Städtische Berufsfeuerwehr wurde Donnerstag zweimal zu kleineren Bränden gerufen. Kurz vor Mittag handelte es sich um einen Kellerbrand Schalkerstraße 12, nachmittags kurz nach zwei Uhr wurde die Wehr zur Ringstraße gerufen, wo auf einem Hofe ein Teerkocher übergekocht war. In beiden Fällen hatte die Wehr nicht viel Arbeit und in kurzer Zeit war die Gefahr beseitigt. D

Der neue Bahnhof Schalke-Nord



Ueber das Bahnhofsgebäude sowie über die Unterführung an sich ist der Leser durch die Veröffentlichung der einzelnen Bauabschnitte wohl bereits orientiert. Unser heutiges Bild zeigt nun die gesamte Umgebung des Bahnhofs mit den Baulichkeiten, wie diese sich in absehbarer Zeit gestalten wird. Natürlich verschwindet das ehemalige Bahnhofsgebäude, im Bild als Maßstab für die Neuanlage festgehalten, vollständig, so daß nach der endgültigen Fertigstellung des neuen Bahnhofes auch nichts mehr an den alten Zustand erinnern wird. Die projektierte Linie Heßler—Bismarck wird sich vorerst noch nicht durchführen lassen, da einige im Wege stehende Häuser erst abgerissen werden müssen. Vorläufig hat man sich damit begnügt, die Straße hinter dem Vorplatz am Bahndamm vorbeizuführen. Es bleibt jedoch zu hoffen, daß bei der Notwendigkeit, die recht mangelhaften Straßenbahnverbindungen zwischen den östlichen und westlichen Außenbezirken der Stadt zu beheben, bald Mittel gefunden werden, die projektierte Linie durchzuführen. Ebenfalls ist für spätere Zeit daran gedacht worden, die Sutumerstraße in Breite der König-Wilhelmstraße durchzuführen, wobei natürlich auch der Bau einer zweiten Kanalbrücke sich als nötig erweisen würde.

Wie das Bild zeigt, ist Raum genug vorhanden, durch etwaigen späteren Ausbau des Bahnhofs und der angrenzenden Straßen einem gesteigerten Verkehr Rechnung zu tragen, der durch die mit der Ausführung der Brücke geschaffene Möglichkeit einer schnelleren Verbindung mit Buer bestimmt einsetzen wird.

Aus der Gefängnis-Statistik . . .

Korrespondenz und Urlaub im Strafvollzug. – Ein paar Zahlen vom Gelsenkirchener Gefängnis.

Die laufenden Beratungen des Reichstags über die Strafrechtsreform und die vielfachen Debatten in den Parlamenten und in der Oeffentlichkeit über den Strafvollzug lenken die Aufmerksamkeit immer wieder auf dieses Gebiet, auf dem sich in den letzten zehn Jahren große Veränderungen durchgesetzt haben. Greifbare Unterlagen über die Verhältnisse im Strafvollzug gibt da eine soeben erschienene Statistik über die preußischen Gefangenenanstalten, die von der Justizverwaltung herausgegeben ist.

Die Statistik befaßt sich auch sehr eingehend mit all den Erleichterungen, mit denen der moderne Strafvollzug einen wohltuenden und erzieherischen Einfluß auszuüben sucht. Es handelt sich hierbei in erster Linie um die Handhabung der Korrespondenz, um Besuche durch Freunde und Verwandte und Urlaubsmöglichkeiten der Gefangenen.

Unter den fortschreitenden Erleichterungen für die Gefangenen spielen die Freiheiten in der eigenen Beschäftigung eine große Rolle, in gleicher Weise die Besuche, die sie empfangen dürfen, und der Ausgang und Urlaub, der ihnen bewilligt wird. Schon in der Stufe I des neuen Systems kann der Gefangene evtl. nach sechs Monaten 3–5 Bücher anschaffen oder eine Tageszeitung halten und kann Zeichen- und Schreiberlaubnis auch zu anderen Zwecken als beruflicher Fortbildung bekommen. In der Stufe II soll er hierin noch größeren Spielraum haben, er kann auch alle zwei Wochen Besuche empfangen und darf jede Woche einen Brief schreiben und entgegennehmen. In der III. Stufe endlich, der Ausgangsanstalt, ist er in seiner Korrespondenz unbeschränkt, sie wird auch gewöhnlich nicht kontrolliert. Auch bei den Besuchen, die jetzt wöchentlich stattfinden dürfen, wird er nur bei besonderen Umständen überwacht.

Briefwechsel und Besuche

sind zweifellos ein Zeichen besonderer Lockerung der Haft und haben auch mit Recht als wichtig in den Strafvollzugsplan eingestellt. Sie haben auch in der Statistik der preußischen Gefangenenanstalten gebührenden Raum gefunden. Im Gelsenkirchener Gefängnis gingen im Berichtsjahre für die 1220 Gefangenen 2400 Briefe ein, von denen jedoch acht beanstandet und nicht ausgehändigt wurden. Zur Absendung wurden 1940 Briefe vorgelegt, davon aber gar dreizehn beanstandet und nicht abgesandt. Gegenüber den Briefen, die die Gefangenen an Private richten, genießen Briefe an Behörden, Rechtsbestände, Abgeordnete u. ä. gewisse Bevorzugungen; vor allem dürfen sie nicht zurückgehalten werden. Hierüber sind die Gefangenen sehr genau unterrichtet, um die Anstaltsleiter wissen ein Lied von dieser Kenntnis zu singen. Um dem Mißbrauch zu steuern, ist man dazu übergegangen, den Gefangenen nur einen Bogen Papier zu bewilligen, doch wissen die Gefangenen auf die merkwürdigste Weise auch anderes Papier zu verschaffen. — Von den 1220 Gelsenkirchener Gefangenen erhielten 1210 Gefangene Besuch. Das ist ein ausnahmsweise hoher Prozentsatz im Vergleich zu den Besuchsziffern in anderen Gefängnissen.

Ausgang und Urlaub sind ebenfalls in sehr humaner Weise geregelt. Schon in der zweiten Stufe kann der Gefangene eine Woche, in der dritten Stufe sogar zwei Wochen Urlaub im Jahr bekommen, auf dem er (natürlich in Zivilkleidern) auch nach auswärts zu Verwandten usw. reisen darf. In der dritten Stufe kann der Gefangene auch außerhalb der gewöhnlichen Bewegungsstunde im Freien an den Sonntagen Spaziergänge unternehmen, bei denen ihn ein Beamter in Zivil begleitet. So wird in weitgehendstem Maße für das leibliche und seelische Wohl des Gefangenen gesorgt.

heute
Illustrierte Beilage

Redaktions-Sprechstunden
werktäglich (mit Ausnahme des Samstags)
von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten

Diebstahl. Einem Anwohner der Mühlenstraße wurden aus der verschlossenen Wohnung zwei Anzüge, und ein größerer Posten Wäsche gestohlen. Wer hat über die Ausführung der Tat und das Fortschaffen der Sachen irgendwelche Wahrnehmungen gemacht? Angaben, die vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei, Wildenbruchstraße 11/13, Zimmer 1—12 entgegen.

Schöffengericht Gelsenkirchen.

Ein Monat Gefängnis für einen Fußtritt.

Bei den Strafgerichten kann man es immer wieder erleben, wie manche Zeugen unter ihrem Eide angesichts des oder der Angeklagten mit ihren Aussagen „bremsen". Das hat seine verständlichen Gründe, denn manche Angeklagte fragen nichts danach, nach der Verhandlung den Zeugen das Fell zu gerben, auch wenn sie dafür „auf einige Jährchen" ins Gefängnis wandern müssen. Der Zeuge aber muß die gerichtliche Ladung befolgen, will er nicht selbst in eine Ordnungsstrafe genommen werden. Der Ehefrau S. aber passierte im Landgericht in Essen folgendes: Sie hatte in einem Prozeß gegen die Ehefrau L. aussagen müssen. Als Folge wurde Frau L. zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Darüber ergoß sich alle Wut auf die Zeugin. Während sie mit einer Freundin über die Haupttreppe das Landgericht verlassen wollte, kam der Ehemann L. hinterher und versetzte der Zeugin hinterrücks einen Fußtritt. Diese eilte nun hinaus, um einen Schupobeamten zu holen. Kaum kam sie mit diesem wieder in das Gebäude zurück, so traf man die Ehefrau, die, wütend über die hohe Gefängnisstrafe, der Zeugin eine Backpfeife verabfolgte. Als Nachspiel stand die Angelegenheit vor dem Schöffengericht an. Die Ehefrau wollte aus großer Erregung gehandelt haben. Anders war der Ehemann. Der verlegte sich frech aufs Leugnen und behauptete recht ungeschickt, hinter der mißhandelten Zeugin wäre ein fremder Herr auf der Treppe zu Fall gekommen und hätte die Zeugin dabei mit dem Fuße „berührt". Die Beweisaufnahme ergab, daß der „fremde Herr" überhaupt nicht auf der Treppe war, sondern daß nur L. als Täter in Frage kommen konnte. Der Staatsanwalt glaubte den Fußtritt mit einer Woche Gefängnis gesühnt. Das Gericht aber würdigte die Zwangslage der Zeugin und bezeichnete es als verwerfliche Gemeinheit, daß der Ehemann eine Frau getreten hatte. Er bekam einen Monat Gefängnis und seine Frau zehn Mark Geldstrafe.

*

Ein teures „Peterspiel".

Es kommt vor, daß zwei Freunde den Vornamen Peter tragen. Es ist auch nicht selten, daß zwei Freunde gleich vorbestraft sind. Die beiden Peter erfüllten das Gesagte. Der erste Peter hatte sich bei einer Essener Firma eine Nähmaschine für 300 Mark gekauft und dafür nur 30 Mark angezahlt. Bald darauf hatte Peter I. seine Arbeit verloren. Er brachte die Nähmaschine zum Pfandhaus und hier verlangte man eine Eigentumsbescheinigung. Nunmehr mußte auch Peter II. in Aktion treten. Der war früher einmal bei der Essener Firma als Agent tätig gewesen und wußte so ganz genau, wie eine Eigentumsbescheinigung auszustellen war. Bald hatte er die Raten, die allerdings noch nicht gezahlt waren, eingetragen und sich damit der Urkundenfälschung und der Beihilfe zum Betruge schuldig gemacht. Darauf wurde die Maschine in Pfand genommen und Peter I. bekam 75 Mark ausbezahlt. Als beide gemeinsam auch noch den Pfandschein verkaufen wollten, hatten sie Pech und fielen auf. Sie dürfen als gute Freunde gemeinsam auf je einen Monat ins Kittchen wandern.

*

Der Ehemann trägt die Schuld . . . und sie die Strafe.

Als beide noch im jungen Eheglück vereint waren, hatten sie gemeinsam eine Küche als Teilzahlung gekauft. Bald darauf kaufte man auch noch ein Schlafzimmer und verpflichtete sich, daß beide Einrichtungen so lange im Eigentum des Lieferanten verblieben, bis der letzte Pfennig bezahlt worden wäre. Kurze Zeit später aber wurde er seiner langen Finger wegen eingelocht. Sie konnte die Raten nicht bezahlen und in einem gerichtlichen Vergleich setzte man die Raten erheblich herab. Nachdem sie in etwa die Küche bezahlt hatte, nahm sie an, daß die Einrichtung nunmehr in ihren Besitz übergegangen war und verkaufte diese für 300 Mark, da sie von ihrem Manne nichts mehr wissen wollte. Damit hatte sie sich der Unterschlagung schuldig gemacht und bekam zwei Wochen Gefängnis. Die moralische Schuld lag zweifellos bei dem Ehemanne. Mit Rücksicht darauf bekam sie eine Bewährungsfrist, wofür sie 50 Mark Buße zahlt und den gesamten Schaden ersetzen muß.



Richtig geraten. — Der gehandicapte Schalke 04. Ein neuartiger Autohändler. — Fehlgeschlagene Herzensmaklerei. — Wer steigt noch zum Bahnsteig?

Für den dreizehnten um dreizehn Uhr dreizehn Sekunden hatte ich vor Wochen unter dem schaurigsten Bandregen besseres Wetter prophezeit. Nun, so [illegible] die Sekunde hat es zwar nicht getimmt, aber [illegible] noch besser als wie bei der [illegible]lichen Wetterprophezeiung, die den Witterungsumschwung meistenteils [illegible] wertet. Jedenfalls haben wir seit einigen [illegible] die Sonne zu sehen bekommen und sofort [illegible] daß die Spätherbsttemperatur doch noch [illegible] ist. Lieblich, lind und lau strahlte die [illegible] Tage herrieder und wunderte sich vielleicht [illegible] dieser Tümpels, die bis zum Rande [illegible] Gegend liegen. Leider ist sie ihrer nicht [illegible] bis neue Wasser aus der Oede strahlten.

[illegible] blauem Himmel und zunblicher Sonne erwacht [illegible] daß eigentlich noch Ferienzeit ist. [illegible] die — ausgerüstet mit Jahresabonnement und anderen nützlichen Dingen — in die Sommerfrische begeben haben, die [illegible] allerdings gar nicht so frisch vorgestellt hatten. Jetzt ist etwa die Hälfte dieser Tage vergangen, und mit einem Male scheint die Sonne. Vergessen ist der Aerger, erwacht die Lust. Mit Stock und Ranzen, Paddelboot und Kahn, treibt man sich wieder in Gottes freier Natur herum und schreit beim Blühen der Herbstzeitlosen etwa den schönen Singsang in die Winde:

Veronika, der Lenz ist da: —
Veronika, der Spargel wächst.

Wenn es so weitergeht, dann werden in diesem Jahre die Nachtlauber von all denen beneidet, die es kalendermäßig besser getroffen zu haben glaubten. Womit die Relativität jeglichen kalendermäßigen Sommerwetters unwidersprechlich erwiesen ist.

*

Die schöne Zeit, in der wiederum 23 Mann hinter einem unscheinbaren Lederball herlaufen und Tausende von Zuschauern in ihren Bann ziehen, hat wieder begonnen. „Mensch, merkst du das jetzt erst?" wird mir der Leser entgegenhalten. Gewiß nicht! Ich merke aber zurzeit sehr deutlich, daß es mit dem „fair play" des Sports vielfach nicht sehr weit her ist. Woran natürlich, wie überall im Leben, zum größten Teil die Paragraphen schuld sind. Es gibt Neider, die den Schallern schon lange ihre westdeutschen Meisterschaften mißgönnt hatten. Es wäre ja auch zu bewundern gewesen, wenn Westdeutschland in der deutschen Fußballgemeinde ein gewichtiges Wort mitzureden hätte und sich etwa gar bis zur Spitze durchkämpfte. Nein, es wäre nicht auszudenken gewesen, wenn einem Schalke 04 eine derartige Schande angetan hätte. Einen anderen prominenten Verein außerhalb des stiefmütterlichen Gelsenkirchens hätte man vielleicht noch gelten lassen. Aber Schalke? Den Jungens mußte man ein Bein stellen. Es hat für manche Begriffe sogar schon zu lange gedauert, bis das gelungen ist. Nun jedoch hat die Mißgunst „endlich" gesiegt, und es wird für immer ein trauriger Ruhm bleiben, daß auch Gelsenkirchener Gralswächter — so wird ihr und wieder behauptet — zu diesem Spruch beigetragen haben. Die Hauptkanonen Schalkes werden zu Berufsspielern disqualifiziert werden. Zwar noch hinter verschlossenen Türen, aber es wird schon so kommen. Von rechtswegen, schreien höhnisch die Paragraphen. Aber was ist das für ein Recht, das für aufstrebende Vereine bitterstes Unrecht in sich birgt? Ein falsches! Und je eher eine Aenderung erfolgt, desto besser für den Sport als Volksbewegung. Die Bürokratie mag überall erträglich sein, nur beim Sport nicht. Das sollten sich besonders die Leute hinter die Ohren schreiben, die glauben, im Sport ein Wort mitreden zu müssen. Das ist meine Meinung, und den Sportsmann möchte ich sehen, der, von Paragraphen nicht angekränkelt, anders denkt. Für dieses Mal ist der Spruch gefallen. Was er für unseren Spitzenverein bedeutet, ist ziemlich klar: voraussichtlich nämlich den Verlust der westdeutschen Meisterschaft. Das ist an sich nebensächlich, denn es werden sich auch unter dem Nachwuchs Spieler finden, die den Titel zu verteidigen und vielleicht auch wieder zu erringen wissen werden. Schade ist nur, daß ein starker Verein durch weltfremde Paragraphen in seiner Weiterentwicklung völlig gehemmt werden kann. Das ist für den Sport ein Unding, ein Verhängnis, das baldiger Korrektur bedarf.

*

Herrlichen Zeiten sind wir in den letzten Jahren sicherlich nicht entgegengeführt worden. Es gibt sogar Leute, die das strikte Gegenteil behaupten, und das Schlimmste ist, daß sie nicht unrecht haben. Geschäfte werden und vergeben heute mengenweise in einem einzigen Jahre. Bald liegt man weich gebettet, bald etwas schief; Streben ist zu einem Glücksspiel geworden. Heute erlaubt das Bankkonto, daß man sich ein Auto kauft, morgen — durch die Brust geschossen, könnte man sagen. Wissen Sie, wer heutzutage über die meisten Autos verfügt? Nun, wer anders, als das Finanzamt! Komisch, aber doch wahr. Freilich darf man sich nicht denken, daß nun in Zukunft jeder Steuereinnehmer im Auto vorgefahren kommt und vielleicht 37 Pfennige zum Konto-Ausgleich verlangt. Nein, das Finanzamt hat Autos, die es gar nicht will. Geld ist ihm lieber. Demzufolge werden heute früh nicht weniger als sieben Autos öffentlich meistbietend versteigert. Gegen Barzahlung, versteht sich; sonst könnte das Finanzamt vielleicht einem Käufer in die Hände fallen, der sich vor lauter „Motoren" nicht mehr zu helfen weiß, jedoch partout im Auto ins Wochenend schaukeln möchte. Also: Ran an die Dinger! Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten — und schon wechseln die Kisten ihre Besitzer.

*

Solange die Notverordnung noch nicht geboren war, trug ich mich mit dem Gedanken, meinen Turm zu verlassen und dafür ein solides Heiratsbüro einzurichten. Da war noch nie Herzensmakler; was war es, das den Gedanken in mir reifen ließ? Nichts anderes als die Junggesellensteuer. Ich dachte mir, wenn nun eine fast unerschwingliche Junggesellensteuer kommt, dann ist auf den Heiratsbüros mehr Hochkonjunktur als auf dem Arbeitsmarkt, und weshalb sollte ich die Konjunktur bei den schlechten Zeiten nicht nützen? Ja, der Mensch denkt — und die Notverordnung lenkt. Les ich mir da den ellenlangen Text über dieses Gebiet durch in der Hoffnung, einen unmenschlich hohen Steuersatz zu finden. Aber meine Geschäfts- und Schadenfreude (ich bin nämlich verheiratet) war umsonst. Ganze sechs Reichsmärker hat durchschnittlich jeder männliche oder weibliche Matratzensolist zu entrichten. Im Vierteljahr 1,50 Mark! Da wird trotz der Steuer der klassische Spruch nicht verstummen: „Mensch, sei helle, bleib Junggeselle". Gibt es eine Frau in der Welt, die im Vierteljahr nur 1,50 Mark Unkosten verursacht? Die Frage darf ich ruhig verneinen, denn schon die „Schönheitsreparaturen" unserer holden Begleiterinnen verschlingen ganz nette Summchen. Es ist zu lächerlich! Durch diesen Steuersatz wird die Heiratslust sicherlich nicht angespornt und ein leerer Steuersäckel nicht voll. Was ich ganz ohne Neid konstatiere. Ich hoffe sogar, daß diese Steuer wegen ihrer überhohen Unkosten bald wieder verschwindet. Dann können die Junggesellen den Betrag zum Grundstock für eine Aussteuer benutzen; denn einmal werden doch auch sie einen Herzklapps bekommen. Und mit meinem schönen Büro voll zarter Venusse und holder Apollos aller Gewichtsklassen und Altersstufen ist es eben wieder nichts geworden. Ich habe in Geschäftsdingen nie und nimmer Glück. Vielleicht wäre es besser, wenn ich in den Reichstag geschickt würde.

*

Was man schon bald vergessen hat, geht jetzt seiner traurigen Wahrheit entgegen: die Eisenbahntariferhöhung. Komm ich dieser Tage zum Bahnhof und will eine Bahnsteigkarte knobeln. Da funktionierte glücklich noch ein Apparat; den übrigen war das Schlitzchen zugeklebt. Totalement zugeklebt. Nanu denk ich, was ist denn das für eine Schlamperei. Ich guck etwas höher, und da ging mir dann ein riesengroßes Talglicht auf. Da steht nämlich schon auf Schildern: „Bahnsteigkarten 20 Pfg." So werden in aller Stille die Apparate auf eine hundertprozentige Erhöhung umgemodelt. Auch eine Herbstmode, aber eine unerfreuliche. Wer also in Zukunft seine lieben Verwandten vom Zuge holen oder zum Zuge bringen will, darf für die paar Schritte hinter der Sperre 20 Pfennige bezahlen. Wenn das mal gut geht, wenn da nur die Bahnsteigkarten nicht streiken. Ich für meine Person werde in Zukunft meine Schwiegermutter nur noch an der Sperre empfangen und sie auch an der Sperre wieder verabschieden. Das ist genau so rührend, wie oben zwischen den Gleisen. Und ie eher, ie besser, und zwar nicht nur wegen des gesparten Doppelgroschens. Die Eisenbahn aber, die trotz dieser Wucherei nicht auf ihre Kosten kommt, tut sehr leid

dem schmerzerfüllten Turmwächter.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid.

Wattenscheider Roggenbrot-Propaganda

„Der Patriot ißt eben Roggenbrot."

Die Stadtverwaltung Wattenscheid hatte sich in Gemeinschaft mit der Wattenscheider Bäckerinnung und im Einvernehmen mit der Staatsregierung entschlossen, am gestrigen Donnerstag nachmittag eine öffentliche Versammlung mit dem ausgesprochenen Zweck der Roggenbrot-Propaganda zu veranstalten. Zu dieser Versammlung, die im Saale Marxmeier am August-Bebelplatz stattfand, hatte man den Syndikus Tubbessing vom Westfälischen Bäckerinnungsverband und Frl. Müller von der Landwirtschaftskammer in Münster gewonnen. In seiner Eröffnungsansprache entbot Bürgermeister Stadtbaurat Borgloh im Namen der Stadtverwaltung den Erschienenen (es waren vornehmlich Männer!) das Willkommen. Der Redner bedauerte, daß nicht mehr Interessenten der Einladung der Stadtverwaltung gefolgt seien.

Als erster Redner sprach

Syndikus Tubbessing

vom Westfälischen Bäckerinnungsverband, der sich über die Wichtigkeit der Roggenbroternährung verbreitete, dann im allgemeinen zu den Maßnahmen der Regierung, die zu dem Brotgesetz geführt haben, Stellung nahm. Der Ueberschuß deutschen Roggens habe seine Ursache darin, daß sich die Ernährungsweise in Deutschland erheblich umgestellt habe. Der Brotverbrauch sei nach dem Kriege zurückgegangen, dagegen habe sich der Fleischverbrauch, der Umsatz von Obst, Südfrüchten und Molkereiprodukten ganz bedeutend erhöht. Insgesamt ergebe sich ein Minus-Roggenverbrauch von 15 Prozent dem Verbrauch in den Vorkriegsjahren gegenüber. Der Redner beleuchtete dann im einzelnen die Maßnahmen der deutschen Regierung, die zum Vermahlungsgesetz geführt haben, und das Brotgesetz. Zweck der von der Regierung getroffenen Maßnahmen sei, den inländischen Roggenverbrauch zu heben. Die Regierung hoffe durch den Roggenbrotverzehr mit 700 000 Tonnen den Inlandsroggenverbrauch zu heben.

Frl. Müller, Referentin an der Landwirtschaftskammer in Münster,

behandelte in der Hauptsache die hauswirtschaftliche und gesundheitliche Bedeutung des Roggenbrotverzehrs. Die Rednerin sprach scharf gegen die Neigung zur sogenannten „Verfeinerung des Essens". Sie sprach sich gegen Meinungen aus, wonach ein Volk, das Weizenbrot esse, auf höherer Kulturstufe ständel Der reiche Vitamingehalt des Roggenbrotes trage zur Gesundung des Körpers bei. Tuberkulose, Gicht, Rheumatismus, Zucker, Arterienverkalkung seien Folgen vitaminarmer Ernährung. Die Mutter solle ihr Kind an das Roggenbrot gewöhnen. Statistisch sei festgestellt, daß 50 bis 70 Prozent aller Schulkinder schlechte Zähne hätten. Das komme daher, weil beim Verzehr von Weizenbrot die Zähne nicht große Kauarbeit zu leisten hätten. Die Rednerin zitierte zum Schluß die Worte Hindenburgs: „Der Patriot ißt eben Roggenbrot!"

In der Diskussion gab Balke im Namen der Bäckerinnung die Erklärung ab, daß das Publikum im Verzehr von Brotwaren nicht so wählerisch sein möchte. Die Mängel, die sich heute noch ergäben, glaube die Bäckerinnung in aller Kürze beseitigen zu können. Bürgermeister Borgloh schloß die Versammlung mit dem Wunsch, daß das Gehörte in die Tat umgesetzt werden möchte. (Wa)

Der M.-G.-V. „Phönix" veranstaltet am 6. September sein Fahnenweihfest mit Enthüllung einer Gedenktafel und Ehrung der Jubilare. Die Feier wird nur im Kreise der Mitglieder begangen. Das Konzert auswärtiger Vereine wurde vom Programm abgesetzt, ebenso der geplante Festzug. (Wa)

Evang. Arbeiterverein Günnigfeld. Sonntag Tagesausflug nach Haltern. Antreten 7,30 Uhr am Vereinsheim Böcke. Eintragung noch bis Samstag nachmittag beim Vorsitzenden Freese. (V)

Kameradschaftl. Kriegerverein Günnigfeld. Sonntag 11 Uhr Monatsversammlung. (V)

Ehedrama in der Morgenfrühe.

Mordversuch mit dem Rasiermesser. — Der Täter flüchtet im Hemd.

k. Gladbeck, 21. August.

Am Donnerstag früh wurde die Bevölkerung von Gladbeck durch Gerüchte in Aufregung gesetzt, in der Roßheidestraße in Brauck sei ein Gattenmord geschehen. Ueber den tatsächlichen Inhalt dieser Gerüchte, die glücklicherweise übertrieben waren, erfuhr unser Gladbecker Mitarbeiter am Tatorte folgendes:

Im Obergeschoß des der Zeche Matthias Stinnes gehörenden zweistöckigen Hauses Roßheidestraße 58 wohnt der 67jährige Invalide und frühere Heizer Josef B. mit seiner 70jährigen Ehefrau und einem 24jährigen Sohne. Bei ihm in Untermiete wohnt sein Schwiegersohn, der 34 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Robert Schr. mit seiner Ehefrau. Aus der Ehe sind fünf Kinder hervorgegangen, von denen das älteste neun Jahre und das jüngste erst drei Monate alt ist. Schr. ist ein arbeitsscheuer Mensch, der sich häufig von Hause entfernte und um das Schicksal seiner Familie wenig kümmerte. Wenn er zu Hause war, war Zank und Streit an der Tagesordnung, da Schr. ständig versuchte, seiner Frau die letzten Groschen abzunehmen. Infolgedessen war man am Donnerstag früh nicht sehr erstaunt, als in der Wohnung wieder Zank und Streit herrschte, nachdem Schr. erst am Dienstag nach längerem Fernsein zu seiner Frau zurückgekehrt war. Plötzlich ertönte ein gellender Schrei, und als die Nachbarn daraufhin erschreckt in die Wohnung drangen, lag die Ehefrau mit einem Halsschnitt auf dem Bett, während Schr. selbst im Hemd flüchtete. Man sorgte für die Ueberführung der schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzten Ehefrau ins Krankenhaus. Die Polizei nahm die Verfolgung des Flüchtigen auf. Doch war dieser inzwischen bereits von einem Bottroper Polizeibeamten in den Feldern zwischen Bottrop-Boy und Bottrop-Eigen festgenommen worden, da er durch seinen Aufzug natürlich größtes Aufsehen erregte. Die Schuld an den traurigen Familienverhältnissen trägt Schr., während seine Frau sowohl wie ihre Eltern durchaus achtbare Menschen sind. Schr. wurde nach erfolgter Vernehmung durch die Polizei dem Amtsgericht zugeführt.

Zu der Bluttat in der Roßheidestraße erfahren wir noch weiterhin, daß der Halsschnitt, den Schr. seiner Frau beigebracht hat, keineswegs unbedenklicher Natur ist und die Frau am Halsrücken getroffen hat und zwar so, daß das ganze Muskelfleisch von einem Ohr bis zum andern bis auf die Knochen durchschnitten ist. Nach Ansicht des Arztes hätte der Schnitt, wenn er die Frau seitlich oder vorne getroffen hätte, unbedingt tödlich wirken müssen. Schr. hat das Rasiermesser bereits am Mittwoch abend sich zurechtgelegt. Er hatte zunächst Selbstmordabsichten und war bereits in die Boy gesprungen, doch war ihm das Wasser nicht tief genug gewesen. Es bestehen immerhin gewisse Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit. Er ist bei seiner Vernehmung der Polizei gegenüber von vornherein geständig gewesen und begründet die Tat mit den vorhandenen unglücklichen Familienverhältnissen. Die schwer verletzte Frau wurde sofort nach Einlieferung ins Krankenhaus operiert und war bis zum Spätnachmittage noch nicht vernehmungsfähig. (f)

*

Das blutbefleckte Rasiermesser, das noch im Schlafzimmer lag, wurde von der Polizei beschlagnahmt. Auch das 3 Wochen alte Kind wurde ins Krankenhaus überführt.

Stadt Wanne-Eickel.

Die Dorstenerstraße – das Arbeitsfeld des Schnitters Tod.

Auf das Konto „Verkehrsunfälle in der Dorstenerstraße" kommt eine beträchtliche Anzahl Menschenleben und eine Unmenge Verkehrsunfälle. Gestern mittag wäre es um Haaresbreite wieder zu einem schweren Unfall gekommen. Mehrere junge Mädchen wollten in der Nähe der Oststraße die Straße überqueren und wären von Motorradfahrern, die ein höllisches Tempo hatten, erfaßt worden, wenn nicht Passanten durch lauten Lärm auf die Gefahr im letzten Augenblick aufmerksam gemacht hätten. Solche und ähnliche Vorfälle sind hier nichts Neues. Ursache dieser Gefährlichkeit ist einmal das Fehlen der Bürgersteiganlagen und zum anhern das Rasen der Motorradfahrer. Die Anwohner haben schon wiederholt die Forderung auf Anlegung von Bürgersteigen erhoben. Selbst der frühere Baurat Lehnemann hat sie als notwendig erachtet, nur fehlen die nötigen Mittel. In den Abendstunden finden hier oftmals regelrechte Rennfahrten statt. Die Polizei müßte durch verschärfte Aufsicht das Motorradrasen verhindern. (Ae)

Blutaten und kein Ende.

In der Wirtschaft Grothe in der Eberstraße kam es gegen 1 Uhr zu einer Streitigkeit zwischen einigen Gästen, in deren Verlauf der Wirt die Gäste hinauswarf. Draußen wurde der Streit fortgesetzt; ein Passant, der Frieden stiften wollte, erhielt einige gefährliche Messerstiche in den linken Wade. — Eine weitere Bluttat ereignete sich auf der Luisenstraße. Dort gerieten die Arbeiter H. und L. in eine Streitigkeit, die in eine blutige Schlägerei ausartete, in der auch das Messer eine Rolle spielte. (br)

Das Kriegerdenkmal im Wanner Stadtgarten.

„Vergeßt die teuren Toten nicht . . ."

So sehr unsere Stadtverwaltung sich allenthalben die Pflege der Grünanlagen angelegen sein läßt, so wenig Sorgfalt legt sie auf die Erhaltung und Ausgestaltung der Denkmäler und Tafeln, die dem Gedächtnis der gefallenen Helden gewidmet sind. Erst als die „Gelsenkirchener Allgemeine Zeitung" einmal die pietätlose Heldenehrung im Volksbausgarten in Röhlinghausen scharf beleuchtete, hat man sich veranlaßt gesehen, diesem Gedenkstein eine würdige Fassung zu geben. Im Stadtgarten Wanne befindet sich ein Denkmal, das dem Gedächtnis der 1870/71 gefallenen Helden gewidmet ist. In den Revolutionsjahren wurden die Bronzetafeln entfernt. In seiner deutigen Verfassung bietet das Denkmal einen sehr trostlosen Anblick. Der Stadtgarten ist alltäglich das Ziel hunderter von Besucher, die in mehr oder weniger drastischer Form ihrer Entrüstung über diesen Zustand Ausdruck geben. Hat man die Opfer der Kriege so schnell vergessen, daß man die Kosten scheut, die für die Instandhaltung des Denkmals erforderlich sind? (br)

Photofreunde als Spitzbuben. Kurz nach Mitternacht haben Spitzbuben der Drogerie Günther in der Bochumerstraße einen Besuch abgestattet und aus dem Fenster drei Photoapparate entwendet. Der Inhaber ist spät nach Hause gekommen und hat den Diebstahl nicht bemerkt. Erst Kunden stellten am nächsten Vormittag den Diebstahl fest. (Ae)

Gefunden. Bei der Stadtpolizeiverwaltung wurden folgende Gegenstände als gefunden abgegeben: 1 Damenuhr, 1 Schiebkarre, 1 kleine Geldbörse mit Inhalt, 1 Brille, 1 Aktentasche mit Inhalt, 1 Damenhandtasche. Zugelaufen sind 2 Hunde (1 Schäferhund, 1 Deutsche Dogge). Eigentumsansprüche können in der Verwaltungsnebenstelle 1, Richard-Wagnerstraße 7, Zimmer 9, geltend gemacht werden.

Auslegung der Stimmlisten zur Reichstagswahl. Die Stimmkartei der Stadt Wanne-Eickel für die Reichstagswahl liegt acht Tage lang vom 24. bis 31. August im Rathaus, Schwerinstraße, Zimmer 30, zur Einsicht aus. Die Offenlegung erfolgt Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, von 8 bis 12 und 15 bis 18 Uhr, Mittwoch und Samstag nur von 8 bis 12, Sonntags von 11 bis 12 Uhr. Jeder Stimmberechtigte, der die Stimmkartei für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb der Auslegungsfrist beim Oberbürgermeister schriftlich anzeigen oder zur Niederschrift geben. Beweismittel sind beizubringen, soweit die Richtigkeit der Behauptungen nicht offenkundig ist. Mit Zustellung der Wahlausweise an die Stimmberechtigten ist bereits begonnen. Denjenigen Personen, welche am Montag noch nicht im Besitze eines Ausweises sind, wird anheimgegeben, sich innerhalb der Auslegungsfrist von der Eintragung in die Stimmkartei zu überzeugen.

Viehmarkt. Am Dienstag findet im Stadtteil Wanne (Moltkeplatz) ein Viehmarkt (vorwiegend Schweinemarkt) statt.

Schonnebeck.

Es hat geholfen. Des öfteren wiesen wir auf die mangelhaften Verhältnisse einiger Schonnebecker Straßen in der „Allgemeinen Zeitung" hin. Jetzt ist die Stadtverwaltung dazu übergegangen, die Ophofstraße, die besonders durch ihren unzureichenden Zustand auffiel, auszubessern. Augenblicklich wird die Straße mit einer neuen Kanalisation versehen, dann wird sie die bisher vermißte, eigentliche Straßendecke erhalten. Leider hat man bisher von einer Verbesserung der Verhältnisse in der Buschstraße noch nichts gesehen. (So)

Katernberg.

Diebstahl. Einem Invaliden in der Rosenstraße wurden aus dem verschlossenen Stall ein rebhuhnfarbiger Hahn, ein gelbes und vier schwarze Hühner gestohlen, zwei Erwerbslosen in der Meerbruchstraße je drei Hühner. Sachdienliche Angaben werden an die Kriminalpolizei erbeten. (So)

Kray.

Apotheken-Sonntags- und Nachtdienst. Sonntag, Dienstag, Donnerstag: Engel-Apotheke; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag: Hirsch-Apotheke. (ch)

Platzkonzert. Auf der Terrasse des Rathauses findet Sonntag, 11,45 Uhr, ein weiteres Platzkonzert statt. Es wird ausgeführt von der Bonifaciuskapelle unter Mitwirkung des M.-G.-V. „Eintracht-Bonifacius". Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Neue Gefahren der Straße. Ein schweres Verputzstück fiel gestern von dem Hause Eickenscheidterstraße 6 mitten unter spielende Kinder auf den Bürgersteig, glücklicherweise ohne jemand zu verletzen. Ein gleiches ereignete sich vor einiger Zeit auf der Hubertstraße, jedoch wurde hier ein Kind derartig verletzt, daß längere Zeit ärztliche Behandlung nötig war. In lebhafter Erinnerung dürfte noch der Fall sein, wo in der Siegenstraße ein junges Mädchen durch Absturz von einem Balkon den Tod fand, dessen Schutzgitter sich aus der Wand gelöst hatte. Auch an der Nordseite der Unterführung Kray-Nord hängen dauernd



Im ersten Jahrzehnt nur

NIVEA KINDERSEIFE

Sie ist nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut des Kindes hergestellt. Ihr seidenweicher Schaum dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde Hautatmung. Preis 70 Pfg.



Freilicht, Freiluft u. Sonne! Und dazu

NIVEA-CREME

Das gibt gesunde Haut u. schön gebräuntes Aussehen, — auch bei bedecktem Himmel; denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber *trocken* muss Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme *vorher* einreiben! Das vermindert die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank ihres Gehaltes an Eucerit dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, und erst die eingedrungene Creme kann ihre Wirkung voll zur Geltung bringen. *Also Nivea-Creme auch bei bedecktem Himmel!*

Dosen: M o.20—1.20 / Tuben aus reinem Zinn M o.60 und 1.—



Der schmale Weg.

Roman von Grete Zimmermann-Waubke.

1

Der Nebel stand dicht in den Straßen und der Bahnhofsvorplatz sah aus wie ein grauer Weiher, auf dem ein paar Irrlichter tanzten. Von dem Gebäude selbst war kaum etwas zu sehen als die erleuchteten Fenster und die dunkle Portalöffnung, über der die Bogenlampe flimmerte.

Weit draußen pfiff wiederholt eine Lokomotive; der Berliner Nachtschnellzug schien keine Einfahrt zu haben.

Die grellen Scheinwerfer eines Autos kämpften sich durch das graue Nebelmeer. Vor dem Seitenflügel, in dem sich die Bahnhofspost befand, wurde der Wagen abgebremst. Direktor Georg Lintheim öffnete den Schlag und sprang auf die Straße heraus. Am Briefkasten traf er mit dem Privatgelehrten Professor Dr. Marwein zusammen.

Die Herren begrüßten sich.

„Noch immer Strohwitwer?" fragte Lintheim und steckte die Post ein. Marwein schien die Frage überhört zu haben. „Das ist ein Nebel, was! Der Winter scheint es eilig zu haben in diesem Jahre", sagte er. Lintheim sah nach der Uhr. „Der Zug muß gleich einlaufen. Meine Schwester kommt, Erika, die in Berlin studiert. Scheint mal wieder Heimweh zu haben."

„Ich erwarte ebenfalls Besuch, Arne Tordast, der Maler, kommt. Ach, richtig, Sie kennen ihn ja noch nicht."

Die Herren traten in das Bahnhofsgebäude, lösten Karten und gingen durch die Sperre. Eben brauste der Zug in die Halle.

Sie schritten suchend an der Wagenreihe entlang. „Hallo — hier, Georg!" Erika Lintheim stand schon auf dem Bahnsteig. Ein junger, großer Mensch übergab eben ihr Gepäck dem Träger. Er lüpfte den grauen Reisehut, ein blonder Haarschopf wehte im scharfen Luftzug.

„Tordast!"

Direktor Lintheim gab ihm die Hand und nannte seinen Namen. „Er ist mein Bruder Georg", erklärte Erika und begrüßte den Professor.

„Wenn es Ihnen recht ist, fahre ich Sie in meinem Wagen rasch nach Hause", erbot sich Lintheim, „der Umweg ist nicht so groß". Das wurde dankend angenommen. Arne Tordast trug sein Gepäck selbst. „Wie geht es Ihrer Gattin?" erkundigte sich der Maler. „Sie ist bei Ihren Eltern", erwiderte Marwein und wandte sich um, weil er hinter seinem Rücken erregte Stimmen hörte.

Eine Dame im schweren Pelzmantel drängte sich vor, gab ihre Karte ab und eilte durch die Vorhalle auf den Platz hinaus, ein Herr folgte ihr, wie es scheinen wollte, in hochgradiger Erregung.

Der Dienstmann verstaute das Gepäck im Auto, Marwein nahm mit Erika Lintheim und Arne Tordast im Wagen Platz, während Direktor Lintheim den Gepäckträger entlohnte. Eine Autodroschke sauste in den Nebel hinein, die letzten Reisenden, die mit dem Berliner Schnellzug angekommen waren, verliefen sich.

Lintheim stellte die beiden Koffer und die Hutschachtel anders, um bequemer sitzen zu können. Dann ließ er den Motor anlaufen und steuerte den Wagen quer über den Platz.

„Ihren Gast, Herr Professor, habe ich unterwegs ganz zufällig kennen gelernt, im Speisewagen", Arne Tordast wollte eben etwas hinzufügen, als die Insassen des Autos gegeneinander flogen.

Lintheim hatte scharf gebremst, hielt an und stieg aus. Vor den Rädern lag die Dame im Pelzmantel, die vorhin so hastig den Bahnhof verließ. Eine dunkle Gestalt entschwand eiligst im Nebel der Straße.

Direktor Lintheim beugte sich über die junge Frau. Er sah in ein schönes Gesicht, die linke Wange war blutig, der Hut lag auf dem Bürgersteig.

Tordast stand neben ihm. Dann trat der Professor dazu, nun kam auch Erika Lintheim. „Mein Gott, was ist passiert, Georg?! Du hast doch nicht jemand überfahren?!"

Otger Marwein bückte sich, fuhr auf und sagte: „Wir wollen die Dame in mein Haus bringen. Es ist die Gattin des Geigers Jonel Jacobescu, der morgen abend das Konzert gibt".

„Was ist geschehen?" erkundigte sich Erika. „Himmel, sie blutet ja!"

Ihr Bruder nahm den Professor zur Seite. „Halten Sie es nicht für angebracht, die Polizei zu benachrichtigen? Ich hatte den Eindruck, als sei die Dame von ihrem Begleiter niedergeschlagen worden...."

„Es ist wohl besser, wenn wir jedes Aufsehen vermeiden. Kommen Sie — ehe der Posten aufmerksam wird!"

Sie hoben die Ohnmächtige in die Polster hinein. Erika nahm neben ihr Platz und Tordast klappte den vierten Sitz auf. „Die Dame ist Ihnen bekannt, Herr Professor?" Der nickte nur, ging jedoch auf die Frage nicht weiter ein. Zehn Minuten später hielt der Wagen vor dem hohen, schmiedeeisernen Tor. Das kleine Landhaus Marweins lag mit dunklen Fenstern in der Nacht. Der Professor stieg aus, lief vor, schloß die Haustüre auf und schaltete das Licht ein. Lintheim und Tordast trugen die junge Frau vorsichtig durch den Vorgarten und folgten dann dem Hausherrn, der sie in die Diele führte.

Dort bettete man die Bewußtlose auf den Diwan, während Professor Marwein die Hausapotheke herbeiholte. Tordast ging hinaus zum Auto und brachte sein Gepäck herein.

Dann war Erika Lintheim behilflich, die blutige Schmarre oberhalb der linken Schläfe abzuwaschen. Sie bereitete einen Mullbausch, Marwein schnitt einige Pflasterstreifen zurecht und holte eine Karaffe mit Rotwein, dazu ein Glas, das er zur Hälfte einschenkte.

Die Tänzerin Florence Listeny, seit etwa vier Jahren die Frau des bekannten Geigenvirtuosen Jonel Jacobescus, schlug die Augen auf. Sie seufzte tief, ein paar Tränen rannen über ihre Wangen. Lintheim stützte sie zart, und Marwein flößte ihr den Wein ein.

„Die Dame ist mir von Berlin her bekannt. Vielleicht entsinnen Sie sich, Lintheim, daß Miß Florence Listeny vor Jahren in Berlin durch ihre außerordentlich feinsinnigen Tänze Aufsehen erregte....?"

„Ah, gewiß, ich selbst sah sie tanzen."

„Sie heiratete dann diesen Jacobescu und ich hörte von einem Bekannten, daß er sie nicht gut behandeln soll."

Marwein unterbrach sich. Die junge Frau hatte sich aufgerichtet, griff nach der Schläfe, Erika Lintheim nahm sacht ihre Hand. „Nicht hinfassen! Es ist so schlimm nicht, Frau Jacobescu."

Florences dunkle Augen wurden groß und fragend. „O, Sie kennen mich?" fragte sie mit matter Stimme, lächelte dann verlegen und schmerzlich und blickte sich um. Als sie den Hausherrn sah, stutzte sie, schien sich zu besinnen.

„Wo bin ich — und wo ist mein Mann....?"

„Wahrscheinlich im Hotel, gnädige Frau", erklärte Marwein und reichte ihr das Weinglas hin. Sie trank den Rest aus und blickte ihn dankbar an. Dann schlug sie die Augen nieder, legte sich zurück und ihr Gesicht verschloß sich herb.

Lintheim und seine Schwester verabschiedeten sich. Der Professor geleitete sie hinaus. Kaum war er draußen, als sich Florence aufrichtete und den Maler fragte: „Bin ich im Hause Marweins?"

„Gewiß, gnädige Frau."

„Er ist verheiratet?"

„Ja."

„War die junge Dame seine Frau? Ach nein: er sagte sie ja."

„Frau Professor Marwein ist verreist, so viel ich weiß."

Sie legte sich wieder hin. Da kam Marwein auch schon herein und bald darauf die Mamsell, die er geweckt hatte.

Hermine Lodams, die schon bei den Eltern der Hausfrau in Diensten gestanden, stützte die Fremde und führte sie in das bereitgestellte Fremdenzimmer hinauf. Dort sorgte sie sich um die schöne, junge Frau, die zuerst nicht dableiben wollte.

„Lassen Sie man, morgen ist auch noch ein Tag", brummte die Mamsell, die sehr an ihrer Herrin hing und nicht recht erbaut von dieser plötzlichen Einquartierung war. Das hier war ja wohl nur ein Zufall, aber der Herr Professor hatte viel Sinn für Frauenschönheit und die Sensberg trug ja doch die Schuld daran, daß die gute Frau Hanna immer noch bei den Eltern blieb mit den beiden Kindern.

Sie stellte die Karaffe mit dem Wein auf die Nachtkonsole, schaltete die kleine Bettlampe ein, die Deckenbeleuchtung aus und verließ leise das Zimmer. Was mochte der Himmel noch alles beschlossen haben mit dieser Ehe, die doch an die drei Jahre so wolkenlos glücklich gewesen war?! Bis die Sensberg auftauchte, das raffinierte Frauenzimmer....!

Brummend ging die Mamsell nach oben.

lose Zement- und Betonstücke an der Decke, welche die Gefahren des Ueberfahrens in diesem Engpaß noch durch die Gefahr des Erschlagenwerdens vermehren. Gelegentliches Abreißen der losen Stücke hilft hier nicht, sondern hier muß ganze Arbeit gemacht werden. +

Aus den Vereinen. Evang. Arbeiterverein: Sonntag, 11 Uhr: Vorstandssitzung im Gemeindehause. — Kirchlich-evang. Gemeinschaftsverein: Sonntag, 15 Uhr: Evangelisation im Blaukreuzsaal. — Evang.-ostpr. Gebetsverein: Sonntag, 14 Uhr: Versammlung im Konfirmandensaal. — Blaues Kreuz: Sonntag, 13.30 Uhr: Versammlung. — Hoffnungsbund: Sonntag, 20 Uhr: Evangelisation. — Alter Krieger- und Landwehrverein: Sonntag, 17 Uhr: Mitgliederversammlung. (ch)

Arbeitsgemeinschaft evang.-kirchl. Vereine. Heute 20 Uhr findet im Gemeindehause eine Wahlversammlung statt, in der ein Vertreter der Deutschnationalen Volkspartei reden wird. (ch)

* * *

Räuberischer Diebstahl.

in Borbeck.

In den Abendstunden hat ein Unbekannter aus einem Zimmer der Waldschenke, an der Schloßstraße in Borbeck, eine goldene Damenarmbanduhr im Werte von 80 Mark und einen Geldbetrag von etwa 3 Mark entwendet. Der Täter wurde bei der Tat von dem Wirt überrascht und verfolgt. Hierbei zog der Täter eine Pistole und setzte sie dem Wirt auf die Brust. Auf diese Weise gelang es dem Dieb mit seiner Beute unerkannt zu entkommen. Es handelt sich um eine goldene, ovale Uhr mit Verzierung. Auf der Innenseite des Deckels befindet sich der Name „Hannchen". Die Uhr befand sich an einem geflochtenen Goldband. Der Täter ist etwa 25 Jahre alt und 1,75 Meter groß, schlank, frisches Gesicht, bartlos. Vor Ankauf der gestohlenen Sachen wird gewarnt. Zweckdienliche Angaben erbittet das 8. Kriminalkommissariat Borbeck.

Essener Kinder in Danzig.

Gegen „wilde" Kinderverschickung.

Zu einem im Essener Anzeiger erschienenen Artikel über „Unerhörte Behandlung Essener Kinder in Danzig" und der „Volkswacht" über „Wie Zeltlager nicht aussehen sollen" teilt das Pressеamt der Stadt Essen mit:

Der Essener Stadtverwaltung ist von der Entsendung Essener Kinder nach Danzig nicht das Geringste bekannt. Sie hat erst durch die Tagespresse davon erfahren. Es ist inzwischen festgestellt, daß städtische Gelder für die Entsendung dieser Kinder auch nicht mittelbar, etwa auf dem Wege über die anerkannten privaten Fürsorge-Organisationen Verwendung gefunden haben. Es handelt sich um ein der Stadtverwaltung und den anerkannten Wohlfahrts-Organisationen völlig fernstehendes privates Unternehmen. Wenngleich danach von der Stadt jede Verantwortung abzulehnen ist, ist auf Anordnung des Oberbürgermeisters eine Bezirksfürsorgerin vom Essener Jugendamt sofort nach Danzig gefahren. Sie hat die Ermächtigung, im Benehmen mit dem Danziger Jugendamt erforderlichenfalls eine einwandfreie Unterbringung und die vorzeitige Zurückführung der Kinder zu veranlassen. Ein telegraphischer Bericht von ihr wird bereits im Laufe des Freitags erwartet.

Der Oberbürgermeister beabsichtigt, der Regierung vorzuschlagen, schärfere Maßnahmen gegen derartige „wilde" Kinderverschickungen, insbesondere gegen die Unterbringung von Kindern in Zeltlagern, die auch sonst schon zu Klagen Anlaß gegeben haben, zu treffen.

Gladbeck.

Böses Ende eines Motorradausfluges. Der eine auswärtige höhere Lehranstalt besuchende Karl Kr. von der Berlinerstraße hatte am Mittwoch mit seinem Freunde, dem Friseur A. von der Hochstraße, einen Ausflug auf dem Motorrade unternommen. Auf dem Rückwege geriet die schwere Maschine an der Ecke Rentforter- und Sandstraße infolge einer ungeschickten Bewegung des Beifahrers ins Schwanken und schlug um. Während Kr. mit leichteren Arm- und Beinverletzungen davonkam, erlitt A. eine Gehirnerschütterung und sonstige Verletzungen und mußte sofort ins St. Barbara-Hospital überführt werden. (k)

Die Revision der Bäche und sonstigen Wasserläufe im Stadtkreise Gladbeck, soweit ihre Unterhaltung nicht einer Wassergenossenschaft obliegt, findet wie folgt statt: für den Qualingsbach am 12. September, für den Alten Haardach am 19. September, für den Nattbach und den Hahnenbach am 26. September. Die Revisionen beginnen um 15 Uhr nachmittags. Die Polizeiverwaltung ordnet an, daß die Unterhaltungspflichtigen die Bäche und Abzugsgräben bis zum Tage der Besichtigung gründlich zu reinigen haben. Sie können der Schau beiwohnen oder sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen. (k)

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie
5. Klasse (Hauptziehung), 10. Ziehungstag.

In die Lotterie-Einnahmen von Gelsenkirchen und Buer fielen folgende Gewinne zu 150 RM. (Einsatzgewinn):

27 492 34 544 37 997 61 152 62 589 62 639 80 022
82 779 108 505 10[illegible] 510 108 518 112 522 112 778 164 207
169 527 201 554 203 814 205 727 205 806 208 151 209 363
213 411 223 095 231 338 234 371 240 696 248 273 341 921
341 928 347 224 348 101 348 121 348 132.

Die höheren Gewinne werden den Spielern sofort durch verschlossenen Brief mitgeteilt. Ersatzlose sind, soweit der Vorrat reicht, noch zu haben. Bestellungen auf neue Lose zur 1. Klasse werden schon jetzt entgegengenommen.

Herten.

Die Stimmlisten für die Reichstagswahl der Gemeinde Herten sind vom 24. bis 31. August öffentlich ausgelegt, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 7.30 bis 12 und von 14.30 bis 18.30 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 7.30 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr, an den Sonntagen von 10 bis 12 Uhr, und zwar für Alt-Herten und Herten-Disteln (Abstimmungsbezirke 1—10, 17 und 18) im Amtshause, Kaiserstraße 20, Zimmer 5; für Herten-Scherlebeck und Herten-Langenbochum (Abstimmungsbezirke 11 bis 16) in der Verwaltungsstelle Herten-Scherlebeck. Jeder Stimmberechtigte, der die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann das bis zum Ablauf der Auslegungsfrist bei der Gemeindebehörde schriftlich anzeigen oder in den Auslegungsstellen zur Niederschrift geben.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Sechs Bullen halten einen Personenzug in Schach.

Münster, 21. August.

Um 19 Uhr sollte der Personenzug in Altenberge eintreffen. Man ahnte hier aber nicht, was die Bahnbeamten unterwegs für Arbeit zu leisten hatten. Sechs dösige Rindviecher vermochten nicht Verständnis für glatte Abwicklung des Verkehrs aufzubringen. Mit Knüppeln und sonstigen anderen schlagfertigen Gegenständen schlugen sich die Beamten mit den Bullen herum. Alles um den „Dienst am Kunden". Aber die Tiere marschierten konsequent die Gleise entlang nach Nordwalde zu. Kurz vor dem Bahnhof beschlossen die Hornochsen, die Klügeren zu sein und nachzugeben. Sie verließen die Strecke, und mit halbstündiger Verspätung konnte der Zug im Bahnhof einlaufen.

Ein Motorrad wirft ein Auto um.

Castrop-Rauxel, 21. August.

In der vergangenen Nacht stieß der Motorradfahrer Albert Lewert im Stadtteil Ickern mit einem Personenwagen derart zusammen, daß das Auto umschlug. Während die Autoinsassen mit leichteren Verletzungen davonkamen, ist der Motorradfahrer kurz darauf seinen schweren Verletzungen erlegen.

Großer Pelzdiebstahl in Dortmund.

Für 27 000 Mark Pelze gestohlen.

Dortmund, 21. August.

Wie erst jetzt von der Polizei herausgegeben wird, wurde in der Nacht zum 18. August in ein Pelzwarengeschäft an der Reinoldistraße ein Einbruchsdiebstahl verübt. Den Tätern fielen Pelzwaren im Werte von 27 000 RM. in die Hände.

Einbruch bei einem Goldwarenhändler.

Die Höhe der Beute noch unbekannt.

Duisburg-Hamborn, 21. August.

An einem Goldwarengeschäft in der Augustastraße im Stadtteil Meiderich wurde in der vergangenen Nacht nach altbekanntem Muster die große Schaufensterscheibe eingeworfen und aus der Auslage Gold- und Silberwaren in noch nicht festgestellter Höhe gestohlen. Die Täter benutzten zwei in Sackleinen eingewickelte Steine, um das Fenster zu zertrümmern.

Schweres Explosionsunglück in einer Schmiede.

Düsseldorf, 21. August.

In einer hiesigen Kupferschmiede ereignete sich Mittwoch nachmittag eine schwere Explosion, der ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der Besitzer der Schmiede, Drehkopf, war mit dem Schweißen eines Benzinkessels, in dem anscheinend Gase entstanden waren, beschäftigt, als plötzlich eine Explosion erfolgte. Drehkopf wurde durch umherfliegende Sprengstücke so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb. Der Verunglückte ist der Vater des sehr bekannten Boxers Drehkopf, der augenblicklich unter dem Namen Drako sich in Amerika befindet.

In die Kesselfeuerung gestürzt.

Die Schutzstange als letzte Rettung.

Gütersloh, 21. August.

Der Kesselheizer Vietmeyer stürzte im Sperrholzwerk Rohenstrohe beim Heizen des Kessels in die Feuerung und erlitt schwere Brandwunden an beiden Beinen und am Unterkörper. Er hat sein Leben nur dem Umstand zu verdanken, daß er sich an einer Schutzstange festhalten konnte und dadurch vor einem schrecklichen Tode bewahrt wurde.

Hattingen fordert ein Reichsdarlehn.

Hattingen, 21. August.

Die Kanalisation, die sich besonders durch Schwemmland in der Ebene und durch starkes Felsgestein an den Hängen, schwierig und kostspielig gestaltet, mußte vor etwa zwei Jahren aufgegeben werden, weil die Geldmittel nicht mehr zur Verfügung standen. Nach Ablehnung des Etats 1930 durch die Stadtverordnetenversammlung hat sich die Verwaltung jetzt mit einem Antrage auf ein Reichsdarlehn an die zuständige Stelle gewandt, um die Kanalisation wieder aufzunehmen und gleichzeitig Arbeitsgelegenheit zu schaffen. Vor allen sollen Krämersdorf im Zentrum und die noch nicht bedachten neuen Straßen der Kanalisation angeschlossen werden.

Umbenennung der Reichsbahndirektion Elberfeld.

Wuppertal, 21. Aug.

Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichseisenbahngesellschaft hat angeordnet, daß die Umbenennung der Reichsbahndirektion Elberfeld in Reichsbahndirktion Wuppertal am 1. September durchgeführt wird.

Der Bankraub in Hoffnungsthal noch nicht geklärt.

Das benutzte Auto herrenlos aufgefunden.

Köln, 21. August.

Der Bankraub bei der Kreissparkasse in Hoffnungsthal konnte immer noch nicht aufgeklärt werden, so daß die Vermutung besteht, daß die Täter mit dem Gelde entkommen sind. Der für den Raub benutzte Personenkraftwagen wurde in Köln-Deutz herrenlos vorgefunden und gehört einem Uerdinger Kaufmann, dem er in Düsseldorf gestohlen worden ist.

Dortmund, 21. Aug. (Tod zwischen Lokomotive und Wagen.) Der im Stadtteil Kirchlinde wohnende Berginvalide Max Krause hatte nach langer Erwerbslosigkeit gestern bei einem Unternehmer auf der Zeche „Zollern" wieder Arbeit gefunden. In Ausübung seiner Beschäftigung geriet Krause zwischen eine Lokomotive und Wagen. Er wurde von den Puffern zu Tode gedrückt. Der Verunglückte hinterläßt Frau und acht Kinder.

Ankündigungen.

Lustspielhaus Genesius (Alter Markt 6). Die Direktion Genesius eröffnet am Samstag, den 30. und Sonntag, den 31. August, abends 8 Uhr, das Lustspielhaus, Alter Markt 6. Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß diese Stätte der heiteren Muse ihre Pforten wieder auftut und uns wie in den vergangenen Jahren viel frohe, lustige und doch künstlerisch beachtenswerte Aufführungen bringen wird. Neben einigen älteren, guten Werken, sind die neuen und neuesten Erzeugnisse der Lustspiel- und Schwanklitteratur angekauft worden und man darf der kommenden Spielzeit mit Interesse entgegensehen! Die Bühne ist mit vollständig neuen Dekorationen ausgestattet, welche von Herrn Theatermaler Hans Kaim entworfen und ausgeführt wurden, im modernsten Stil gehalten und ohne große Mühe und Zeit die verschiedensten, wundervollsten Bühnenbilder hervorbringen. Schon der Eröffnungsabend wird die leichtmöglichen Verwandlungen in abwechselungsreichen Bildern zeigen und die Zuschauer mit Staunen und Verwunderung erfüllen, was da in dem nicht zu großen, aber ausreichenden Raum von künstlerischer Hand geschaffen wurde! Samstag und Sonntag bringt die Direktion das entzückende Werk von Wolfgang Marten „Die Königskinder" mit dem Untertitel: „Hilf mir, Kaiserin!" Das Stück spielt in der Rokokozeit mit der Kaiserin „Maria Theresia" als Hauptrolle. Die neuen Dekorationen werden die wundervollsten Kostüme umrahmen und so dürfen wir mit Recht empfehlend auf die Eröffnungsabende des Lustspielhauses Genesius hinweisen.

M.-G.-V. „Glückauf" Uedendorf. Für kommenden Sonntag ist ein Ausflug nach Herwest-Dorsten vorgesehen. Die Mitglieder und ihre Angehörigen treffen sich im Vereinslokal, von wo aus spätestens morgens um 6.45 Uhr gemeinsamer Abmarsch zum Bahnhof Gelsenkirchen-Bismarck erfolgt. Abfahrt 8 Uhr. Passive Mitglieder sind nebst Familie zu diesem Ausflug herzlichst eingeladen. In Herwest-Dorsten sind gemeinsame Unterhaltungsspiele vorgesehen, so daß genußreiche Stunden zu erwarten sind. Bei allzu schlechtem Wetter unterbleibt der Ausflug; statt dessen findet dann um 10 Uhr im Vereinslokal die übliche Probe statt. Zahlreiche Beteiligung ist für jeden Fall dringend gewünscht. — Mittwoch nächster Woche, abends 8 Uhr, Chorprobe.

M.-G.-V. „Einigkeit" Gelsenkirchen-Uedendorf. Samstag 19.30 Uhr Probe, Sonntag 16 Uhr Gartenfest im Glückaufkeller mit Ueberraschungen. Bei schlechter Witterung findet das Fest in den Räumen statt.

Kameradschaftliche Vereinigung ehem. Kriegsgefangener Gelsenkirchen. Am Sonntag, den 24. August, feiern wir wie alljährlich in den Anlagen des Kam. Bonnkamp in Hetzler unser Sommer- und Kinderfest. Onkel Albert, der vor zwei Jahren die Kinder so herzlich erfreute, hat auch für dieses Jahr sein Erscheinen zugesagt. Für die Frauen unserer Mitglieder gibt es gratis Kaffee und für unsere Kleinen eine Tüte mit Leckereien. Abmarsch gegen 2 Uhr unter Vorantritt der Musikkapelle Aurisch vom Vereinslokal Witwe Kamp, Schalkerstraße 43.

Aus den Parteien.

Die Ortsgruppe Hetzler der DVP. weist nochmals auf die heute abend 8 Uhr bei Hübner in Hetzler stattfindende Wahlversammlung hin. Anstelle des verhinderten Referenten Reißner (Herten) wird der dritte Kandidat des Kreises Westfalen-Nord, Streck, Recklinghausen) einen Vortrag zu den kommenden Wahlen halten. Wir bitten alle Männer und Frauen der Gruppe und bekannte Parteifreunde zum Besuch dieser Versammlung zu werden. Nach dem Vortrage Strecks erfolgen Mitteilungen der Teilnehmer an den Tagungen in Hamm, Bochum und Haus Berge, anschließend freie Aussprache.

„Der Stahlhelm" Bund d. Frontsoldaten

Jungstahlhelm. Am 23. und 24. August findet ein Sportkursus in Bochum statt. Jede Jungsta-Einheit hat hierzu 2 bis 3 Kameraden zu stellen. Diese betreffenden Kameraden treffen sich Samstag, 4.30 Uhr, am Alten Markt. Verpflegung ist mitzunehmen. Für die Sportlehrabteilung fällt der Sport am Sonntag aus.

Ortsgruppe Bismarck-Ost. Sonntag vormittag 10.30 Uhr bei Linden: Pflichtversammlung.

Jungstahlhelm Schalke-Hetzler. Samstag abend 8.30 Uhr: Pflichtversammlung bei Stallberg.

Spielmannszug. Heute abend 7 Uhr: Probe in Hüllen.

Jungdeutscher Orden.

Gefolgschaft Schalke. Heute 8.30 Uhr: Gefolgschaftsabend im Evang. Vereinshaus, Grillostraße.

Junggefolgschaft. Heute 8.15 Uhr: Gefolgschaftsabend ausnahmsweise in der Bismarckhalle.

Versammlungskalender

des Bezirkskartells der christlichen Gewerkschaften.
Kartellbüro: Roonstr. 32. Fernsprecher: 22410.

—*—

Gewerkverein christlicher Bergarbeiter Deutschlands.
Bezirksbüro: Roonstr. 32. Fernsprecher: 22410.

Sonntag, den 24. August.

Eickel I:

Eickel II:

Wanne IV:
10.30 Uhr bei Rendel, gemeinschaftliche Mitgliederversammlung.

Hollterhausen I:

Hollterhausen II:
5 Uhr bei Spieker, gemeinschaftliche Mitgliederversammlung.

*

Christlicher Metallarbeiterverband.
Büros: Elisabethstr. 6. Fernsprecher: 25805.
Spar- und Auskunftsstelle der Deutschen Volksbank.

Ausflug der Verwaltungsstelle:
Diejenigen Verbandsmitglieder, welche den am Sonntag, den 24. August, stattfindenden Familienausflug nach Langenberg mitmachen wollen, müssen dieses umgehend dem Verbandsbüro mitteilen. Näheres ist bei den Vertrauensmännern zu erfahren.
Treffpunkt: 11.20 Uhr Vorplatz des Hauptbahnhofes.

Jugendversammlung:
Freitag, den 22. August, abends 7.30 Uhr, im Lokale Wwe. Dirkes, Vereinsstr. 59. Alle Jugendlichen müssen teilnehmen.

Gaswerk Gelsenkirchen:
Freitag, den 22. August, abends 7 Uhr, im Lokale Oberlack, Schalkerstr.: Betriebsmitgliederversammlung.

Ortsgruppe Schalke—Bismarck-West:
Samstag, den 23. August, abends 7.30 Uhr, im Gesellschaftshaus „Eintracht", Grillostr. 57, Mitgliederversammlung mit sehr wichtiger Tagesordnung und Vortrag über die Notverordnung zur Krankenversicherung. Kein Mitglied fehle.

Gutehoffnungshütte:
Mit Rücksicht auf die bevorstehende Betriebsratswahl und zur Besprechung wichtiger Betriebsangelegenheiten findet Samstag, den 23. August, abends 7.30 Uhr, in der „Eintracht", Grillostr. 57, eine Betriebsmitgliederversammlung statt. Unsere Verbandsmitglieder der G.H.H. müssen daran unbedingt teilnehmen.

Ortsgruppe Bismarck-Ost:
Mittwoch, den 27. August, abends 7.30 Uhr, im Josefshaus, Franziskusstr., wichtige Mitgliederversammlung.

*

Zentralverband christlicher Holzarbeiter.

Zahlstelle Gelsenkirchen:
Mitgliederversammlung findet statt am Samstag, den 23. August, abends 7.30 Uhr, bei Dirkes, Vereinsstr. 59.
Der auf Sonntag, den 24. August beschlossene Familienausflug kann umständehalber nicht stattfinden.

Professor Marwein brachte den Gast in die Zimmer hinauf, die für den Maler seit zwei Tagen bereitstanden. Er sprach nicht mehr über den Vorfall. Torvalt mochte nicht fragen und war auch rechtschaffen müde. Man plauderte noch ein wenig, der junge Schwede erzählte von seiner Reise, gähnte verstohlen, worauf Marwein die Unterhaltung lächelnd abbrach, gute Nacht wünschte und in sein Schlafzimmer hinunterging, das neuerlich im Hochparterre lag.

Jonel Jacobescu fand keinen Schlaf. Das Gewissen hielt ihn wach. In zorniger Erregung hatte er sich vergessen und seine Frau geschlagen — mitten auf der Straße. Dann war ein Auto herangebraust und er, zuerst starr vor Schreck, daß Florence überfahren werden könnte, davongelaufen. Zum Teufel, eine Reklame bedeutete diese nächtliche Szene nicht gerade für ihn! Und wenn es offenkundig wurde, mochten sich die Spießer in dieser Stadt schön entrüsten.

Warum wollte sie partout mit ihm hierher reisen? Hierher, ausgerechnet in diese Stadt, in der er sich mit Ellen Enzener treffen wollte. Pah, diese ewige Eifersucht! War er ein Banause, daß er immerzu Rücksichten nehmen sollte? Zum Henker, nein! Er wurde von den Frauen verehrt, angeschwärmt und geliebt, Florence wußte es, warum hatte sie ihn geheiratet?!

Natürlich brauchte sie wieder Geld, natürlich! Ihr Vermögen war aufgezehrt, genau genommen, mußte er selbstverständlich für sie und das Kind sorgen, ja, er schuldete ihr schon einige tausend Mark. Aber warum schränkte sie sich nicht ein? Sollte er etwa ihretwillen sparen? Lächerlich, ein weltbekannter Künstler von seinem Ruf konnte sich nicht lumpen lassen.

In seiner Tasche knisterte ein Billett. Richtig, das hatte er noch gar nicht gelesen. Ah, von Ellen! Sie liebte ihn ja doch sehr und war obendrein enorm reich. Und blond, ganz lichtblond, wie er es über alles liebte. Florence bleichte sich seinetwillen das einst so dunkelblonde Haar. O, sie liebten ihn alle, sie opferten gerne.

Der Geiger ging im Zimmer auf und ab und las den Kartenbrief. Ellen Enzener schrieb, daß sie ihn morgen nach dem Konzert erwarten und mit ihm weiterreisen würde. Sie wollte alles auf eine Karte setzen, sie riet ihm, sich endlich scheiden zu lassen, in zehn Tagen sei sie großjährig und könnte dann über ihr Vermögen verfügen. Vorläufig müßte jedoch alles geheim bleiben, damit ihr der strenge Onkel keinen Strich durch die Rechnung machte — vorher. Nachher — sie schrieb sie — die Sintflut!

Er lachte geschmeichelt, runzelte gleich darauf die Stirn. Florence ließ sich natürlich nicht scheiden, trotz aller Gründe nicht. Nervös zerknitterte er das Billett. Hier winkte ihm junges Glück — er liebte gerade dieses Mädchen aufrichtig, ganz abgesehen davon, daß sie bald über sechsmalhunderttausend Mark verfügen würde. War er nicht immer noch jung mit seinen zweiundvierzig Jahren?

Hm, was mochte aus Florence geworden sein? Warum kam sie nicht? Ob sie der Wagen am Ende doch angefahren hatte? Dann erzählte sie es gewiß, daß er sie schlug. Sie konnte aber auch so unerhört hartnäckig sein, so verständnislos obendrein. Schöne Blamage! Und das ihm, das ihm, dem morgen abend alle zujubeln würden. Gleich wieder ein Skandal, kaum daß man anlangte. Immer Florence, immerzu Florence. Sie sollte sich gefälligst um das Kind kümmern.

Er ging hinunter in das Hotelbüro. Der Portier war noch munter. „Ist meine Frau noch nicht angekommen?" fragte er in seinem harten Deutsch. „Nein, Herr Jacobescu. Wenn die Gnädige von Berlin kommt, kann Sie vor morgen früh nicht hier eintreffen."

Der Geiger dachte: „Hoffentlich besitzt sie so viel Takt und kapiert die Situation. Ob sie in ein anderes Hotel gegangen ist?"

Zu dumm, dieser Zufall, der ihn in Hannover in denselben Zug steigen ließ. Und ausgerechnet stand Florence am Gangfenster. Als ob sie es geahnt hätte, daß er sich hier mit Ellen Enzener treffen wollte. Ja, diese Frauen! Und gerade Florence besaß ein verteufeltes Geschick, ihm nachzuspüren. Na, sie würde sich morgen schon melden. Pech, daß sie ausgleiten und gleich hinfallen mußte. Ein bißchen Komödie war selbstverständlich auch dabei. Ohnmachtsanfälle, Schreikrämpfe, das alles kannte er ja — nicht von seiner Frau, aber von so mancher Verehrerin. Wie anders war da doch Ellen, dies schöne, blonde Mädchen. Ihrer blühenden Jugend lag jedes Raffinement fern. O, sie würde ihn ewig lieben, ihm nie Scherereien bereiten, nur den Künstler in ihm sehen, den sie längst verehrte.

In Köln lernte er sie kennen, aber ihr Onkel, gleichzeitig ihr Vormund, machte der Liebelei schnell ein Ende und drohte mit Skandal. Und mit diesem energischen Großkaufmann war nicht zu spaßen ...

Jacobescu ließ sich noch eine Flasche Portwein nach oben bringen. Er mußte sich ein wenig betäuben, diese Szenen mit seiner Frau regten ihn doch mehr auf, als er sich eingestehen mochte. Daß sie auch so verständnislos blieb, sie, die doch selbst Künstlerin war und in ihrem früheren Beruf sichern nicht engherzig sein durfte.

Gut, sollte werden, was wollte. Er war fest entschlossen, nicht mehr nachzugeben.

Erika Lintheim hatte sich noch einen Imbiß zurecht gemacht und der Bruder leistete ihr Gesellschaft. Die Eltern schliefen bereits.

Ganz unvermittelt fragte Erika: „Ellen ist doch da, nicht wahr?"

„Ja, hat sie dir geschrieben, daß sie uns besuchen würde?"

„Nein, Marga teilte mir das mit. Sie ist doch schon ein paar Tage hier. Sag mal, Georg, interessierst du dich noch für sie?"

Erstaunt sah er die Schwester an. Dann lächelte er und meinte: „Hast du's doch gemerkt, Rike?" Sie blickte ihn fest an, sehr ernst und holte dann tief Atem. Was sie ihm nun sagen mußte, wurde ihr nicht leicht. Georg verehrte Ellen Enzener schon als Student, obwohl er gut zehn Jahre älter war, als die Freundin. Nun, dreißig Jahre alt geworden, schien diese Schwärmerei noch anzuhalten. Er leitete jetzt das ganze Werk, umsichtig, energisch und tüchtig. Der Vater, sehr krank, konnte sich fast um nichts mehr kümmern.

Ellen, bereits als Backfisch viel umschwärmt, besuchte hier die Schule, kam nach dem jähen Tode ihrer Eltern, die Opfer eines Verkehrsunglücks wurden, zu ihrem Onkel nach Köln, der den Betrieb verkaufte und das Vermögen gut anlegte.

In der Pension waren sie dann wieder zusammen. Ellen besuchte sie oft in den Ferien und Georg schien sich ja doch regelrecht in sie verliebt zu haben.

„Was hält du auf dem Herzen, Rikelein?" wollte der Bruder wissen. „Du mußt mir helfen, Georg. Kurz und bündig will ich's dir sagen, daß Ellen wegen Jacobescu hier ist. Möglich, daß der Geiger deshalb eine Szene mit seiner Frau hatte. Ich vermute das wenigstens."

Sie sah, wie Georg leicht zusammenfuhr, die Augenbrauen runzelte, dann aufatmete und mit den Fingern auf der Tischplatte herumtrommelte. Und sie merkte, wie maßlos enttäuscht er war. Vielleicht hatte er geglaubt, daß Ellen nicht nur Margas willen hergekommen war, der jüngeren Schwester, die im Frühjahr ihr Examen machen und ebenfalls studieren wollte. Marga konnte denn auch nicht als Freundin Ellens gelten, sie hatte ihren eigenen Kreis und verstand sich nicht einmal besonders gut mit ihr.

Georg Lintheim räusperte sich. „Und wie denkst du dir meine Hilfe, Rike? Kann man da überhaupt helfen und wenn, müßte ich da nicht besser ganz aus dem Spiele bleiben?"

Ellen kennt den Geiger seit Jahresfrist und ist ihm verschiedentlich nachgereist, obwohl ihr der Onkel das strengstens verboten hat. Ich nehme an, daß Jacobescu auf ihr immerhin bedeutendes Vermögen spekuliert. Daß er verheiratet ist, wußte ich nicht einmal. Ich hörte ihn vor etwa zwei Wochen in Berlin, und es ist ja wahr, er faszíniert".

„Daß er verheiratet ist, macht den Fall nur verwickelter. Vielleicht stimmt seine Vermutung, und seine Frau mag geahnt haben, daß er sich mit deiner Freundin hier treffen will. Nach Lage der Dinge — ich meine die Szene am Bahnhof — ist da wohl wenig zu hoffen. Versuche Ellen zu beeinflussen, ich glaube jedoch, du dürftest vergebens hergekommen sein."

„Nun, man darf nichts unversucht lassen. Die brutale Art Jacobescus beweist ja nur, daß Ellen glatt in ihr Unglück rennt. Ich möchte Ellen immer besonders gern und fühle mich fast verpflichtet, ihr diese Torheit auszureden."

Sie verließ gegen Abend das Haus mit einem Handkoffer und sagte Marga, das Gepäckstück müsse repariert werden. Natürlich hätte sie den Hausdiener damit fortschicken können. Beim Abendessen war sie allerdings da....

Erika fuhr auf. „Eine Ahnung — Georg!" Und sie lief aus dem Zimmer, eilte nach oben —: Ellens Zimmer war leer, das Bett stand unberührt, der Nachttisch war abgeräumt. Unter dem Bett stand ein Paar Halbschuhe, im Schrank hingen noch zwei Kleider.

Georg, dem der gleiche Verdacht gekommen war, trat ein. „Ellen ist fort", sagte Erika und ließ sich auf einen Sessel fallen. „Ich bin ein paar Stunden zu spät gekommen!"

(Fortsetzung folgt.)

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Fußball

In Sachen F. C. Gelsenkirchen-Schalke 04.

Die begreifliche Erregung, die sich während der letzten Tage um das vom Westdeutschen Spielverband gegen den Westdeutschen Meister FC. Gelsenkirchen-Schalke 04 eingeleitete Verfahren zusammenzog, erreichte am Tage der Verhandlung ihren Höhepunkt. Schon vom frühen Nachmittag ab wurde die Redaktion der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" angerufen mit dem Wunsch, etwas über den Ausgang der Verhandlung zu erfahren. Immer wieder, und zwar bis in die späten Abendstunden hinein mußten wir die Interessenten vertrösten. Trotz aller Bemühungen gelang es uns nicht, irgend etwa über den Verlauf und Ausgang der Verhandlungen, zu denen ein großer Zeugenapparat aufgeboten worden war, zu erfahren. Allerdings wurde uns von unterrichteter Seite schon am Mittwoch bedeutet, daß die Verkündung des Urteils für den Verhandlungstag nicht vorgesehen sei.

In später Abendstunde erfuhren wir auf Anfrage im Verbandsheim, daß nach langen Verhandlungen eine Vertagung stattgefunden habe. Ob dies besagen will, daß lediglich die Urteilsverkündung vertagt wurde, erscheint nach der Auskunft noch zweifelhaft.)

Germania Bochum – Saar 05 Saarbrücken 2:0 (2:0).

Die am Vortage in Bielefeld aktiv gewesene Einheit von Saar 05 Saarbrücken nahm am Donnerstag in Bochum gegen die dortige Germania unter recht starken Ermüdungserscheinungen den Kampf auf und war vergeblich um die Abwendung einer Niederlage bemüht. Germania erreichte nach anfänglich verteiltem Spiel innerhalb einer Minute während des ersten Aktes den zahlenmäßigen Vorsprung und drängte die Gäste aus dem Saarland bis zum Wechsel in die Defensive. Nach der Pause brachte sich Saarbrücken etwas besser zur Geltung, konnte aber die verstärkte Tordeckung des Siegers nicht überwinden. Der Besuch des Kampfes war nur schwach.

Die Kursisten siegen wiederum.

Viktoria 89 Berlin mit 2:6 (1:4) geschlagen.

Die künftigen Repräsentativspieler Deutschlands beendeten ihre praktische Vorbereitungsarbeit im Rahmen des DFB.-Kursus am Donnerstag mit einem weiteren Spiel gegen Viktoria 89, zu dem sich auf dem Preußenplatz rund 2000 Besucher eingefunden hatten. Mit Ausnahme der beiden Berliner Vallendar und Falkenberg, sowie des Westdeutschen Buchloh hatte Reichstrainer Otto Nerz auf den übrigen Posten nur süddeutsche Spieler eingestellt, von denen einige infolge der harten Kursusarbeit einen recht müden Eindruck machten. Trotzdem zeigten die Kursisten die weitaus besseren Leistungen und das bedeutend reifere Spiel und gaben der sich zeitweise mit unfairen Mitteln wehrenden Viktoriaelf mit 6:2 (4:1) das Nachsehen.

Union – Gevelsberg 08.

„Union Gelsenkirchen in großer Form", so und ähnlich liest man in verschiedenen Sportblättern und für wahr, der Start war sehr verheißungsvoll. Die Breitenarbeit des Vereins tritt immer mehr zu Tage; mit impulsiver Kraft drängt das junge Talent nach vorne, so ist denn für alle Posten ebenbürtiger Ersatz zur Stelle. Dreimal ging die Mannschaft bisher am Start, um jedesmal mit einem Siege nach Hause zu kommen. An der Hintermannschaft ist kaum etwas auszusetzen, im Sturm hapert es allerdings immer noch etwas, doch sollte es nicht schwer sein, bei dem zur Verfügung stehenden Spielermaterial die Schwächen zu beheben. Auch die jugendlichen Spieler finden langsam den Kontakt und am kommenden Sonntag hat die Gelsenkirchener Sportgemeinde Gelegenheit, sich ein eigenes Urteil über die Aussichten der Mannschaft in den kommenden Meisterschaftskämpfen zu bilden. Der Gegner, Gevelsberg 08, gehört seit Jahren der höchsten Klasse an. Sie waren es, die im Frühjahr in Verbindung mit dem Sportklub Lichtenplatz dem Meister Schalke 04 eine der wenigen Niederlagen in Höhe von 3:1 beibringen konnten.

SC. Düsseldorf 99 – Gelsenkirchen 07.

Zu diesem Spiel am Sonntag auf dem Platz an der Bismarckstraße gibt der Vorstand des Sportklubs noch bekannt, daß die Eintrittspreise der heutigen Lage entsprechend herabgesetzt worden sind und der Höchstpreis RM. 0.50 beträgt.

Mitglieder haben nur bei Vorzeigung der Mitgliedskarte freien Eintritt.

Volksturnen und Schwimmen.

Rheinland-Westfalen der Turnsportler. – Die Schwimm-Meisterschaften der DT.

In Mülheim-Ruhr.

Am Sonntag findet im Stadion zu Mülheim-Ruhr der Volksturnkampf der beiden benachbarten Turnkreise Rheinland und Westfalen statt. Nach den eingegangenen Meldungen zu urteilen, stehen recht hart umstrittene Wettbewerbe in Aussicht, denn sämtliche Teilnehmer zählen in ihren Kreisen zu den Besten. Bei den westfälischen Turnern ragt vor allen Dingen Lingnau-Dortmund hervor, der bei den DT.-Meisterschaften in Leipzig fünfmal zu Meisterehren kam. Pfingsten vom TV. Breckerfeld konnte beim beidarmigen Speerwerfen in Leipzig 77 Meter erreichen und den dritten Platz belegen. Auch die beiden Dortmunder Regener und Völmke zeigten in Leipzig am verflossenen Sonntag gute Leistungen. In der Kreisstaffel über 10×200 Meter kamen die Westfalen auf den dritten Platz.

Auch die rheinischen Turner brachten gute Leistungen und Erfolge von den diesjährigen Meisterschaften mit nach Hause. Großpitz, Spix, Grevenhaus, Westermann und Thönissen sind in erster Linie die Stützen der Rheinländer. Die Meldeliste setzt sich wie folgt zusammen:

100 Meter: Killing-Wetter, Grube-Witten (W); Schauenburg-Homberg, Schmitz-Ohligs (R).
200 Meter: Kramer-Herne, Grube-Witten (W); Falkenstein-Neuß, Sieweck-Hamborn (R).
800 Meter: Dahler-Bochum, Flandermeier-Minden (W); Goerdten-Langenberg, Kosler-Oberhausen (R).
1500 Meter: Reters-Schwerte, Baumann-Minden (W); Westermann-Heiligenhaus, Tillmanns-Lachen (R).
5000 Meter: Steinkopf-Kückelhausen, Kelm-Unna (W); Ziegelsieck-Hamborn, Klus-Essen (R).
Hochsprung: Ilhardt-Lüdenscheid, Daume-Dortmund (W); Schauenburg-Homberg, Dreißigacker-Langenberg (R).
Weitsprung: Völmke-Dortmund, Killing-Wetter (W); Schmitz-Ohligs, Dickhoff-Düsseldorf (R).
Stabhoch: Regener-Dortmund, Wenker-Dortmund (W); Woite-Düsseldorf, Lohmar-Köln (R).
110 Meter Hürden: 1. Rottmann-Hagen, Scharnetzki-Hagen (W); Zimmermann-Solingen, Piot-Hamborn (R).
Kugelstoßen: Lingnau und Wenker-Dortmund (W); Grevenhaus und Rippig-Mülheim-Styrum (R).
Steinstoßen: Schwarz-Hattingen, Regener-Dortmund (W); Dorsch-Neuß, Grevenhaus-Mülheim-Styrum (R).
Speerwerfen: Klamma-Hattingen, Pfingsten-Breckerfeld (W); Großpitz-Emmerich, Spix-Neuß (R).
Diskuswerfen: Block-Sendenhorst, Lingnau-Dortmund (W); Großengels-Hamborn, Thönissen-Grafenberg (R).
4×100-Meter-Staffel: Westfalen: Grube, Wenker, Killing, Regener; Rheinland: Schauenburg, Schmitz, Falkenstein, Wickom.
10×200-Meter-Staffel: Westfalen: Grube-Witten, Rohleder-Hasslinghausen, Carlie-Wetter, Schlöneborn-Wetter, W. und H. Killing-Wetter, Kramer-Herne, Wenker-Dortmund, Völmke und Regener-Dortmund; Rheinland: Schmitz, Falkenstein, Wickom, Maerten, Brouwers, Meisgen, Piot, Woite, Steglich, Siewek.

In Darmstadt:

Die Deutsche Turnerschaft trägt am Samstag und Sonntag in der Studenten-Weltmeisterschafts-Stadt Darmstadt ihre Meisterschaften im Schwimmen aus. Das herrliche Schwimmbecken im „Großen Woog" versammelt an diesen beiden Tagen über 200 Turner und 80 Turnerinnen, ferner noch 52 Altersturner aus insgesamt 99 Vereinen. Hinzu kommen noch die 53 Mannschaften, die nur für die Staffelkonkurrenzen gemeldet sind. Die Beteiligung ist also äußerst stark und übertrifft alle Erwartungen.

Wenn man auch einige Titelverteidiger in den Reihen der Gemeldeten vermißt, so beruhigt es schon allein, wenn man bedenkt, daß alle in diesem Jahre in den Vordergrund getretenen Turner und Turnerinnen vertreten sein werden und somit ein großer Erfolg auf der ganzen Linie von vornherein als gesichert angesehen werden kann. Eine Voraussage auf die einzelnen Konkurrenzen zu geben, ist sehr schwer, zumal die augenblickliche Kampfstärke der Startenden ausgeglichener denn je erscheint.

Aeußerst stark besetzt sind in erster Linie die Mehrkämpfe und Staffeln. Das größte Interesse wird man wohl der Kreisstaffel über 10×100 Meter Freistil entgegenbringen, wo nicht weniger als sechs Kreisstaffeln um den Sieg streiten.

Für die Endrunde zur Wasserball-Meisterschaft haben sich Hannover, Darmstadt, Spever und Halle qualifiziert, die an beiden Tagen den Meister ermitteln. Bei dem vorzüglichen Können aller Mannschaften ist mit harten Kämpfen zu rechnen. Als Favorit gelten die Hannoveraner. Als besondere Einlage findet noch ein Wasserballkampf zwischen zwei Auswahlmannschaften des DSV. und der DT. statt. Gespielt wird nach den internationalen Regeln.

Schwimmen

Duisburg 98 schlägt Sparta Köln 2:0.

Ueber 600 Zuschauer wohnten diesem Endrundenspiel um die westdeutsche Wasserball-Meisterschaft am Mittwoch abend im Duisburger Schwimmstadion bei. Die Duisburger, die zwar als Favorit galten, hatten jedoch schwer zu kämpfen, um die Kölner niederzuringen. Die Domstädter boten in schwimmerischer Hinsicht eine sehr gute Leistung, doch fehlte dem Angriff der Entschluß zum plazierten Wurf.

Radsport

Um das „Goldene Rad von Gladbeck".

Die am kommenden Samstag nachmittag 5 Uhr in der Westfälischen Kampfbahn in Gladbeck zur Durchführung kommenden Rennen haben eine gute Besetzung aus dem Ruhrgau gefunden. Neben den Gladbecker Fahrern starten u. a. der favorisierte Bochumer Ludwig, der mit Janson-Gladbeck seinerzeit die internationalen Gäste distanzierte, und der Landesverbandsmeister Alse, der mit dem deutschen Exmeister Drosben-Essen gepaart ist. Diese zwei Kombinationen dürften den Sieg unter sich ausmachen. Allerdings dürfen wir nicht die Fahrer Messingfeld und Walter von Castrop-Rauxel vergessen, die ständig auf Erdbahnen gefahren haben und als außerordentlich starkes Paar zu werten sind. Weiter befinden sich vier Bocholter Fahrer am Start, darunter der Erdbahnspezialist Nolte. Wissenberg und Benz aus der Textilstadt Elberfeld-Wuppertal sind zwar Zementbahnkämpen, haben aber wiederholt auf Erdbahnen gut bestanden. Die Rahmenkämpfe sind geschickt zusammengestellt, so daß spannender Sport gewährleistet ist.

Deutsche Turnerschaft

Abnahme des Turn- und Sportabzeichens. Am Samstag, gegen 18 Uhr, auf den Hindenburg-Kampfbahn. Abnahme für das Turn- und Sportabzeichen. Als Leistungsprüfer werden gebeten Grimm und Steube vom Bezirksturnrat, Fritz Kraus vom Tv. Ueckendorf und Heinrich Kersting vom Turnerklub 1874.

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Städtespiel Essen — Gelsenkirchen.

Zu dem obigen Städtespiel haben die einzelnen Ausschüsse jetzt endgültig ihre Mannschaften aufgestellt. Auf beiden Seiten haben die Aufstellungen eine starke Aenderung erfahren. Dieselben haben folgendes Aussehen:

Gelsenkirchen: Pichel (Delog); Gablick (Preußen), Welcher (LTSV.); Freyth, Meier (Polizei), Kirstein (LTSV.); Janiki, Wirtalla (LTSV.), Polaszek (Preußen), Schmolinski, Wolf (Delog).

Essen: Ramacher (Dellwig); Schimoneck (Bottrop), Niemeier (Borussia); Mitscheck (Bottrop), Selting (Bvg. A.), Kaminsky (Dellwig); Jakobanski (Borussia), Wellhöner (Cronenbg.), Urka (Bottrop), Chenenski (Cronenbg.), Jurzeck (Dellwig), Lp.

Leichtathletik

Anerkannte Leichtathletik-Rekorde.

Die in der letzten Zeit aufgestellten neuen deutschen Leichtathletik-Höchstleistungen fanden jetzt zum größten Teil bei der DSB. ihre Anerkennung. Es sind dies: 10 000 Meter: 31.55,2 Min. Otto Petri-Hannover 78 vom 12. 7.; 200 Meter für Frauen: 25,7 Sek. M. Dollinger-1. FC. Nürnberg vom 2. 7.; 4 mal 100-Meter Ellen Braumüller-DSC. Berlin vom 12. 7. Die 1860 (Kellner, Karrer, Holzer, Gelius) vom 20. 7.; Hochsprung für Frauen: 1,55,9 Meter Inge Braumüller-DSC. Berlin vom 9. 8.; Speerwurf für Frauen: 39,01 Meter Kurze-SC. Concordia Wandsbeck-Hamburg vom 22. 6.; Speerwerfen für Frauen: 20,27 Meter Essen Braumüller-DSC. Berlin vom 12. 7. Die Bestleistung im Speerwerfen mit 40,27 von E. Braumüller sowie in der 4 mal 100-Meter-Staffel von SV. München 1860 liegen bereits der Federation Sportive Feminine Internationale Paris zur Anerkennung als Welthöchstleistungen vor.

Schach

W. Ernst, Meister der Schach-Union.

Die 6. Partie des mit größter Erbitterung und Zähigkeit geführten Wettkampfes Ernst — Kristall brachte am Montag abend die Entscheidung. Kristall hatte den Vorteil des Anzuges und wählte die englische Eröffnung. Aus dem Eröffnungsgeplänkel ging Ernst mit der etwas besseren Stellung hervor. Es gelang ihm, die Bauernstellung am Königsflügel des Gegners zu schwächen und am Damenflügel einen isolierten Bauern zu schaffen. Nach vollzogenem Damentausch geriet Kristall im Turm-Läufer-Endspiel in Zugzwang und gab bei unaufhaltsam drohendem Stellungszusammenbruch auf. Damit ist es Ernst zum zweiten Mal gelungen, die Meisterwürde und das Vorrecht auf das erste Brett der Schach-Union zu erringen. Im ersten Meisterschaftsturnier der Schach-Union 1928 wurde er in seiner Gruppe ohne Punktverlust erster und fertigte den Sieger der anderen Gruppe, Hymmen, im Entscheidungskampf mit 2½:½ Punkten überlegen ab. Zweimal, 1928 und 1929, gelang es ihm bei stärkster Konkurrenz, die Einzelmeisterschaft des Schachkreises Herne zu erringen. Ein großer Erfolg war die Erringung des 2. und 3. Preises im westfälischen Kreismeisterturnier 1930 in Bad Salzuflen. Das eben abgeschlossene Turnier bedeutete für ihn eine gewaltige Geduld- und Kraftprobe, brachte es ihm doch in Kristall einen sehr gefährlichen und fast ebenbürtigen Konkurrenten. Bis zur endgültigen Entscheidung waren 6 erbitterte Kämpfe notwendig, von denen Ernst 2, Kristall 1 gewann, während 3 unentschieden endeten. Im demnächst beginnenden Stadtmeisterturnier wird die Schach-Union in ihren beiden ersten Brettern zwei Favoriten ins Feld stellen. Die A-Klasse der Schach-Union weist bis zu den Aufstiegsspielen folgende Brettfolge auf: 1. Ernst, 2. Kristall, 3. Horstmann, 4. Hummernbrum, 5. Blev, 6. Sinowzik, 7. Spiegel, 8. Dr. Heyman, 9. Hautkappe, 10. Kirschsieper, 11. Weinberger. 1. B-Klasse: 1. Peth, 2. Dirks, 3. Bonaker, 4. Lange, 5. Kenn, 6. Inzorski, 7. Laß, 8. Matuszak, 9. Müller. 2. B-Klasse: 1. Rosenberg, 2. Knurr, 3. Marx, 4. Bazik, 5. Peterson, 6. Winkeler, 7. Hinkel, 8. Flamm. Samstag abend findet der offizielle Abschluß der Turniere, verbunden mit einer kleinen Feier, im Vereinsheim der Schach-Union statt. Es wird erwartet, daß die Turnierteilnehmer geschlossen an der Siegerehrung und Preisverteilung teilnehmen. Als Preisträger wurden die vier ersten Bretter jeder Klasse bestimmt. (bm)

Schachvereinigung Gelsenkirchen. Sonntag, 9 Uhr vormittags, findet ein Wettkampf an sechs Brettern im Vereinslokal Berliner Hof gegen den Schachklub Essen-Holsterhausen statt. Da von beiden Seiten nur sechs der besten Spieler gestellt werden, verspricht der Kampf äußerst interessant zu werden. Sämtliche Mitglieder der Schachvereinigung werden gebeten, am Samstag zum Spielabend zu erscheinen, damit die Teilnehmer festgestellt werden.



Im Zeichen des Preisabbaues

Die preiswerten Stoffe

Zephir, für Sporthemden u. Kleider uni und gestreift . . . Meter 58, **48 ₰**

Künstlerdruck-Stoffe, indanthren, aparte Zeichnung. Mtr. 135, 110 **68 ₰**

Mollmousseline, in modern. Dessins, gute Qualität Meter von **1.25** an

Waschkunstseide bedruckt, i. schön. Ausmusterung Mtr. 95, 75 **58 ₰**

Japon-Foulard, in vornehmen Mustern, gute reinseidene Qualität Meter 3.75, 2.95 **2.50**

Kunstseiden-Trikot, in verschiedenen Farben, gute maschenfeste Qualität . Meter 5.90, 4.25 **3.90**

Crêpe-de-Chine-Drucke, reine Seide, aparte Muster Mtr. 5.90 **4.90**

Die bedeutend verbilligten Baumwollwaren

Wäschetuche gute Gebrauchsware . Meter 48 **32 ₰**

Rohnessel unsere bewährte Qualität . . . Meter 42, 29 **22 ₰**

Ein Posten Schürzenstamosen besonders gute Qualität, hell-, mittel und dunkelgrundig, gemustert, ca 115 cm br., Mtr. 1.45, 120 **78 ₰**

Das günstige Angebot für den Herrn

Hemden mit Kragen und Binder, Oxford und Zephir 5.90, 3.95 **2.95**

Oberhemden mit ges. Brust, Zephir und Perkal . . 3.95 **2.75**

Halbsteife Kragen moderne Formen . . . . . 50 **32 ₰**

Selbstbinder in modernen Dessins . . . . . 95, 50 **25 ₰**

Sportgürtel Leder, für Knaben und Herren . 1.25, 0.95 **65 ₰**

Knaben-Sporthemden Zephir, in schöner Ausmusterung, Größe 50 Jede weitere Größe 15 Pfg. mehr **98 ₰**

In unserer Spezial-Abteilung

Berufs-Kleidung

finden Sie eine große Auswahl weißer und farbiger **Berufskittel** in allen Größen und Preislagen.

Mako-Einsatzhemden mit Zephir und Trikoline-Einsatz . 1.95 **1.45**

Herren-Makohemden solide Qualität 2.75 **1.95**

Mako-Hosen schwere Qualität 1.75 **1.25**

Für den Hochsommer

Ein Posten weiße Damenkleider . . . . . nur **2.50**

Ein Posten Teile-Kleider in neuen, aparten Streifen . bis Gr. 50 6.50 **5.50**

Ein Posten Charmeuse-Trikot-Kleider in marine, schwarz, bleu, grün und weinrot . . . . . nur **8.50**

Ein Post. Japon-Kleider reine Seide, aparte Dessins . . . nur **10.50**

Ein Posten Voile-Kleider mit langem Arm und weitgeschnittenem Glockenrock **14.50**

In unserer Abteilung

Kinder-Konfektion

bieten wir Ihnen eine große Auswahl in **Sommerkleidern und Spielhosen zu besonders niedrigen Preisen**

Strümpfe

Damenstrümpfe verst. Ferse, gute Qualität . . . . . Paar **0.18**

Damenstrümpfe Waschseide besonders billig . . . . . Paar **0.50**

Damenstrümpfe Waschseide verstärkte Sohle . . . . . Paar **0.75**

Damenstrümpfe echt ägyptisch Mako . . . . . Paar **0.95**

Damenstrümpfe Waschseide Doppelsohle und Hochferse . . . Paar **1.95**

Das günstige Angebot für die Dame

Damen-Trägerhemden mit Klöppelgarnitur . . . . . **98 ₰**

Damen-Trägerhemden aus gutem Makotuch, reich garniert **1.45**

Damen-Nachthemden aus gut. Hemdentuch, mit Klöppelgarnitur **1.95**

Damen-Schlüpfer Kunstseiden-Trikot . . . . . 125 **75 ₰**

Kinderwagen zu besonderen Vorzugspreisen

Jinn

Gelsenkirchen, Bahnhofstr.

Besuchen Sie bei Ihren Einkäufen **unseren Erfrischungsraum** im II. Stock / Die gute Tasse Kaffee, die vorzüglichen Backwaren, aus eig. Konditorei, die hervorragende, schmackhafte Küche und nicht zuletzt die Eis-Cremes u. Erfrischungs-Getränke zu zivilen Preisen sind stadtbekannt

Am Dienstag, den 16. September, findet im städtischen Saalbau in Essen eine Simultanvorstellung des Weltmeisters Dr. Alljechin an 30 Brettern statt. Zugleich spielt der Weltmeister auch zwei Partien ohne Ansicht des Brettes. Der Eintrittspreis beträgt im Vorverkauf 1,50 RM., an der Kasse 2 RM. Vorverkaufskarten sind im Berliner Hof anzumelden.

Pferdesport

Berlin-Hoppegarten.

1. Rennen: 1. Dominikaner (H. Schmidt), 2. Clematis, 3. Heidekönigin. Ferner: Horatius, Sonnenglaube, Chinafeuer, Hochwald, Leuchter, Ritterkurs, Heldra, Pracht, Preisfahrt. Toto: Sieg 37:10. Platz 15, 26, 17:10. 1¼, 1. 1.

2. Rennen: 1. Geranium (Printen), 2. Freiweg 2, 3. Gero. Ferner: Virulin. Toto: Sieg 39:10. Platz 11, 10:10. 1½, 3. 3.

3. Rennen: 1. Vivat (Biedermann), 2. Fatime, 3. Helmbusch. Ferner: Radetzki, Mangrove, Patriarch, Roderich, Herzog Wilhelm, Silvius, Asta, Judith, Musketier. Toto: Sieg 381:10, Platz 67, 55, 20:10. D., K., 1¼.

4. Rennen: 1. Verena (M. Schmidt), 2. Präfect, 3. Lateran. Ferner: Stromschnelle, Araber. Toto: Sieg 55:10, Platz 14, 11:10, 1¼, 10, 6.

5. Rennen: 1. An der Wien (Zehmisch), 2. Teutsche, 3. Priester. Ferner: Theseus, Haarlocke, Trochäe, Elsaß. Toto: Sieg 49:10, Platz 20, 17, 38:10. K., 1, ½.

6. Rennen: 1. Scapos (Pretzner), 2. Isola, 3. Intimus. Ferner: Wallia, Malateste, Ämönenwarte, Tintoretto, Maravedis, Octavia. Toto: Sieg 37:10, Platz 16, 22, 28:10. K., K., K.

7. Rennen: 1. Hella X (Bleuler), 2. Hulda, 3. Fellen. Ferner: Pinsole, Redekunst, Steinfeld, Minnelang, Karodame, Patras, Bannerträger. Toto: Sieg 64:10, Platz 21, 19, 35:10. H., ½, 1¼.

Deauville.

1. Rennen. 1. Burlington Arcade (Robson), 2. Eden, 3. Dark Pirat. Ferner: Le Simoun 2, Contrôleur, Enfer, Milo, Cassis, Moisan, Trophée, Grandval, Pawlova, Sueddy, De mi Flor. Toto: Sieg 96:10, Platz 38, 36, 52:10. — ½, 4, K.

2. Rennen. 1. Totes Rennen zwischen Backdoor (Garner) und Wood Violet (Marshall), 3. Polie Pretty. Ferner: Labiee, Pretty Gray, Sidzouma, Chamechaude, Belrose. Toto: Sieg 50, 29:10, Platz 28, 19, 46:10. — 1. K., h. H., ¾.

3. Rennen. 1. Hotweed (Garner), 2. Menthol, 3. Tereus. (Drei Pferde liefen.) Toto: 11:10. — 5, 6.

4. Rennen. 1. Gabelou (Rabbe), 2. Rosedale, 3. Faidherbe. Ferner: Ananas 2, Dessert. Toto: Sieg 48:10, Platz 18, 19:10. — 1. ½, ¾.

5. Rennen. 1. Sea Rover (Garner), 2. Montcalm, 3. Gerbert. Ferner: Teddyson, La Boulzie, Eubee, Gourgane, Brise Lame, Sweetie, Tea Party, Pauline Borghese, La Solitaire, Verona, Cloacine, Lurette. Toto: Sieg 138:10, Platz 48, 34, 29:10. — 1¼, K., 1. K.

Dieppe.

1. Rennen. 1. Chef Noir (Moret), 2. Marionette, 3. Lady Liana. Ferner: Libertin 7, Blakeney, Pine Wood, Bibimos, Cyrano 4, Serty, Grenicheur, Cogolin, Fanno 6, La Quillane, Sibylle, Froleuse. Toto: Sieg 39:10, Platz 12, 21, 12:10. — ½, 1, ½.

2. Rennen. 1. Frere Yves (Riaedot), 2. La Fugue, 3. Soprano. Ferner: Essars, Saboia, Gypsie, Fui Foo, Red Star, Volga 2, Rain Cloud, Pomerkne, Etoupe, Framboise Pepin, Northman. Toto: Sieg 33:10, Platz 15, 17, 37:10. — 3, ¾, 8.

3. Rennen. 1. Belle Blonde (Breil), 2. Lutteur 3, 3. Fretilleur. Ferner: Mistigri, Dompierre, Cap Vert. Toto: Sieg 20:10, Platz 13, 14:10. — 1½, 15, W.

4. Rennen. 1. Atair (Daire), 2. Ma Gigolette, 3. Sillon. Ferner: Miranda 2, L'Asteque, Rinteur, Volga 2, Rosario 2, Tributaire, Patache, Commandor, Eveille, Chardon, Nagal. Toto: Sieg 213:10, Platz 26, 23, 13:10. — 8, 1½, 2.

Brieftaubensport

Brieftauben-Reisevereinigung Gelsenkirchen 1894.

Am kommenden Sonntag, den 24. August, beginnen die diesjährigen Herbstflüge mit Jungtauben. Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Reiseplan einige Abänderungen erfahren hat. Die Preistouren finden wie folgt statt:

Sonntag, den 24. August — Gütersloh: Einsetzen Samstag, den 23. August, Gruppe 3 von 12 bis 2 Uhr, Gruppe 1 von 2 bis 4 Uhr, Gruppe 2 von 4 bis 6 Uhr; Einsatzleute stellt Gruppe 3.

Sonntag, den 31. August — Deuxhausen: Einsetzen Samstag, den 30. August, Gruppe 1 von 12 bis 2 Uhr, Gruppe 2 von 2 bis 4 Uhr, Gruppe 3 von 4 bis 6 Uhr; Einsatzleute stellt Gruppe 1.

Sonntag, den 7. September — Kirchhorsten: Einsetzen Samstag, den 6. September, Gruppe 2 von 9 bis 10 Uhr, Gruppe 3 von 10 bis 11 Uhr, Gruppe 1 von 11 bis 12 Uhr; Einsatzleute stellt Gruppe 2.

Sonntag, den 14. September — Seelze: Einsetzen Samstag, den 13. September, Gruppe 3 von 9 bis 10 Uhr, Gruppe 1 von 10 bis 11 Uhr, Gruppe 2 von 11 bis 12 Uhr; Einsatzleute stellt Gruppe 3.

Sonntag, den 21. September — Lehrte: Einsetzen Samstag, den 20. September, Gruppe 1 von 9 bis 10 Uhr, Gruppe 2 von 10 bis 11 Uhr, Gruppe 3 von 11 bis 12 Uhr; Einsatzleute stellt Gruppe 1.

Demnach ist die Tour Kirchhorsten eingeschoben, während die Touren Seelze und Lehrte auf je acht Tage später verlegt sind.

Es konkurrieren nur Tauben mit Ring 1930; nur bei der letzten Tour Lehrte können auch Tauben mit Ring 1929 eingesetzt werden, die bisher noch keinen Preis errungen haben.

Außerdem wird darauf aufmerksam gemacht, daß wie bisher die üblichen sechs Einsatzklassen, beginnend mit 0.30 Mk. Geltung haben, wobei zu berücksichtigen ist, daß für jede Klasse eine Taube eingesetzt und eventuell blind gesetzt werden muß. Die Unkosten betragen für jede Tour 0.10 Mk. je Taube. (r)

Brieftaubenverein „Heimkehr" Leithe.

Am Sonntag Tour Deuxhausen. Einsetzen der Tauben am Samstag morgen 7.30 bis 8 Uhr im Vereinsheim. Listenabgabe Freitag nachmittag von 4 bis 5 Uhr bei dem Schriftführer. Unkosten 0.15 Mk. je Taube. Die erste Taube fiel am vergangenen Sonntag 9.22 Uhr. Insgesamt wurden 22 Preise erzielt. (Ev)

*

Brieftauben-Reisevereinigung Wattenscheid u. Umg. 1. Preistour Gütersloh. Die erste Preistour mit den Jungtieren am letzten Sonntag nach Gütersloh, zirka 99 Kilometer, wurde mit 5375 Tieren beschickt. Außer den 1071 Preisen wurden 7 Serienpreise ausgeflogen. Um 7.10 Uhr wurden die Tiere vom Reisebegleiter geworfen. Das Wetter, durch den plötzlichen Witterungsumschlag wesentlich gebessert, war gut, nur war der Nebel den Tieren ein Hindernis, das die Fluglenkung der Tiere sehr behinderte. Nach einer fast zweistündigen Flugzeit erreichte das erste Tier den heimatlichen Schlag um 9.14.46 Uhr und wurde von dem Züchter Diekmann, „Gut Flug Eiberg", konstatiert, mit einer Fluggeschwindigkeit von 820.11 m in der Minute. Die 10 ersten Preise entfielen auf folgende Züchter: 1. Dieckmann, „Gut Flug Eiberg", 2. Harbecke, „Freiheit", 3. Heckl, „Einigkeit Freisenbruch", 4. Franz Bolz, „Rakete" Westenfeld, 5. Walter Schmidt, „Edeltaube", 6. Fr. Steinbrecher, „Auf zur Heide", 7. Eduard Post, „König der Lüfte", 8. Jendreizik, „Heimkehr", 9. Herm. Graberg, „Konkurrenzlos", 10. Heck, „Einigkeit" Freisenbruch.

Brieftauben-Reisevereinigung Gelsenkirchen-Süd. Nachdem die drei Uebungsflüge für die diesjährigen Jungtauben durchgeführt sind, beginnen nunmehr am kommenden Sonntag die Preiswettflüge. Die Einsatzzeiten zu dem ersten Wettflug ab Gütersloh sind Samstag, den 23. August, morgens 7 bis 11 Uhr, und zwar für die Vereine der Gruppe 3 von 7 bis 8 Uhr, Gruppe 4 von 8 bis 9 Uhr, Gruppe 1 von 9 bis 10 Uhr und Gruppe 2 von 10 bis 11 Uhr. Nach 11 Uhr werden keine Einsatzlisten mehr angenommen, da das Preisgeld zur Bank gebracht werden muß. Einsatzleute stellen die Vereine der Gruppen 1 und 2. (ov)

Die Emschertaler Reisevereinigung Horst schickt ihre Jungtiere am kommenden Sonntag zum ersten Male auf eine Preistour nach Gütersloh. Das Einsetzen der Tauben erfolgt am morgigen Samstag am Bahnhof Karnap. (al)

Reisevereinigung Wanne-Eickel und Umgegend. Serienflug ab Gütersloh. Außer den 1133 Vereinigungspreisen kamen 14 Serienpreise auf drei bestimmte Tauben zum Austrag. Auf Grund der besten Fluggeschwindigkeit erhielten nachstehende Liebhaber die ersten sieben Serienpreise: 1. Wloka vom Verein „Heimatliebe" Gelsenkirchen 3, 2. Prasil, „Heimkehr" Wattenscheid-Günnigfeld, 3. Hoffmann, „Riegedacht" Wanne-Eickel, 4. Spillmann, „Reiselust" Bochum-Hordel, 5. Kuhlmann, „Auf zur Gartenstadt" Wanne-Eickel, 6. Linnemann, „Heimkehr" Wattenscheid-Günnigfeld, 7. Remmerscheid, „Heimatliebe" Gelsenkirchen 3. Zu der nächsten Preistour ab Deuxhausen haben am Samstag wie folgt einzusetzen: Gruppe 4 um 8 Uhr, Gruppe 5 um 8.45 Uhr, Gruppe 6 um 9.30 Uhr, Gruppe 7 um 10.15 Uhr, Gruppe 1 um 11 Uhr, Gruppe 2 um 11.45 Uhr und Gruppe 3 um 12.30 Uhr. Die Unkosten betragen 15 Pfg. je Taube. (ov)

Rund um den Schwimmsport.

Europa-Wasserballturnier. – Das Neueste aus dem deutschen Schwimmerlager.

Man merkt es dem Terminkalender des Deutschen Schwimmverbandes an, daß in der kommenden Woche irgend ein Ereignis von besonderer Bedeutung im deutschen Verbandsgebiet erwartet wird. Naturgemäß nimmt das Europa-Wasserballturnier vom 25. bis 31. August in Nürnberg so großes Interesse in Anspruch, daß es kaum ein Veranstalter wagt, eine nationale Sache aufzuziehen. Die Wasserballspiele, bei denen Ungarn und Deutschland beteiligt sind, haben etwas ganz besonders Anziehendes. Noch im vergangenen Jahre war die letzte Begegnung des Budapester Turniers Ungarn — Deutschland der Clou der gesamten Veranstaltung, trotzdem die Deutschen nicht mit ihrer besten Mannschaft am Start waren und schon in den vorausgegangenen Spielen Niederlagen haben einstecken müssen. In diesem Jahre hat die Auslosung der Spiele „zufällig" wieder einmal ergeben, daß

Deutschland und Ungarn

am letzten Tage des Turniers aufeinander treffen. Damit soll natürlich nicht gesagt werden, daß alle Spiele, die vorher stattfinden, nur „Rahmenkämpfe" sind. Neben Belgien und Frankreich ist noch Schweden und England beteiligt. Das deutsche Nationalteam wird in der augenblicklich stärksten Aufstellung den Kampf aufnehmen. Nach allerbesten Informationen befindet sich die „Deutsche Sieben" in Hochform. Dr. Nußbaum, der Führer der Mannschaft, hat seine Schützlinge nach München beordert, um den unbedingt erforderlichen Schliff anzulegen, den die Spieler haben müssen, wenn sie erstmalig wieder nach dem imposanten Siege in Amsterdam ein weiteres Mal erfolgreich sein wollen. Die letzten Trainingsanweisungen will Dr. Nußbaum selbst kontrollieren. Er will die Mannschaft zu einer Einheit schmieden, die sie in Amsterdam gewesen ist. Nicht allein das Zusammentreffen mit Ungarn ist für die Deutschen das wertvollste an der Beteiligung am Europaturnier. Da ist noch ein anderer Gegner, mit dem ein Nützchen zu knacken ist und noch mit einem anderen soll ein Hühnchen gerupft werden: Belgien und Schweden. Während die Schweden durch das Fehlen von Arne Borg nicht in der Lage sein werden, in die Entscheidung einzugreifen, müssen die Deutschen bei der Zusammenkunft mit Belgien große Vorsicht walten lassen. Die Belgier, die gewohnt sind, mit dem Einsatz ihrer ganzen gewaltigen Körperkraft vom Anpfiff an den Kampf aufzunehmen, sind neben dem Favorit Ungarn der schärfste Rivale der Deutschen. Noch die letzte offizielle Begegnung in Antwerpen bestätigte

die große Form der Belgier,

da sich Deutschland in einem überaus harten Ringen geschlagen bekennen mußte. In Anbetracht des heimischen Klimas, der wohl zu Tausenden zählenden deutschen Wasserballfanatiker mit südländischem Temperament, die am Schlußtage des Turniers die Kampfbahn umsäumen werden, hat das deutsche Team die gleichen Vorteile, die im vergangenen Jahre die Magyaren in Budapest zum Teil zu ihrem überlegenen Siege führten. Der Veranstalter umrahmt die Spiele der beiden letzten Tage mit internationalen Schwimmwettkämpfen, worin die europäische Schwimmerelite hervorragend beteiligt sein wird. Die herrliche Stadionanlage in Nürnberg wird in den kommenden Tagen ganz im Zeichen des Europa-Wasserballturniers um den Klebelsberg-Pokal stehen. Der Wasserballsport war schon in den beiden letzten Jahren auf dem besten Wege, Volkssport zu werden. Auf die Ausbeute der großen internationalen Nürnberger Veranstaltung darf man nun mit Recht gespannt sein.

Die deutsche Wasserballmeisterschaft ist zum sechsten Male an die Magdeburger Hellenen gefallen. Wie groß der Meister in Form ist, geht aus den letzten beiden Spielen deutlichst hervor. Noch am Vorabend zum Entscheidungsspiel mußten die Hellenen in ihrer Heimat gegen Weißensee antreten. Ueberlegen blieben sie mit 7:1 Sieger. Gleich im Anschluß begab sich die Mannschaft mit dem Nachtzug nach Nürnberg, um schon am anderen Tage gegen die Wasserfreunde aus Hannover anzutreten. Nach durchweg besseren Leistungen halten sich die Magdeburger mit einem 5:2-Siege den Titel.

Herta Wunder vom Poseidon Leipzig machte im Carola-Bad erfolgreiche Jagd auf den 500-Meter-Brust-Weltrekord. Es stand sogleich fest, daß der bestehende Rekord nicht lange leben dürfte, sobald sich eine Schwimmerin der deutschen Elite ernstlich damit beschäftigte. Mit 8:49,8 Minuten verbesserte sie die alte Welthöchstleistung gewaltig.

Ringen

Dortmunder Sportverein 08 — Deutsche Eiche Gelsenkirchen 29:12.

Obige Mannschaften standen sich am Sonntag vormittag in Dortmund im Saal „Zum Blücher" im Freundschaftskampf gegenüber. Nach harten, technisch schönen Kämpfen mußte Deutsche Eiche den Dortmundern den Sieg überlassen. Durch das unverantwortliche Fehlen zweier Kämpfer mußte Gelsenkirchen ersatzgeschwächt antreten. Die Ergebnisse waren folgende:

Bantamgewicht: Blazejack (08) — Zulowzecki (D. E.). Nach temperamentvollen Kämpfen siegte der Dortmunder in beiden Gängen durch seitlichen Ueberwurf nach 3 bzw. 2½ Minuten.

Federgewicht: Hein (08) — Blum (D. E.) Durch Hüftzug geht Hein in Führung. Blum holt durch gleichen Griff den Ausgleich, und siegt nach vier Minuten durch Kopfhüftzug. Im zweiten Gang sieht man einen gleichwertigen Kampf. Ueberraschend siegt Hein durch Kopfhüftzug in 3 Minuten.

Leichtgewicht: Thiel (08) — Köppen (D. E.). Nach 7 Minuten siegt Thiel durch Ausheber. Im zweiten Gang kommt die gute Brückenarbeit des Gelsenkircheners zur Geltung. Köppen gibt mir einen Punktsieg ab.

Weltergewicht: Sicker (08 — Töpfershofer (D. E.). Der Gelsenkirchener ist hier an Kraft und Technik überlegen und siegt in beiden Gängen in 3 bzw. 1 Minute durch Schleuderer.

Mittelgewicht: Krause (08) — Trilat (D. E.). Durch Ausheber geht Krause in Führung und siegt überraschend durch Abfangen eines Hüftzuges in drei Minuten. Im zweiten Gang nimmt der Gelsenkirchener Revanche. Durch Kopfhüftzug und Aufreißer geht Trilat in Führung und siegt nach vier Minuten durch gut gefaßten Hüftschwung.

Halbschwergewicht: Regelski (08) — Plewa (D. E.). Durch Eindrücken der Brücke siegt Regelski nach zwei Minuten. Im zweiten Gang setzt Lepinat dem Dortmunder großen Widerstand entgegen. Durch Schleuderer geht Lepinat in Führung, unterliegt aber überraschend nach 7 Minuten durch gleichen Griff.

Schwergewicht: Brumba (08) — Heiß (D. E.). Der Gelsenkirchener muß dem starken Brumba in beiden Gängen nach 14 bzw. 6 Minuten den Sieg überlassen. (at)

Vereinsnachrichten.

FC. Gelsenkirchen-Schalke 04 e. V. Liga Mitteldeutschlandreise. Spiele gegen Dresdener SC. am Sonntag und gegen Chemnitzer BC. Montag. Abfahrt vom Hauptbahnhof Samstag morgen 7 Uhr nach Essen-Hbf. Reisemannschaft Gesellschaftsspiel zum Gemeindesportfest in Neuzrath bei Düsseldorf. Abfahrt vom Vereinsheim 11 Uhr vormittags. Reservemannschaft Gesellschaftsspiel in Herringen. Treffen 9 Uhr am Hbf. 2. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Karnap 07. Feld 2. Anstoß 5.30 Uhr. Alte-Herren-Mannschaft gegen Dinslaken-Lohberg. — Handballabteilung: 1. Mannschaft gegen Turnverein Schalke 77 1. Mannschaft. Anwurf 4.30 Uhr. Feld 1. 2. Mannschaft gegen Turnverein Schalke 2. Mannschaft. Anwurf 4 Uhr. Feld 2. 1. Jugend gegen Turnverein Schalke 77 1. Jgd.

Geschäftliche Mitteilung.

Neue Betriebsstoffe.

Das Jahr 1930 war bisher dem deutschen Automobilisten wenig hold: Zollerhöhung und höhere Betriebsstoffpreise, Spiritus-Beimischungszwang und dadurch verursacht voraussichtlich nochmalige Preissteigerung! Da ist es jedenfalls ein Lichtblick, daß Wissenschaft und Technik nicht ruhen und auf eine Verbesserung der Qualität des Betriebsstoffes bedacht sind. Bedeutet doch jede Erhöhung der Kompressionsfestigkeit des Benzins eine Leistungssteigerung und für viele Wagen eine Verbilligung auch insofern, als diese statt mit den teueren Benzin-Benzol-Gemischen mit Benzin betrieben werden können. Die „Olex" Deutsche Benzin- und Petroleum-Gesellschaft mit beschränkter Haftung bringt jetzt Betriebsstoffe auf den Markt, die — nach einem neuartigen Verfahren hergestellt — ihren bisherigen Markenbetriebsstoffen „Strax" und „Olexin" überlegen sind, vor allem durch ihre wesentlich höhere Klopffestigkeit. Diese neuen Betriebsstoffe, die durch die Buchstaben „BP" gekennzeichnet sind, verbürgen leichtes Starten, blitzartige Beschleunigung und geschmeidigen Uebergang vom Leerlauf bis zur Höchstgeschwindigkeit, beste Steigfähigkeit, elastische Verbrennung, klopffreien Betrieb des Motors, geringen Verbrauch und höchste Wirtschaftlichkeit. Alles in allem stellen beide Betriebsstoffe, „BP"-Strax und „BP"-Olexin, eine beachtenswerte Neuerscheinung auf dem deutschen Betriebsstoffmarkt dar.



Hüller Mühle

Heute Freitag, den 22. August, nachm. 4 Uhr

Großes Kinder-Fest

Erstes Gastspiel des beliebten **Onkel Ast** mit seinen Spaßmachern. **Altbekanntes Elite-Programm.**

Ab 3 Uhr:

Großes Familien- u. Kaffee-Konzert

Volkstüml. Eintrittspreise à Pers. 10 Pfg.

Es erwartet Alt und Jung

Onkel Ast.

Einige wenig gebrauchte

Schlafzimmer und Küchen

in weiß und natur lackiert sofort weit unter regulärem Preis abzugeben.

Spezial-Möbelhaus

Gebr. Rosenberg

Gelsenkirchen

Alter Markt 11—13

Waschkörbe

eckige und ovale Form in reicher Auswahl hat besonders preiswert abzugeben.

Alters- und Invalidenwerk G.m.b.H.

Gelsenkirchen, Bannerstr 306.

CAPITOL

Bahnhofstraße 32 neben Aisberg

Ab heute zwei 100prozentige Erfolgs-Großfilme!

Auch Sie sind eingeladen

zur Verlobung des Großherzogs Otto mit der reizenden Gräfin v. Hohenbrecht in dem prächtigen Film



Wiener Herzen

Eine Liebesgeschichte vom herrlichen Donaustrand.

Großherzog Otto: **Werner Fuetterer**

Gräfin Hohenbrecht: **Lillan Ellis**

Das stürmisch bejubelte Liebespaar aus dem unvergeßlichen Film „Im Prater blüh'n wieder die Bäume" wird in noch größerem Maße in diesem herrlichen Film das Publikum aufs Neue bezwingen.

Der Liebling der Gelsenkirchener

Evelyn Holt

ist wieder da, und überrascht uns mit ihrem neuesten Großfilm:



Nach dem berühmt. Roman der Münchener Illustrierten.

Evelyn Holt hat bei ihrem kürzlichen Besuch in unserm Theater die Herzen aller im Sturm gewonnen und sich eine große Anhängerschaar erworben.

Wir geben deshalb auf vielseitigen Wunsch jedermann Gelegenheit, die Künstlerin in ihrem neuesten Film bewundern zu können.

Lustspiel • Wochenschau • Kulturfilm

Trotz enormer Mehrkosten keine erhöhten Eintrittspreise! Anfang Wochentags 3 Uhr, Sonntags 2 Uhr. Letzte Vorstellung 8 Uhr.

Anwurf 3 Uhr, Feld 2. 2. Jugend gegen Horst-E. Anwurf 1.15 Uhr.

Ballspielverein 1912 Gelsenkirchen. Samstag: Beginn der Sportwoche. Preußen Wanne 04 gegen Spielverein Höntrop, Anstoß 6 Uhr. Reservemannschaft gegen Straßenbahner erste Mannschaft, Anstoß 4,30 Uhr. Treffen eine halbe Stunde vorher. Alle Spiele auf unserem Platz. Nachher Eröffnungsfeier bei Schröder, zu der wir alle Sportfreunde herzlich einladen. — Sonntag. Erste Mannschaft gegen Wattenscheid 1919 erste Mannschaft, Anstoß 4 Uhr. Erste Schüler gegen Sportverein Wattenscheid 1919 erste Schüler, Anstoß 10 Uhr bei uns. Reservemannschaft gegen Spielvereinigung Röhlinghausen Reservemannschaft, Anstoß 2,30 Uhr. Vorspiel der ersten Mannschaft. (r)

Stadtverband für Volks- und Laienspiele. Die erweiterte Vorstandssitzung findet anstatt Samstag am Sonntag um 20 Uhr im Verbandslokale Krantz statt.

Billardklub Schalke 1930. Sonntag waren die jungen Schalker als Gäste in Crange, um durch einen Klubkampf den neugegründeten Billardklub „Grün-Weiß Crange" aus der Taufe zu heben. Crange verfügt über einige gute Kräfte, konnte aber gegen die Schalker nicht aufkommen. Von 14 Partien konnte Schalke 11 siegreich beenden. Erzielte Punkte: Schalke 1292, Crange 893. Das Rückspiel findet kommenden Sonntag, den 24. August, morgens 10 Uhr beginnend, im Klublokal Schalke (Conr. Greß, Gewerkenstraße 52) statt.

Wandergrüße erreichten uns von der 1. Fußballjugend der Turngemeinschaft Dahlbusch, die eine sechstägige Tour durchs Riesengebirge macht.

Schonzeit für Flugwild.

Wie aus dem Regierungsamtsblatt Münster vom 2. August hervorgeht, werden folgende Schonzeiten für Flugwild festgesetzt:

1. der Schluß der Schonzeit für Fasanenhähne auf den 15. September, sodaß am 16. September für diese Wildart der erste Jagdtag ist;
2. der Schluß der Schonzeit für Fasanenhennen auf den 29. September, so daß am 30. September für diese Wildart der erste Jagdtag ist;
3. der Schluß der Schonzeit für Drosseln (Krammetsvögeln) auf den 21. September, so daß am 22. September für diese Wildart der erste Jagdtag ist;
4. der Schluß der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner auf den 31. August, so daß am 1. September für diese Wildart der erste Jagdtag ist.

Wegen der Schonzeit für den Birkhahn und das Haselhuhn wird auf die Tier- und Pflanzenschutzverordnung vom 16. Dezember 1929 verwiesen. Danach kann die Jagd auf diese Wildarten in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November mit besonderer Erlaubnis des Regierungspräsidenten ausgeübt werden.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik und Handel: L. H. Hamp; für örtliche Nachrichten und Sport: Th. Rehn; für Kommunalpolitik und Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Musik sowie Umgebung: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Elberding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" Carl Bertenburg.

Witterungsbericht.

Das Hochdruckgebiet hat sich schnell ostwärts nach Skandinavien und Ostdeutschland verlagert, während ein Teiltief über Großbritannien vorgedrungen ist. In Deutschland war es heute früh trocken, teils wolkig, teils heiter und im allgemeinen etwas wärmer. Die heutigen Morgentemperaturen legen zwischen 13 und 18 Grad. Der Kahle Asten hatte frischen Ostwind, bedeckten Himmel und zehn Grad.

Wetteraussichten bis Samstag: Zunächst ziemlich warm bei zunehmender Bewölkung und Gewitterneigung, später zeitweise Regen und etwas kühler.

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 21. Aug. (Drahtb.)

An der heutigen Börse war ein Anhalten der freundlichen Grundstimmung zu konstatieren. Die ersten Kurse waren etwa 1 bis 2 Prozent höher. Die Großbanken hatten für ihre Kundschaft relativ größere Kauforders auszuführen, teilweise sollen auch ausländische Orders vorgelegen haben. Die Stimmung wurde durch den festen Verlauf der Neuyorker Börse beeinflußt. Beachtung fanden auch die Ausführungen des amerikanischen Facheisenblattes „Ironage", das eine Besserung in der amerikanischen Eisen- und Stahlindustrie feststellt, und über einen leicht belebten Auftragseingang berichtet. Dagegen traten die ungünstigen Berichte vom Brüsseler Eisenmarkt angesichts der technischen Position der Börse — die Nachfrage stößt auf leere Märkte — in den Hintergrund. Einen guten Eindruck hinterließen auch die veränderte Kreditpolitik der englischen Großbanken, die als indirekte Interventionsmaßnahme für die Londoner Börse angesehen wird. Tagesgeld war mit 2 bis 4, Monatsgeld mit 4½ bis 5½ Prozent und Warenwechsel mit 3⅜ Prozent zu hören.

Was erwartet die Wirtschaft von der Leipziger Herbstmesse? Der Einzelhandel macht immer von neuem die Erfahrung, daß ansprechende praktische Neuheiten oft überraschende Umsätze ergeben. An der Stelle, wo Fabrikanten und die Einkäufer des Einzelhandels sich regelmäßig zweimal im Jahre treffen, nämlich auf der Leipziger Messe, werden solche Erfahrungen zu einem wichtigen und Richtung gebenden Faktor für die Industrie. Denn die Vorschläge, Anregungen und Beschwerden des Geschäftsinhabers bestimmen vielfach die weitere Entwicklung der Produktion ganz besonders in den Branchen, die von Mode und Saison abhängen. Da Industrie und Handel auf parallelen Wegen mit allen Kräften dasselbe erstreben, nämlich einen größeren Umsatz im Einzelgeschäft, so ist damit zu rechnen, daß die bevorstehende Leipziger Herbstmesse (31. August bis 4. September) wieder eine große Fülle von ansprechenden Neuheiten in allen Branchen bringen wird. Die Industrie kommt mit ihrer Erfahrung dem Handel schon auf dem halben Wege entgegen. Sie weiß, daß bei der jetzigen minimalen Kaufkraft nur in preiswerten praktischen Dingen ein großer Umsatz zu erzielen ist und daß Luxuswaren fast gänzlich ausscheiden. Dementsprechend hat sie auch ihre Produktion umgestellt. Preiswerte aber dabei gefällig wirkende Stoffe werden auf der Textilmesse das größte Interesse finden, ebenso die entsprechende Konfektion jeder Art. Dasselbe gilt von Glas- und Porzellanwaren. Hat gediegene Qualitätsware in Porzellangeschirren in den letzten Jahren auch im bescheidenen Haushalt Eingang gefunden, so ist die Porzellanindustrie heute mit Erfolg bemüht, dieselbe Qualität in billigeren Preislagen, dabei aber in schöneren Mustern zu erzeugen. In der Schmuckindustrie ist eine grundsätzliche Einstellung auf den preiswerten, saisonmäßig abgestimmten und der Kleidung angepaßten Schmuck bereits erfolgt. Besondere Schlager pflegt die Spielzeugindustrie zur Herbstmesse herauszubringen, die jeder Geschäftsmann der Branche schon mit Rücksicht auf die Konkurrenz sich zu sichern bestrebt sein muß.

Im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft haben die Neuheiten in Haus- und Küchengeräten, besonders wenn sie dem Bedarf der modernen Kleinwohnung entsprechen, ein erhöhtes Interesse, da alles, was zur Vereinfachung und Erleichterung der Hausarbeit dient, erfahrungsgemäß gern gekauft wird. Die neuerdings bekannt gewordenen Baupläne vieler Gemeinden und die in Angriff genommenen Siedlungen geben auch der Baumesse eine gesteigerte Bedeutung. Mit ihrer Tendenz, durch neue, preiswerte Muster der heutigen Geschäftslage gerecht zu werden, wird also die bevorstehende Leipziger Herbstmesse alle Erwartungen und Wünsche des Handels erfüllen.

Kohlenförderung im Ruhrgebiet. In der Zeit vom 10. bis 16. August wurden 1 966 371 (1 950 349) Tonnen Kohle gefördert. Die Koksherstellung stellte sich auf 498 461 (511 579) Tonnen, die Preßkohlenherstellung auf 54 840 (54 882) Tonnen. Die Zahl der eingelegten Feierschichten betrug 228 640.

Ausländischer 30-Millionen-Auftrag für die deutsche Eisen- und Kohlenindustrie. Eine außerordentliche Unterstützung wurde der deutschen Eisen- und Kohlenindustrie, sowie namentlich den deutschen Werften durch Erteilung von Schiffsaufträgen im Werte von etwa 30 Millionen Reichsmark seitens der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-(Dapolin) Gesellschaft im Auftrag der Standard Shipping Co. Neuyork zuteil.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 13 Dollar 01 Cents (12,95).

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		21. August		20. August	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	168,490	168,822	168,490	168,820
Dänemark	100 Kronen	112,160	112,380	112,150	112,370
Schweden	100 Kronen	112,460	112,620	112,390	112,590
Norwegen	100 Kronen	112,130	112,360	112,130	112,350
Schweiz	100 Franken	81,230	81,565	81,310	81,500
England	1 Pfd. Sterl.	20,370	20,410	20,398	20,408
Frankreich	100 Franken	16,445	16,485	16,445	16,485
Amerika	1 Dollar	4,1825	4,1925	4,1925	4,1965
Italien	100 Lire	21,910	21,950	21,900	21,940
Belgien	100 Franken	58,430	58,550	58,430	58,550
Oesterreich	100 Schilling	59,115	59,235	59,120	59,240
Argentinien	1 Pap. Peso.	1,512	1,516	1,511	1,515

Essener Börsen-Tendenz

Die Kurse für Terminwerte wiesen in Uebereinstimmung mit Berlin durchweg Erhöhungen auf. Gehandelt wurden Gelsenberg, Mannesmann und Wintershall. Der Kohlenkuxenmarkt zeigte bei allerdings nur ganz minimalen Umsätzen größere Kurssteigerungen.

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 21. August 1930.

Schiffs-Aktien		
Hapag	93.25	93.00
Hamburg Süd	—	149.00
Nordd. Lloyd	93.00	93.00
Bank-Aktien		
Bank el. Werte	119.00	116.00
Bank für Brauindustr	130.50	128.50
Barmer Bank	115.75	116.50
Barmer Kreditbank	52.00	52.50
Berliner Handelsges.	143.75	142.50
Boch.-Ges.-Straßenb.	85.00	85.00
Commerz Privatbank	130.25	129.50
Darmstädter Bank	183.00	181.75
Deutsche Bank	123.75	123.50
Disconto Komm.	—	—
Dresdner Bank	124.80	123.50
Hamb.Hypoth.-Bank	140.50	140.12
Reichsbank Mk	250.75	250.00
Brauerei-Aktien		
Dortmunder Aktien	208.00	206.50
Dortmund. Ritterbräu	222.00	220.00
Dortmunder Union	230.00	228.00
Glückauf Gelsenk.	163.50	—
Schlegel Scharpenb.	166.00	162.50
Schultheiß Patzenh.	266.00	264.00
Wicküler Käp.	204.00	204.00
Industrie-Aktien		
Accumulatoren	120.00	120.50
Adlerwerke	—	—
Alexanderwerke	17.50	17.50
A. E. G.	127.00	126.25
Augsburg-Nürnberg	—	—
Bekker Masch.	114.50	114.50
Bergmann Walz	—	—
Bemb.	33.00	33.00

Bamberg	68.50	68.50
Bergmann	165.50	168.50
Berger Julius	272.00	276.00
Berl.-Karlsrhe Ind.	56.00	60.25
Bielefeld Mec.	—	—
Bisperde Walz.	39.50	40.00
Braunkohlen Brikett	149.50	148.00
Braunschw. Kohlen	224.00	224.00
Braunschweig. Jute	100.50	103.50
Braunschw. Masch.	40.25	40.25
Bremer Vulkan	118.25	116.00
Buderus	57.00	57.00
Busch Lüdenscheid	62.50	60.00
Büttnerwerke	—	—
Chem. Buchau	84.00	84.00
Chem. Heyden	48.50	47.00
Chem. ind. Gelsenk.	86.00	86.00
Conti Cenoch	144.00	145.75
Daimler Motor	26.00	28.75
Deutsche Conti-Gas	130.25	133.00
Deutsche Babcock	—	—
Deutsch Erdöl	72.37	72.50
Dtsch. Kabelwerke	66.00	66.00
Dtsch. Maschinen	36.75	36.25
Dtsch. Reichsbahn	93.25	93.00
Dtsch. Schachtbau	80.00	80.00
Doloritwerke	—	—
Düsseld. Eisenhütte	49.50	48.50
Düsseld. Kammgarn	56.50	57.00
Düsseld. Maschinen	—	—
Dynamit Nobel	71.12	70.50
Eintr. Braunkohlen	132.50	133.00
Elektr. Lieferungen	124.25	125.75
Elektr. Licht u. Kraft	135.00	137.00
Elchw. Be	210.00	219.50
Essener Steinkohlen	—	—
Fahlberg List	54.50	54.00
I. G. Farbenindustrie	134.25	131.62
Felter und Guille	95.12	106.00
Friedrichsh. Kalk	130.00	130.00
Gaggenauer Eisen	—	—
Gelsenk. Berg	108.50	107.87
Germania P. C.	121.00	119.00
Gerresheimer Gl.	102.50	105.50
Ges. f. elektr. Unters.	137.00	137.87
Glasmanuf. Schalke	137.00	141.00
Goldschmidt	84.75	85.50
Gothaer Waggon	31.00	30.50

Hamburg Elektr.	129.00	124.87
Hammerseen	104.00	102.00
Hann. Masch.	27.25	23.25
Hanse Dampfsch.	123.50	—
Harpener Berg	98.00	101.00
Hartmann Sächs.	—	—
Hein, Lehmann	94.00	94.00
Hilgers Vereis	90.50	90.50
Hirsch Kupfer	121.50	122.00
Hösch Eisen	94.50	93.50
Hoffmann Stärke	52.25	53.25
Hohenlohe	58.25	60.00
Holzmann, Ph.	89.87	89.25
Horch & Co.	37.75	39.25
Hotel Disch	—	—
Hüttenw. Keyser	135.00	135.00
Ilse Berg	223.50	223.50
Kaliw. Aschers	192.75	197.00
Klöckner-Werke	78.50	80.25
König Wilh.	213.00	215.00
König St. Pr.	202.50	202.00
Köln-Neuessen	61.75	64.12
Krefft W.	73.25	77.75
Kronprinz Metall	58.50	58.00
Köppersbusch	100.00	101.00
Kyffhäuserhütte	14.50	15.00
Lahmeyer & C.	153.62	155.75
Laurahütte	40.50	40.00
Lindes Eism.	150.75	151.00
L. Loewe	—	—
Lüdenscheid Metall	90.00	90.00
Magd. Berg P. M.	—	—
Masch. Buckau	100.00	100.00
Mannesmann-Röhren	84.00	83.75
Motoren Deutz	90.00	90.00
Nordd. Eisenw.	93.50	93.50
Nordd. Wolle	66.00	66.75
Nordd. Kabel P. M.	139.00	139.00
Oberschl. Kokswerke	94.75	96.87
Ostwerke	203.50	204.00
Oecking Stahl	24.00	24.00
Orenstein & Koppel	80.00	80.75
Reipers & Cie.	88.50	89.00
Pfauch Julius	128.00	128.50
Phönix Braunkohlen	57.75	57.25
Phönix Berg	75.00	76.00
Rhein. Chamotte	69.75	69.75
Rhein. Elektrizt.	127.00	128.00
Riebeck Montan	96.87	96.50
Roddergrube	660.00	660.00
Rositzer Papierfabr.	—	—
Rhein. Braunkohlen	263.50	264.75
R. W. E.	178.00	178.00
Rheinstahl	89.00	89.50

Rhein. Westf. Kalk	51.50	51.50
Rütgerswerke	51.87	52.75
Sachsenwerk	89.00	89.50
Salzdetfurth	309.00	315.00
Stollwerck	90.50	90.25
Stolberger Zink	70.50	67.00
Schuchert El.	163.62	162.00
Schweimer Eisen	126.50	126.50
Siemens Glas	108.50	109.50
Siemens Halske	195.00	193.00
Ver. Gothania	90.00	90.00
Ver. Portl. Zement	188.50	184.00
Vereis. Stahlwerke	78.50	78.50
Ver. Stahl v. d. Z.	151.75	151.75
Ver. Dtsch. Nickel	130.00	130.50
Ver. Glanzstoff	119.00	117.00
Wanderer Werke	35.87	35.12
Wartsteiner Gr.	117.00	118.50
Wasserwerk Gelsenk.	125.50	124.25
Westd. Kupf. G.	—	—
Festenspeln Alkali	894.00	892.00
Westf. Draht	84.00	84.00
Westf. Zucker	33.00	33.50
Wicküler Portl.	86.25	84.00
Wittener Gas	40.50	40.50
Zellstoff Waldhof	134.00	133.25

Rentenwerte

8 Prt. G.M. Pfandbr. R 17/18	101.25	101.25
8 Prt. G.M. Komm. Oblig. R 16	98.00	98.00
8 Prt. G.M. Pfandbriefe R 15	101.50	101.25

Essener Wertpapierbörse 21. August 1930.

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe		
a) Steinkohle		
Alte Hasse in Liqu.	310	—
Blankenburg	—	—
Carolina	2800	—
Carolus Magnus	2800	2900
ver. Constantin d. Gr.	5800	6000
Deutschland	140	150
Ewald	14000	15000
Gottessegen	—	—
Graf Schwerin	2400	2600
Helmrich	5800	6000
Joh. Dahmelsberg	—	—
König Ludwig	2800	29000
Langenbrahm	12500	13750
b) Braunkohle		
Bruchdorf Nietleben	2000	2200
Glückauf Grube	—	—
Gute Hoffnung	2750	3000
Leonhardt	—	10500
Michel	10250	11000
Vesta	6000	6600
c) verschiedene Werke		
Bernhardshall	1750	—
d) Kali		
Beienrode	2200	2450
Burbach	6250	6500
Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Güntershall	—	—
Hildesglück	—	—
Hohenstein	—	—
Neustaßfurt	—	28000
Salzmünden	—	—
Siegfried I u. II	12000	14000
Volkmarsroda	—	4600
Walbeck	—	—
Wilhelmshall-Calvb.	—	—
Wintershall	—	—
II. Aktien		
a) Kohle		
Adler	—	—
Bochumer Verein	60.00	70.00
Essener Bergw.-Verein	—	—
Lothringen	46.00	46.00
Magdeb. Bergw.-Verein	—	—
Mülh. Bergw.-Verein	103.00	104.00
Phoenix	—	—
Roddergrube	—	—
Zollverein	—	—
b) Kali		
Burbach Kali	180.00	—
Hallesche Kali	199.00	202.00
Kali Chemie	126.00	—
Niedersachsen	—	—
Salzdetfurth	—	—
Wittekind	—	—
c) versch. Gesellschaften		
Balke Maschinen	113.00	115.00
Deutscher Eisengießerei	—	105.00
Düsseldorfer Maschinenb.	—	—
Loeschmann	—	—
Dtsch. Bankverein	—	—
Essener Steinkohle	—	—
Essener Actienbrauerei	—	—
Glas- u. Spiegelmanuf.	—	—
Hechtlof	72.00	—
Hochbauwerke	13.75	—
Kabel Rheydt	172.00	—
Köln, Maschinen, A.-G.	96.00	—
Lüdenscheider Metall	—	—
Papierfabrik Reisholz	—	—
Rh.-W. Boden-Creditbank Köln alte Akt.	142.00	—
junge Akt.	—	—
Schlegel-Scharpenberg	—	—
Uerdinger Waggon	168.00	175.00
Ver. Rasgau	69.50	—
III. Festverzinsliche Werte und Sachwert-Anleihen		
Düsseldorfer Stadtanleihe 1926 7 Pct.	90.50	—
Duisburger Stadtanleihe 1926 7 Pct.	89.00	—
Essener Stadtanleihe	—	—

Name	Nachfrage	Angebot
Hösch Tellostahlverschr. 8 Pct.	96.50	97.05
Klöckner-Werke 8 Pct.	95.00	96.00
Fr. Krupp A. G. 5 Pct.	91.00	—
Fried. Krupp Goldanleihe 1924 6 Pct.	92.00	—
1927 8 Pct.	90.00	—
Landesbank d. Rheinpr. Goldpfandbr. 8 Pct.	—	—
" 7 Pct.	102.50	—
" 6 Pct.	92.00	—
Gold-Komm.-Schuldverschr. 7 Pct.	94.25	—
" 6 Pct.	90.25	—
Landesb. Westfäl. Goldanleihe v. 1927 6 Pct.	84.50	—
Rh.-W. Boden-Creditbank, Köln Goldhypothekenbriefe		
1923, Serie I 5 Pct.	88.00	—
1924, Serie II 10 Pct.	100.50	—
1924, Serie III 10 Pct.	—	—
1925, Serie IV 8 Pct.	93.75	—
1925, Serie V 10 Pct.	100.50	—
1926, Serie VI 8 Pct.	93.25	—
1926, Serie VII 7 Pct.	97.00	—
1926, Serie VIII 8 Pct.	93.25	—
1927, Serie IX 7 Pct.	97.00	—
1927, Serie X 6 Pct.	86.50	—
Gal.-Komm. Schuldver. 1923, Serie I 5 Pct.	10.00	—
1924, Serie II 10 Pct.	100.50	—
1925, Serie III 10 Pct.	100.50	—
1926, Serie IV 8 Pct.	97.25	—
1926, Serie V 7 Pct.	91.00	—
1927, Serie VI 6 Pct.	84.50	—
Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, Essen Anleihe von 1926 7 Pct.	10.50	—
Verein. elektr. Fabrikate Bank-Akt. 8 Pct.	83.00	—
Westf. Pfandbriefamt 1/8 Hypothekenbank Münster	84.50	—
Goldschuldbrief 6 Pct.	—	—
Obenhausen, Stadtanleihe	70.00	—

Heute vormittag entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, mein treuer Vater, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel, der

Major a. D.

Leo Duesberg

im 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

namens der Hinterbliebenen:

Else Duesberg, geb. Keller
Werner Duesberg

Berlin W 30, Gelsenkirchen, Stuttgart und Otterndorf, den 16. August 1930.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen, insbesondere dem Herrn Pfarrer Wiele für die trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Eisenbahnverein unseren

herzlichsten Dank.

Familie Friedrich Schmidt.

Bekanntmachung

Die Munckestraße von der Overweg- bis zur Essenerstraße wird wegen Straßenbauarbeiten für den Durchgangsverkehr bis auf weiteres gesperrt.

Gelsenkirchen, 21. August 1930.

Der Polizeipräsident in Recklinghausen.
Polizeiamt Gelsenkirchen.

Zurück!

Dr. Block
Kaiserplatz

Sprechstunden vorm. von 8½—11 Uhr, nachm. von 3—5 Uhr.
Nachtglocke Ecke Vereins- u. Ringstr.

Das war wieder ein

großer Erfolg!

Wir mußten wegen Ueberfüllung mehrmals schließen! — Unsere

SERIEN-TAGE

bieten aber auch an Preis und Qualität Fabelhaftes! Sie müssen es selber sehen, was unsere Serien von 50 Pfg. über 95 Pfg. bis zu 3.95 alles bieten!

Die Läger sind wieder neu aufgefüllt und das Personal ist bedeutend verstärkt sodaß wir Sie in gewohnter Weise bedienen können.

Wenn Sie daher wirklich billig und gut kaufen wollen, dann gehen Sie zu

Katzenstein & Co.

Schalkerstraße 172-176

Das Haus der guten Qualitäten

Färberei Kunze

Hochstraße 22, Tel. 21072.
Bismarckstraße 154.
König-Wilhelmstraße 42
Bochumerstraße 160
Schalkerstraße 164

Trauersachen sofort!

Tücht. Leute

gesucht z. Vertrieb eines leicht verkäuflich. Haushaltsartik. Hoher Verdienst. Beruf Nebensache. :32 Zu erfr. Allg. Ztg.

Herrenfriseur

gut. Onduleur, zur Aushilfe für Samstags gesucht. :24 Näh. in d. Allg. Z.

Ordentlicher, kräftig. Laufbursche

gesucht. Reingenheim Lederhandlung Alter Markt.

Sauberes Zweitmädchen

gesucht. 31325 Fr. H. Simshäuser Arminstraße 23.

Koch-Lehrmädchen

nicht unt. 18 Jahr., welch. zu Hause schl. kann, sofort gesucht. Rüdel, Restaurant „Zum Tiergarten" Marktstraße 11.

Lehrmädchen

gesucht. Göbel Alter Markt 28.

Ihre Verlobung geben bekannt

Margarete Auferodt
Wilhelm Dröge

z. Zt. Hagen, den 22. August 1930.
Isenlohnerstraße 44.

Gelegenheitskauf

in gebr. und neuen Autoreifen bietet stets 2. Mals Kraftfahrzeuge, Gelsenkirchen, Ringstr. 80/85, Ruf 20461.64 Gegründet 1873.

Guterhaltener Kinderwagen

billig abzugeben. Wiehagen 75 I.

Guterh. Kinderwagen

billig zu verkaufen. Eßpoppe. 14 a part.

Ein noch guterhalt. Kinderwagen

tiefgebaut, sehr bill. zu verkaufen. 31318 Gelf.-Bismarck Kleiststraße 63.

Herde

zweischläf. Bett und Kinderbettchen billig zu verkauf. Georgstraße 22 i. Hof lks.

Küchenherd

Mahagonitisch, Vogelkäfig billig zu verkaufen. Bismarckstraße 57, II. links.

Gebr. 2 und 3türig. Kleiderschrank

mit Spiegel, Waschkommode, Bettst. m. Kapokauflage, billig abzugeben. Wilhelminenstr. 117 i. Hof

Schreibtisch

guterhalten zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter G. 2. 2002 an die Allgem. Ztg.

Conditorei Posch
am Hauptbahnhof

Neue Telefon-Nummer

27291

21641 ist die Rufnummer bei Aufgabe von kleinen Anzeigen.

Leistungsfähiges Möbelhaus

liefert an Festbesoldete und Angestellte **Qualitätsmöbel** wie Schlafzimmer, Küchen, Speise- und Herrenzimmer in allen Stil- u. Holzarten auf **TEILZAHLUNG** bei kulantester Bedienung und strengster Diskretion.

Angebote unter F. N. 1982 an die Allgem. Zeitg.

Wir suchen z. Verkauf unl.

Singer Nähmaschinen

zu erleichterten Zahlungsbedingungen an Privat- u. Handwerkerkundschaft

rührige Herren

die gew. fnd. ihren Wohnort oder die nähere Umgeb. gründl. zu bearbeiten. Gute Verdienstmöglichkeit. Einarbeitung u. Unterstützung durch das Geschäft.

Singer Nähmaschinen-AG. Bahnhofstraße 19.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt weitere

100 Verkäuferinnen
4 Kassiererinnen
10 Kassenkontrolleurinnen

Vorstellung erbeten bis 10 Uhr vormittags.

H. Sieburg
Schalkerstraße

Beff. abgeschlossene 5 Zimmerwohn.

mit Badezimm. und eingeb. Badewanne, sowie Dampfh. und Mansarde sofort zu vermieten. 31319 Franz Bielefeld G. m. b. H., Baugeschäft u. mechan. Schreiner. Florastr. 30

Herrschaftliche 5 Zimmerwohn.

mit Diele, Bad und sonst. Zubehör, in d. Altstadt gelegen, zu vermiet. Zu erfrag. Hindenburgstraße 51, Büro. 31336

Bessere abgeschloss. 4 Zimmerwohn.

mit all. Nebenräum., i. Stadtzentr. geleg., sofort zu vermieten. M. Freudenstein Nachf. Bahnhofstr. 45.

Beschlagnahmefreie herrschaftliche 31331 4 Zimmerwohn.

mit Bad sofort per 1. Sept. zu vermiet. Zu erfr. bei Esping, Vereinsstraße 33.

Neubau-Wohnung.

4 Z. mit allen Bequemlichkeiten, Bad m. eingeb. Badew., Balk., Speisekamm., Bismarckstr. 78 (am Stern) zu vermieten. Gähring, Stadtamtm.

3 Zimmerwohn.

mit Möbel fortzugshalb. geg. rote Karte für Mk. 380 zu verkaufen. 31323 Zu erfr. Allg. Ztg.

Bei Möbelkauf bietet sich Eheleuten Gelegenheit, schöne **2 Zimmerwohn.** zu erhalten. 31337 Schr. Off. u. G. A. 2006 an d. Allg. Z.

Schöne abgeschlossene 3 Zimmerwohn.

2. Etage mit allen Bequemlichk. geg. gl. od. 2 gute Zimm. in bess. Hause **zu tauschen ges.** Schr. Ang. u. F. M. 1981 an d. Allg. Ztg.

Jung. Ehepaar sucht **2 Zimm.-W.** auch Neubau. :35 Anton Schreiber Hotel zur Post.

Großes möbliertes Part.-Zimmer

evtl. 1er, an alleinstehende Person zu vermieten. Ottostr. 85

Saub. Zimmer

als Schlafstelle zu vermieten. Huwald Hertastraße 8, I.

Saubere 31255 **Schlafstelle**

sof. bill. zu vermiet. Flensburgstraße 99.

Leeres Zimmer

sof. zu vermiet. :29 Wo, sagt d. Allg. Z.

Gutgehendes 31256 **Friseurgeschäft**

fortzugsh. sof. billig zu verkaufen. Näh. in d. Allg. Z.

2 Ladenlokale

in Horst-Süd, in der Hauptstr. geleg., davon eins mit ein. dahinterlieg. Zim. sof. bill. zu verm. 31317 Anfr. u. Tel. 26341

Ladenlokal

mit 2 Zimmern und Lager an verkehrsreich. Straße, für jede Branche geeign. zu vermieten. Off. u. G. K. 2001 an die Allg. Ztg.

Kl. Wohnhaus

mit freiwerd. Wohnung geg. hohe Anzahlg. zu kauf. ges. Off. u. G. M. 2003 an die Allg. Ztg.

Dame, 49 Jahre alt, 2000 Mark Ersparn. sucht Beamten in sich. Stellung zwecks **Heirat.** Witwer angenehm. Off. unt. F. L. 1967 an die Allg. Ztg.

Aktentasche

mit gedr. Uhren (Reparaturen) **verloren.** Der ehrl. Finder w. gebet., sie geg. hohe Belohnung abzugeb. in der Allg. Ztg. :33

---

14. Volkswohl-Lotterie

Ziehung 10.—17. September

Höchst- und Hauptgewinne

150 000	100 000
75 000	50 000
40 000	20 000

usw.

insgesamt **465 000**

Einzellos Mk. 1.—, Doppellos Mk. 2.—

Lotterie-Flaskamp
ALTER MARKT 20

Wir benötigen Geld

und bieten aus diesem Grunde

1 Waggon
echt eichener
Schlafzimmer
zum Spottpreise von
RM 540.- an.

Schnell entschlossene Käufer sparen viel Geld.

Wo sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einmalige Angebot!

Brauchen Sie einen Herd?

Schon mit RM. 10.— Anzahlung liefern wir Ihnen einen Markenherd wie: Küppersbusch, Albero und Phönix

zu Kassapreisen.

Wo sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zeitgemäß das heißt jetzt sehr sehr billig

Grade weil die Zeiten schlecht sind, sollen Sie nur gute Waren kaufen, denn nur Ware die dauert ist gut gekauft. Und darum bringen wir jetzt die besten Waren extra billig. Weil wir, wie die Beispiele zeigen, das Gebot der Stunde richtig erkennen.

Strickwolle	schwarz und grau, reine Wolle . . . . . 10 Lot	**0.58**
Sportwolle	reine Wolle, alle Farben . . . . . 10 Lot	**0.78**
Damen-Berufskittel	aus waschecht. Stoffen . . .	**2.45**
Knabenschürzen	in kochechtem Zefir	**0.35**
Damenschürzen	vollgroß, waschecht	**0.95**
Basken-Mützen	teils reine Wolle, weiß u. farb., Damen u. Kinder . . 0.95, 0.75	**0.48**
Damen-Prinzeßrock	K-Seidentrikot, alle Farben .	**1.48**
Damen-Prinzeßrock	K'Seidentrik. ob. u. unt. Spitz.	**2.95**
Mädchen-Prinzeßrock	K'Seidentricot, gestr.	**0.95**
Damen-Hemdhose	fein gewirkt, Windelform .	**1.65**
Ein Posten Kinderstrümpfe	aus prima 2fach 20er Garn, garantiert echtfarbig, gut verstärkt . Gr. 7—11 **0.68**, Gr. 4—6 **0.68**, Gr. 1—3	**0.48**
Jetzt	hochwertige K'Waschseiden Waschstoffe moderne Dessins, zum Aussuchen Meter	**0.50**

Herrensocken	Flor und Seide neueste Buntmutter .	**0.75**
Damenstrumpf	echt ägyptisch Mako, alle Farben	**0.75**
Damenstrumpf	K'Seide plattiert, sehr haltbar	**0.95**
Damenstrumpf	feinste Kättner Kupfer-Seide	**1.95**
Damensöckchen	weiß mit Umschlagrand 0.48	**0.39**
Damen-Schlüpfer	solide Qualität, in allen Farben und allen Größen	**0.75**
Herren-Makohose	solide Qualität . .	**0.95**
Oberhemden	Perkal, farbig, alle Weiten	**2.95**
Herren-Einsatzhemd	starkfädig . . .	**1.75**
Herren-Nesselhemd	griffige Qualität	**1.48**
Damen- und Herren-Badeanzüge	außergewöhnlich billig . . . 1.45	**0.95**
Kinder-Badeanzüge	hübsch verziert 0.65	**0.48**
Bade-Hauben	hübsche Ausführungen . . . 0.39	**0.25**

Mosbach

Bahnhofstraße 80/82

Kein Gutscheinsystem daher billig!

Grewer Mischungen

25% feiner Santoskaffee Pfd. RM 0.80
50% feiner Santoskaffee „ „ 1.35
50% feiner Zentralamerikaner „ 1.50

Erhältlich bei vielen Lebensmittelhändlern oder beim Kaffee-Grewer, Gelsenkirchen, Kreuzstr. 11 — Buer, Marienstr. 12

Zwangsversteigerung

Samstag, den 23. Aug., vorm. 10 Uhr, werde ich im Versteigerungslokale Arminstraße 8:
1 Damenfrisiertisch 1 Bild, 1 Harmonium, 2 Schnellwaagen, 1 Warenschrank, 2 Ladeneinrichtungen, 1 Partie Seife, 65 Aufnehmer 1 Geldschrank, 1 Schreibtisch, 1 Klavier, 1 Lederstuhlsofa 1 Radioapparat, verschiedene Anzug- u. Paletotstoffe, 1 Ausziehtisch, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Schreibmaschine „Ideal", 1 Tisch, 2 Büfetts, 8 Lederstühle, 2 Ständer, 1 Warenschrank, 2 Registrierkassen, 1 Klavier, 1 Lederstuhlsofa, 1 Kredenz, 2 Sofas, 1 Schreibkasse, 1 Teppich, 1 Partie Bücher, 1 Tischgrammophon öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Normann, Obergerichtsvollz., Essenerstraße 98, Ruf 99824.

Zwangsversteigerung

Freitag, den 22. Aug., vorm. 10 Uhr, werde ich hier, Arminstraße 8:
2 Sofas, 1 Chaiselongue, 2 Küchenschränke, 1 Klavier, 1 Bild, 2 Grammophone, 1 Pertito, 1 Kopfschrank, 1 Ziegelring (rot. Stein), 1 Hobelbank, 2 Granitsteine, 1 Satzregal 2 Ladenregale, 2 Ladentheken u. a. m. ferner an Ort und Stelle: 1 vollständiges Lederwarengeschäft öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Rüh, Arminstr. 8.
Lieberum, Obergerichtsvollz., Gelsenkirchen, Rheinischestr. 63.

Zwangsversteigerung

Samstag, den 23. Aug., vorm. 10 Uhr, werde ich Arminstr. 8
1 Musikapparat, 1 Ledersofa, 2 Schreibtische, 1 Büfett, 1 Bild (Stilleben), 2 Schrankgrammophone 86 Gläser Bonbons, 2 Sofas, 1 Schreibmaschine Conti, 1 Eisschrank, 1 Schreibmaschinentisch, 1 Küchenschrank, 1 Eimerschrank öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Rolland, Gerichtsvollz. kr. U., Gelsenkirchen

Wer braucht Geld?

Hypotheken, Bau-, Kauf-, Betriebsdarlehn. Komme zu mir Auskunft kostenfrei. Keine Provision. Keine Vermittlung. Bielenberg, Gelsenk., Wedelstaedtstr. 18 pt.

Kaufmiete



Billige Gasherde, Gaskocher, komb. Herde, Kochschränke, Kochertische. Nur Markenfabrikate.
Haga
Ringstr. 7, hinter d. Hauptpost, Einzigstes Spezialgeschäft am Platze

Zwangsversteigerung

Freitag, den 22. Aug., vorm. 11 Uhr werde ich im Lokal Recke, Wattenscheid, bzw. an Ort und Stelle:
1 Küchenschrank, 1 Standuhr, 2 Klubsessel, 1 Ausziehtisch, 1 Dauerbrenner, 1 Lautsprecher, 1 Häckselmaschine, 1 Federwagen, 1 Anrichte, 1 Sofa, 1 Auto öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Koch, Obergerichtsvollz.

Zurückgesetzter weiß. **Herd** hat spottbill. zu verkaufen. 31321
Möbelhaus Frank, Bismarckstraße 110.

CORSO am Schalker Markt
Wir zeigen vom 22.–28. August einen Sensations-Spiel-Plan!
1. Dolores Costello in **Ein Millionenangebot** Der sensationelle Liebesroman einer schönen Backfischheldin, die gezwungen wird, einen Millionär zu heiraten.
2. William Cody in **Die Bande der Wölfe** Ein fabelhaft. Sensationsfilm aus der Unterwelt von Los Angeles. Unerhörte Spannung.
3. Dina Gralla in **Kehre zurück! Alles vergeben** Die abenteuerl. Abenteuer einer jungen Durchgängerin in sieben überaus heiteren Akten.
Beiprogramm!

Bettstelle mit Matr., gut erh., billig zu verkaufen. Hagenbring, Bochumerstraße 8.

Eiltransporte sowie Fahrten von Vereinen, Transport von Arbeitern zur Arbeitsstelle führt aus Walden, Bismarckstraße 300.

Auto-vermietung Elegante Limousine. Tag- u. Nachtbetrieb. Ruf 229 70 u. 274 09

Verdeckwagen 25–30 Ztr. Tragkr. **Kastenwagen** 30–40 Ztr. Tragkr. billig zu verkaufen. Steelerstraße 93.

Zu kaufen gesucht **Nähmaschine** wenig gebraucht, gut erhalten (versenkbar bevorzugt). Off. mit Preisang. u. G. D. 1995 an d. Allg. Z.

Achtung! Heißmangelbetrieb. Martinstr. 3 Toreing.

8-10000 Mk. zur ersten Stelle auf Besitzung in Gelsenkirchen gegen guten Zinssatz gesucht. Off. u. G. N. 2004 an die Allg. Ztg.

Hypothekenbank nimmt direkt Anträge für Wohn- u. Geschäftshäuser bei sofortig. Erledigung entgegen, Zinsfuß 6¼–7¼ % d. höchster Auszahlg. Schr. Ang. u. F. S. 1986 an die Allg. Ztg.

100 weiße amerikan. **Leghorn-Zuchthennen** schwerer Schlag, ein- u. zweijähr., preiswert zu verkaufen. Fr. Scheler, Sutumerstraße 45.

Landaufenthalt billig. Aug. Brand, Varenholz (Weser).

Steuerangelegenheiten sowie sämtl. Prozeß- u. Strafsachen, Gnadengesuche, Verträge, Testamente, Auseinandersetzung mit den Gläubigern. Einziehung von Forderungen usw. bearbeitet
A. Willete Nachf., Kampstraße 17. Telephon 251 12.
Erfolgreiche Praxis seit üb. 30 Jahr.

Total-Ausverkauf

Der Kauf von Uhren und Goldwaren ist Vertrauenssache.



Elegante schöne **Damen-Armband-Uhren** Schweizer Werke, 585 gest. 14 kar. Gold . . . . jetzt nur 44.–, 40.–, 25.– **22.–**

Damen-Armband-Uhren Moderne Form, Pfennigstück, Schweizer Präzisions-Uhr, 10 Jahre Gehäuse-Garantie, Gold aufgewalzt . . . . . jetzt nur 21.50, 19.–, 16.– **12.–**

Herren-Sprungdeckel-Uhren Savonetten, echt Gold aufgewalzt, 10 Jahre Gehäuse-Garantie, mit hochfeinem 15 steinigem Ankerwerk, Marke Bäßel . . . **39.–**
echt Gold massiv, mit feinem 15 steinigem Ankerwerk . . . . . Jetzt nur 250.–, 225.–, 200.–, 150.–, **112.–**

Herren-Armband-Uhren Schweizer Werk, 10 Jahre Gehäuse-Garantie, Gold aufgewalzt . . . . . Jetzt nur 21.–, 18.–, 15.– **9.–**

Herren-Armband-Uhren Schweizer Präzisions-Ankerwerk, mit 17 Steinen, ganz hervorragend schöne, gute Uhr . . . . . Jetzt nur 38.–, 35.– **29.50**

Angezahlte Waren werd. auf Wunsch zurückgelegt.
Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Uhrenhaus Krewet
Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 73
Telephon 222 00. Durchgehend geöffnet.

Nächste Ziehung Einzellose 10.—17. Sept.
1.M Doppellose 2
Volkswohl Lotterie
Höchst- und Hauptgewinne!
150000
100000
75000
50000
40000
25000
20000
10000
u.s.w.
Glücksbriefe mit 5 Einzellosen 5 M mit 50 Doppellosen 10 M
Degenhard Lotteriezentrale Georgshaus

Tivoli-Lichtspiele Arminstr. 14-16
Ab Freitag, den 22. August
In Erstaufführung
Harry Piel in
Der König der Sensationen
7 spannende Akte
Aufführung 5.40 und 9.00 Uhr
II.
Donauwalzer
7 heitere Akte mit Harry Liedtke, Peggy Normann, Ernst Verebes und Hermann Picha.
Aufführung 3.00, 6.00, 9.40 Uhr
III.
Rivalen der Liebe
(Das Schicksal zweier Brüder)
Aufführung 4.40, 8.00 Uhr
Beiprogramm
Anfang täglich 3 Uhr Sonntags 2.30 Uhr
Kleine Preise Letzte Vorstellung 8.00 Kleine Preise

Das große 2-Schlager-Programm!

1.
DITA PARLO in **Fräulein Kleiderlager**
Dita Parlo, der weltberühmte Ufa-Star, der durch seine Rolle in „Melodie des Herzens" sich in die Herzen des gesamten deutschen Kinopublikums spielte, schenkt uns mit diesem Film wieder ein seltenes Erlebnis, läßt uns das leid- und freudvolle Schicksal eines kleinen Pariser Mannequins miterleben — mitempfinden.

2.
HOOT GIBSON in **Der Cowboy König von Chicago**
Verwegenheit und Tollkühnheit sind die Eigenschaften Hoot Gibsons. Eine Sensation jagt die andere. Ein unglaublich packender Höhepunkt des Films ist ein grandioses Cowboy-Wettreiten in Chikago, das in seiner Art einzigartig ist und jedem unvergeßlich bleiben wird

Das interessante Beiprogramm:
1. Karl Burtnett u. s. Orchester, Musikalakt
2. Baden ist Trumpf, Naturaufnahme
3. Früchtchen i. Nachbarsgarten, Groteske
4. Die neueste Ufa-Wochenschau

Ufa-Theater
Schauburg
Gelsenkirchen

GK
Preisabbau im August
Unglaublich billige
Sonder-Angebote

Sommer-Kleider
bunte Georgette-Kleider, Toile reine Seide, Japon, Honan, Woll-Musseline, Waschseide, Vollvoile, B.-Musseline, Jndanthren
20.00 15.00 12.00 10.00 7.00 5.00 3.00 2.00 **1.00**

Sommer-Mäntel
aus Woll-Georgette, Rips, Herrenstoffen, Stoffen engl. Art, Trench-Coats u. Gummi-Mäntel
25.00 20.00 15.00 10.00 7.00 **5.00**

Damen-Strickkleider und Pullover billiger denn je.

Winter-Mäntel
schon jetzt so billig

Ottoman-Mantel
jugendliche fesche Form mit pelzart. Kragen **19.50**

Aparter Mantel
engl. Art, wunderbare neue Muster, mit großem Pelzkragen **24.50**

Ottoman-Mantel
ganz auf Steppfutter mit Seal-Elektrik-Kragen **29.00**

Eleg. Velour-Mantel
mit neuart. hochgestelltem Pelzkragen, ganz auf elegantem Futter **45.00**

--darum immer wieder zu

GK
GEBRÜDER KAUFMANN
Gelsenkirchen
Bahnhofstrasse 49

Apollo-Theater

Eine neue Tonfilm-Sensation!

100% Ton! — 100% Sprache!

Georg Alexander u. Carola Neher,

die berühmte Berliner Bühnenschauspielerin und Gattin des zu früh verstorbenen Dichters Klabund in dem deutschen **Groß-Ton-Film.**



Singt

Carola Neher

in ihrem ersten Tonfilm

Zärtlichkeit

KASSEL

Der Roman eines liebenden Frauenherzens, 9 ergreifende Akte mit **Paul Otto, Karl Ludwig Diehl, Hermine Sterler, Edith d'Amara**

Carola Neher spielt nicht ihre Rolle, sie **erlebt** die gefeierte Darstellerin, die nicht aus Leichtlebigkeit, aus Abenteuerlust, sondern aus innerem, seelischen Zwang, fortgerissen von dem Strome ihres heißen Blutes — gegen alle Widerstände der Vernunft — mit einem jungen Sportsmann flirtet.

Kassenöffnung 2 Uhr. Aufführungszeiten: 3.05. 6.05. 9.05 Uhr.

Hierzu der deutsche Gesellschafts-Großfilm:



Liebesmarkt

6 Akte mit Erna Morena, Georgia Lind, René Héribel, Albert Paulig u. Jean Murat.

Im Mittelpunkt der dramatischen Handlung stehen ein schönes mutiges Mädchen und ein gewandter, energischer Mann.

Aufführungszeiten: 4.30, 7.50 Uhr

Beiprogramm — Neue Wochenschau

Niedrige Eintrittspreise von 60 Pfg. an

Industrie-Kino

Eine ganz besondere Attraktion

bieten wir in dieser Woche:

Der aus vielen Indianer-Filmen bekannte **Sioux-Indianer-Häuptling**

Chief White Eagle

(Der weiße Adler)

stellt sich in jeder Vorstellung unseren Besuchern

persönlich

vor. „Der weiße Adler" bittet uns, bekannt zu machen, daß er sich auf das Gelsenkirchener Gastspiel außerordentlich freue, da er die Sympathien der Gelsenkirchener hoch zu schätzen wisse.

Der Buffalo Bill unserer Tage

Tom Mix



Der Sturm auf den Goldexpreß

Ein hochsensationeller Wildwest-Film in 7 Akten aus jenen Zeiten, da eine Reise nach dem Westen Amerikas noch gleichbedeutend war mit täglichen Gefechten gegen weiße oder rothäutige Räuber.

Das Millionen-Filmwerk:

La Bohéme

9 spannende Akte nach dem unsterblichen Roman von Henri Murger.

Lilian Gish als Mimi, John Gilbert als Rudolf.

Dieser Film gehört zu den schönsten Werken der Filmkunst. Ihn zu sehen ist ein einziger Genuß, ein starkes Erlebnis.

Tolle Dinge

Eine entzückende Groteske.

Neue Wochenschau.

Niedrige Eintrittspreise.

UHU-Lichtspiele

Persönlich

in jeder Vorstellung spricht der bekannte rheinische Dichter und Vortragskünstler **Heinz Könnemann** seinen Prolog zum Bergmannsfilm



Morgenröte

(Todesstollen 306)

mit **Werner Fuetterer, Carl de Vogt, Elga Brink, Eugen Burg** u. v. m.

Ein gewaltiges Zeitbild von Schicksal und Menschen im Schoße der Erde in 8 packenden Akten. Dieses aufsehenerregende Meisterwerk wurde unter Lebensgefahr 600 Meter unter der Erde gedreht.

HARRY LIEDTKE IN



Der lustige Witwer

Die köstliche Ehekomödie eines lebenslustigen Strohwitwers, sein Abenteuer als falscher Witwer und sein bitteres Ende als — zahmer Ehegatte.

Buster Keaton

der Mann mit dem eisernen Gesicht in

Wasser hat Balken

7 zwerchfellerschütternde Akte.

1½ Stunden lang dröhnendes Lachen und Wonnegekreisch.

Brillantes Beiprogramm

Kleine Preise

Besuchen Sie

MÜLHEIM (RUHR)

mit seinen **Grünanlagen** ausgedehnten **Waldungen** und dem reizvollen **Ruhrtal**

Versäumen Sie nicht einen Besuch der **Stadthalle mit Ruhrterrasse**

Ruhrbeleuchtung ■ Farblichtfontäne

Regelmäßige Personenschiffahrt auf der Ruhr von Solbad Raffelberg bis Kettwig in neuen modern u. behaglich ausgestatteten Motorschiffen mit Erfrischungsmöglichkeiten an Bord

Faltblatt mit Ruhrtalplan kostenlos durch Städtisches Verkehrsamt und Verkehrsverein



Die schwarze Ananas-Erdbeere aus Vierlanden, die so großes Aufsehen erregende Massenträgerin. Kleine Quartiere geben bis Tausend Pfund, in Vierlanden gibt der Morgen bis 10 Tausend Pfund Erdbeeren. Ueber und über hängen die Zweige voll von den großen schwarzen Klumpen, den süßen festfleischigen Früchten. Zäh und fest, ist sie die haltbarste Transport-Erdbeere und die allerbeste zum Einmachen. Wird nicht matschig. Die Vierländer sagen: „Wenn wir mit unseren Erdbeeren auf den Hamburger Markt kommen, greift alles nur nach den schwarzen." Die schwarze Ananas ist ein Findling. Niemand weiß, wer ihre Eltern sind. Entstammt wahrscheinlich dem König Albert. Herzlichst nahmen die Vierländer sich der Neugeborenen an, hegten und pflegten sie, und in Erstaunen steht man jetzt vor diesem schwarzen Königskinde, das durch seine ungeheuren Erträge bald den ganzen Erdbeermarkt beherrschen wird. 20 Pflanzen M. 1.75, 40 Pflanzen M. 2.85, 100 Pflanzen M. 4.50, 200 Pflanzen M. 7.— Es ist nur eine beschränkte Pflanzenmenge abgebbar. Die Aufträge werden der Reihe nach ausgeführt, soweit die Menge hergibt. Verbindlich bis 8. September. Außerdem stehen noch einige Quartiere der berühmten Sorten „Roter Elefant", „Madame Moutout", „Sieger", „Königin Luise" zum Verkauf. Tafel-Erdbeeren ersten Ranges, zum Preise von M. 2 für 100 Pflanzen. **Es liefen z. Z. zum Verkauf 3 Millionen frische, soeben von Uebersee hereingekommene Kakteen-Samen,** die in Paketen verabfolgt werden für 100 Kakteen M. 1, für 200 Kakteen M. 1.95, für 300 Kakteen M. 3.00; diese Kakteen-Samen gehen sofort auf; es bereitet unbeschreibliche Freude, alle die Kugeln und Säulen in Erscheinung treten zu sehen, diese seltsamen Wüstenkinder in ihren fremdartigen Bestachelungen und Behaarungen, wertvolle Kakteen-Sorten, Raritäten, wie man sie nicht oft zu sehen bekommt. **Jetzt gelegt werden müssen:** Schneeglöckchenzwiebeln 4 Pf., Narzissenzwiebeln 4 Pf., Crocuszwiebeln 4 Pf., Tulpenzwiebeln 4 Pf., 100 Stück jedesmal M. 3.85; alles in Prachtfarben. Hyazinthenzwiebeln 15 Pf., 100 Stück M. 12. **Millionen von Ratten vernichtete das durch die Behörden immer wieder von uns bezogene Meerzwiebel-Rattenvertilgungsmittel,** das beste der Welt, Kilo M. 1.75, 2 Kilo M. 2.85, 4 Kilo M. 5. **Jetzt müssen gepflanzt werden Stauden,** die große Mode, winterhart, jetzt gepflanzt, ganze Menschenalter hindurch blühend: es gibt Iris aus der Zeit der Königin Luise, die heute noch blühen. 50 Stauden in den schönsten Sorten, darunter Paeonien, Pfingstrose, Dielytra, Frauenherz, Edelweiß, Iris etc. etc., M. 2, 100 Stauden M. 3, 200 Stauden M. 5. Verbindlich bis 8. September. Blumengärtnereien Peterseim-Erfurt, behördliche Lieferanten.

Wasch-Benzin

per Liter Mk. 0,80.

H. Sträng'er's Drogenhaus,

Gelsenkirchen-Schalke, Gewerkenstraße (Ecke Schulstraße).

Bohner

werden gut repariert

Blindenverein

Neumarkt 2 Fernruf 23373

Gebr. Herren- und Damen-

Fahrräder

billig zu verkaufen.

E. Kämper, Maschinen-Handlung,

Vereinsstraße 48.

Schach-Ecke

der

Schachvereinigung

Gelsenkirchen, Hotel „Berliner Hof"

Leiter: **L. Ranfft**, Gelsenkirchen, Paulstraße 7

Spielabend: Samstag ab 6 Uhr.

Gelsenkirchen, den 22. August 1930.

Endspiel Nr. 68

Burn



Marco

1.	— — —	Ta7—g7
2.	Sf3—a5!	Lc8—g6
3.	Sa5—c6	Dd8—c7
4.	Sc6×f8	De7×f8
5.	Sg4×f6†	Aufgegeben

*

Partie Nr. 231.

Gespielt auf dem Weltschachkongreß in Hamburg

Weiß:	Schwarz:
Carls, Bremen	Sir G. Thomas, England
1. c2—c4	Sg8—f6
2. Sb1—c3	b7—b6

Hierauf kommt Weiß mühelos zur Beherrschung des Zentrums und damit zu einer besseren Partie:

3.	b2—b4	Lc8—b7
4.	Dd1—c2	e7—e6
5.	c2—c4	Lf8—b4
6.	Lf1—b3	c7—c5
7.	d4—d5!	b7—b6
8.	Sg1—e2	Sb8—d7
9.	0—0	Ld4×c3
10.	Se2×c3	0—0
11.	Lc1—b2	b7—b6
12.	La5—b4	Sd7—c5

Dieser Zug ist wohl die Wurzel allen Uebels, denn damit gibt Sir George dem Bremer Matador ein gar zu kolossales Tempo zur Entwicklung des geplanten Angriffs. Entschieden besser war es, wenn er sich mit 12. — — — a5, 13. La3, e5 versteifte.

13.	f2—f4	Sc5—g6
14.	Lb4×f6!	Dd8×f6
15.	Ta1—e1	e6—e5

Dieser wegen der Drohung e4—e5 notwendige Zug kommt jetzt in einer Situation, die völlig anders ist als vor drei Zügen, denn jetzt gelangt der weiße f-Bauer — im Handumdrehen sozusagen — nach f5, woselbst er die Stütze des weißen Angriffs wird.

16.	f4—f5	Sg6—f4
17.	Te1—e3	Kg8—h7
18.	Dc2—d1	Sf4×d3
19.	Te3×d3	Tf8—g8
20.	Dd1—h5	Df8—e7
21.	Td3—g3	De7—f8

f7—f6 ergibt natürlich eine starre Stellung, die von Weiß leicht zu zerbrechen ist. Am raschesten würde Weiß wohl mittels Sc3—d1 e3—e4 nebst Einbruch auf h6 (eventuell nach vorausgegangenem Dg6†) zum Ziele gelangen; er könnte aber auch den Weg eines methodischen Bauernangriffs beschreiten.

22.	Tf1—f3	Lb7—c8
23.	a2—a4!	— — —

Carls, überwältigt nun in kräftigem Ansturm die schwarze Königsstellung.

23.	— — —	a7—a6
24.	Db5—h4	a6×f5

Hierauf geht es ganz plötzlich bergab. Ein längeres, wenn auch im Grunde lebensunwertes Dasein konnte er fristen, wenn er a6 nebst f6 zog. Jedoch auch dann müßte ein sorgfältig vorbereiteter Angriff auf der h-Linie entscheiden.

25.	e4×f5	Df8—g7
26.	Tf3—g3	Lc8—a6
27.	Sc3—e4	Kh7—h8
28.	f5—f6!	Aufgegeben.

Lösungen:

Nr. 152 Von Klett

1. Ta6—g3, beliebig, 2. Dh2, h8 oder Ld4#

Nr. 153 Von Galitzky

1. Lc6—g4, beliebig, 2. S, D, S#

Lehr-Schach

der

Schach-Union

Leiter: **H. Hummernbrumm**, Gelsenkirchen

— Vohwinkelstraße 82 —

Gelsenkirchen, den 22. August 1930.

Englisch

Das Bremer System

In dieser Spielweise ist die Läuferentwicklung nach c5 eine umstrittene Frage. Als Stammpartie gilt das Treffen Alechin—Lewitzki, Wilna 1912.

1.	c2—c4	e7—e5
2.	Sb1—c3	Sg8—f6
3.	g2—g3	Lf8—c5
4.	Lf1—g2	Sb8—c6
5.	b2—b3	a7—a6
6.	a2—a3	b7—b6
7.	Sg1—f3	b7—b6
8.	Sc3—b5	Lc8—e6
9.	Dd1—b3	0—0
10.	0—0	— — —

nimmt Weiß den vergifteten Bauern b7, folgt eine furchtbare Katastrophe: 10. Db3×b7, Le6×b5, 11. c4×b5, Sc6—a5 mit Damenfang; oder zuerst 10. Sb5×f6†, Dd8×f6, 11. Db3×b7, Sc6—a5, 12. Db7×c7, Sa5—b3, 13. Ta1—b1, e5—e4, 14. d3×e4, Tf8—c8, 15. Dc7—b7, Sb3—a5 und Schwarz gewinnt

10.	— — —	Ta8—b8
11.	Sf3—d2	Sf6×b5
12.	Lg2×b5(*)	Sc6—b4
13.	Db3—d1	Le6—g4
14.	Tf1—e1	c7—c6
15.	Lb5—g2	f7—f5

mit überlegenem Angriffsspiel. — Von theoretischer Bedeutung ist die Partie Nimzowitsch—Dr. Alechin, Baden-Baden 1925:

1.	c2—c4	e7—e5
2.	Sb1—c3	Sb8—c6
3.	g2—g3	Lf8—c5
4.	Lf1—g2	d7—b6
5.	e2—e3	Sg8—e7
6.	a2—a3	a7—a5
7.	Sg1—e2	0—0

*) Aus Müllers „Die englische Partie".

8.	b2—b4	Sc5—b6
9.	0—0	Lc8—d7
10.	b2—b6	Dd8—c8
11.	Lc1—b2	— — —

Noch unbequemer für Schwarz ist: 11. Tf1—e1.

11.	— — —	Ld7—h3
12.	Dd1—b3	Lb3×g2
13.	Kg1×g2	e5×d4
14.	e3×d4	Dc8—f5
15.	Ta1—b1	Ta8—e8
16.	Db1—b2	Df5—g5
17.	Tf1—b1	— — —

Ueberdeckung des zentralen Schlüsselpunktes d4

17.	— — —	Lb6—a7

Schwarz spielt eigentlich mit einer Figur weniger, während sämtliche Streitkräfte des Anziehenden harmonisch zusammenwirken.

18.	Se2—f4	Se7—f5
19.	Sc3—b5	La7—b8

Nun hätte Weiß statt des verführerischen Zuges

20.	Sf4—d5	— — —

wonach Schwarz mit

20.	— — —	Lb8—e6

einen gefährlichen Königsangriff erhielt, mit dem Oppositionsmanöver 20. Td2—e2, gefolgt von Td1—e1, das weitaus günstigere Spiel erlangen können. Ein Seitenstück zur vorigen Partie ist der Marienbader Zweikampf Dr. Tartakower—Grünfeld:

1.	c2—c4	Sg8—f6
2.	Sb1—c3	e7—e5
3.	g2—g3	Sb8—c6
4.	Lf1—g2	Lf8—c5
5.	Sg1—f3	a7—a6
6.	0—0	b7—b6
7.	e2—e3	0—0
8.	b2—b4	Lc5—a7
9.	b2—b3	b7—b6
10.	b2—b6	Lc8—f5
11.	Lc1—a3	— — —

Wie Grünfeld ausführte, konnte Schwarz nun mit 11. — — — e5—e4 ein durchaus befriedigendes Spiel erlangen. Z. B.: 12. Sf3—b2, Tf8—e8, 13. f2—f3, e4×f3, 14. Db1×f3, Te8×e3. Diese hübsche Wendung illustriert die latente Fernwirkung des eingemauerten schwarzen Königsläufers.

*

Spielbetrieb der Schach-Union

Restaurant Zum Grafen Haeseler, Schalkerstraße

Donnerstags ab 20 Uhr.

Wochenmarktpreise
am 21. August 1930.

Ausl. Tafeläpfel 1 Pfd. Großhandelspreis 50 (Kleinhandelspreis 60) Pfg., inl. Tafeläpfel 1 Pfd. 35 (40) Pfg., Kochäpfel 1 Pfd. 25 (30) Pfg., Tafelbirnen 1 Pfd. 45 (50) Pfg., Kochbirnen 1 Pfd. 15 (20) Pfg., ausl. Weintrauben 1 Pfd. 100 (120) Pfg., inl. Weintrauben 1 Pfd. 45 (60) Pfg., Tomaten 1 Pfd. 15 (20) Pfg., Pflaumen 1 Pfd. 20 (30) Pfg., Zitronen 1 Stück 8 (12) Pfg., Blumenkohl 1 Kopf 50 (60) Pfg., Weißkohl 1 Pfd. 4 (6) Pfg., ausl. Rotkohl 1 Pfd. 6 (8) Pfg., inl. Rotkohl 1 Pfd. 8 (10) Pfg., Kohlrabi 1 Stück 15 (20) Pfg., Möhren 1 Pfd. 8 (10) Pfg., Karotten 1 Pfd. 8 (10) Pfg., Rote Rüben 1 Pfd. 8 (10) Pfg., Kopfsalat 1 Stück 12 (15) Pfg., Endiviensalat 1 Stück 10 (15) Pfg., Porree 1 Pfd. 30 (35) Pfg., Sellerie (Knolle) 1 Stück 10 (20) Pfg., Zwiebel 1 Pfd. 7 (10) Pfg., Spinat 1 Pfd. 25 (30) Pfg., Stielmus 1 Pfd. 10 (12) Pfg., Waldbeeren 1 Pfd. 25 (30) Pfg., Schnittbohnen 1 Pfd. 12 (15) Pfg., Dicke Bohnen 1 Pfd. 12 (15) Pfg., Gurken (grün) 1 Stück 20 (25) Pfg., Gurken (weiß) 1 Stück 20 (25) Pfg., Kartoffeln 1 Ztr. 500 (550) Pfg., inl. Ochsenfleisch 1 Pfd. — (120—130) Pfg., inl. Rindfleisch 1 Pfd. — (100—110) Pfg., ausl. Rindfleisch 1 Pfd. — (100—110) Pfg., Gefrierfleisch 1 Pfd. — (80) Pfg., Schweinefleisch 1 Pfd. — (100—120) Pfg., Hammelfleisch 1 Pfd. — (100—120) Pfg., inl. geräuch. Speck 1 Pfd. — (130) Pfg., inl. grün. Speck 1 Pfd. — (100) Pfg., geräuch. Schinken 1 Pfd. — (180—200) Pfg., Molkereibutter 1 Pfd. — (190) Pfg., Landbutter 1 Pfd. — (170) Pfg., Trinkeier 1 Stück — (10—12) Pfg., Schellfisch (groß) 1 Pfd. — (40) Pfg., Bratschellfisch 1 Pfd. — (40) Pfg., Kabeljau 1 Pfd. — (40) Pfg., Seelachs 1 Pfd. — (40) Pfg., Schollen 1 Pfd. — (60) Pfg., Salzhering 1 Stück — (5—7) Pfg.

Gewerkschaftliches.

Der „Deutsche Arbeiter", Ortsgruppe Schalke. (Verband nationaler Arbeitnehmer Deutschlands) Sonntag 10 Uhr im „Westfälischen Hof", Schalkerstraße, äußerst wichtige Versammlung. Verbandsvorsitzender, Kamerad Quint, hat das Referat übernommen. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes, pünktlich zu erscheinen. Freunde und Anhänger der nationalen Bewegung sind herzlichst willkommen.

Kirche – Schule – Haus.

Begräbnishilfe der evang. Kirchengemeinde Hüllen. Sonntag 11 Uhr im Gemeindehaus, Hedwigstraße, Vollversammlung. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, wird jedes Mitglied gebeten, zu erscheinen.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evang. Männer- und Jünglingsverein Bismarck-West. (Vereinsheim: Freiligrathstraße.) Zu dem heute um 19.30 Uhr stattfindenden Heimvortrag: „Alpenwanderungen" laden wir herzlich ein. Das Schwimmen fällt deshalb aus. Sonntag 10 Uhr Bibelstunde; Montag Turnen in der Diesterwegschule; Mittwoch und Freitag 19.30 Uhr Jungmännerabend.

Theater – Vereine – Veranstaltungen.

Amateur-Photographenverein „Freunde der Lichtbildkunst". In der Versammlung am Dienstag wurde die Wandermappe Bochum einer Kritik unterzogen. Die Kommission berichtete über den Erfolg ihrer Bemühungen, schon in allernächster Zeit mit der Einrichtung einer eigenen Dunkelkammer zu beginnen. Dann folgte die Durchsicht der eigenen Bilder. Für die nächsten Monate ist ein Wettbewerb „Gelsenkirchen im Bild" in Aussicht genommen. Bei Abgabe der Bilder für unsere Wandermappe, die für den neuen Gau Westfalen im VDAV. angefertigt wurde, stellte man mit Befriedigung fest, daß auch der hiesige Verein trotz der Schwierigkeiten, mit denen er zu kämpfen hat, mit recht guten Leistungen aufwarten kann. Ist doch die Zahl der Mitglieder im Verhältnis zu den „Knipsern" recht klein. (Schr)

Aus den Kriegervereinen.

Kuyshäuer Jugendgruppe des 1. A.-K. Freitag, 20 Uhr: Fußballspielersitzung bei Löscher, niemand darf fehlen, da Sonntag das Fußballwettspiel auf dem Leopoldplatz stattfindet.

Aus den Schützenvereinen.

Schützenkompanie Gelsenkirchen-West. Sonntag von 14 Uhr ab auf den Halls-Ständen Schießen der dritten Hauptübung (175 Meter). Diejenigen Schützen, welche die zweite Uebung noch nicht geschossen haben, können sie am Sonntag nachholen.

Gegen die Erhöhung der Entwässerungsgebühren.

Einspruch des Haus- und Grundbesitzervereins. – Kritik am städt. Haushaltsplan.

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Gelsenkirchen e. V. teilte bereits mit, daß er gegen die seiner Ansicht nach ungerechtfertigte Erhöhung der Entwässerungsgebühren Einspruch erheben werde. Die Frage ist jetzt akut geworden, weil die Steuerzettel der Stadt, auf denen die Entwässerungsgebühren enthalten sind, zum Teil bereits zugestellt worden sind und im übrigen in den nächsten Tagen zugestellt werden.

Der vom Haus- und Grundbesitzerverein erhobene Einspruch

ist wie folgt begründet:

„Zunächst bemängeln wir, daß der angefochtene Steuerbescheid keine Rechtsbelehrung enthält. Die Gebühren für Entwässerung sind gegenüber dem Rechnungsjahr 1929 von 40 auf 70 Prozent des Staatssteuergrundbetrages erhöht. Unserer Auffassung nach läßt sich dies mit dem besonderen Charakter der Gebühren im Sinne von §§ 4—6 des KAG. vom 14. 7. 1893 nicht vereinbaren. Die Veranstaltung (Entwässerung) wird betrieben von der Stadtgemeinde Gelsenkirchen. Die Benutzung und der Anschluß sind polizeilich vorgeschrieben. Kein Eigentümer hat somit die Möglichkeit, eine für seine persönlichen Zwecke ausreichende und zugleich billigere Möglichkeit zur Abführung der Abwässer von seinem Grundstück Gebrauch zu machen. Aus öffentlichem, gesundheitlichem Interesse muß er sich der städtischen Einrichtung bedienen. Es ist daher billig, daß die Stadtgemeinde sich mit einem diesem öffentlichen Interesse entsprechenden Betrage beteiligt. Das hat das Oberverwaltungsgericht noch in einer Entscheidung von März 1929 betr. die Stadt Berlin eingehend dargetan.

In dem Abschnitt „Kanalbauamt" des Haushaltsplanes

für 1930 hat die Stadtverwaltung als Anteil für das öffentliche Interesse 10 Prozent des Fehlbetrages von 774 700 RM. eingesetzt, der sich nach Abzug der Beiträge für Emscher- und Lippeverband von 217 500 RM., der Einnahmen aus Arbeiten für fremde Rechnung von 210 000 RM. und „sonstige Gebühren und Einnahmen" von 10 000 RM. von den gesamten Ausgaben von 1 212 600 RM. ergibt. Diese 10 Prozent als Anteil für das öffentliche Interesse sind zu gering. Mindestens müßte er mit einem Drittel der Kosten eingesetzt werden.

Wir bemängeln weiter, daß der Abschnitt Kanalbauamt für 1930 mit Anleihelasten von 410 000 RM. belastet ist, während die tatsächlichen Ausgaben im Rechnungsjahr 1928 255 186 RM. betrugen. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber 1928 um rund 155 000 RM. Nach unserer Feststellung und bekanntermaßen ist die Bautätigkeit seit 1928 in einem katastrophalen Maße zurückgegangen, so daß sie sich heute in bedenklicher Nähe des Nullpunktes bewegt. Wir bitten daher, die Stadtgemeinde zum Nachweis darüber aufzufordern, welche Bauten nach Abschluß des Rechnungsjahres ausgeführt worden sind und mit welchem Kapitalaufwand, der eine Steigerung der Anleihelasten um 155 000 RM. rechtfertigt.

Darüber hinaus soll es der Stadtverwaltung zu Ende des Rechnungsjahres 1929 gelungen sein, günstigere Bedingungen bezgl. der Verzinsung und Tilgung ihrer Anleihelasten zu erreichen. Da die Stadtverwaltung nur die tatsächlich entstehenden Kosten für die Gebührenermittlung zu Grunde legen darf, muß sie dem Hauseigentümer auch die entsprechenden Ersparungen an Anleihelasten zugute kommen lassen.

Unseres Erachtens müßten ferner auch

etwaige Ersparnisse aus dem Abschnitt „Kanalbauamt"

aus dem vergangenen Jahre auf die Rechnung des neuen Jahres vorgetragen werden. Wir können nicht annehmen, daß die Rechnung des Kanalbauamtes für 1929 bzw. 1928 mit einem Ueberschuß ± 0 abgeschlossen hat. Wir bitten, auch darüber eine Aeußerung zu veranlassen. Unserer Kenntnis nach ist weiter der Haushalt des Kanalbauamtes gegenüber den Vorjahren durch Versetzung von Beamten in andere Abteilungen erheblich entlastet worden. Es soll sich um sechs oder sieben Beamte handeln, die versetzt worden sind. Wir vermissen in dem Haushaltsvoranschlag, daß sich diese Tatsache in entsprechendem Maße bei den Kosten der Beamtenbesoldung und den Pensionslasten auswirkt.

Sodann wird vom Kanalbauamt

noch ein Neubauamt unterhalten.

Unseres Erachtens können auch die Kosten dieses Neubauamtes nicht für die Gebührenberechnung eingesetzt werden, da sie nichts mit den Kosten der Entwässerung, die durch Gebühren wieder einzubringen sind, zu tun haben. Außerdem sind, wie wir schon ausführten, in den letzten Jahren kaum noch Neubauten gemacht worden, die den Betrieb eines besonderen Neubauamtes rechtfertigen könnten. Schließlich darf die Gebührenerstattungspflicht der Hauseigentümer nicht dazu führen, daß die Stadtverwaltung nicht dringend notwendige Aemter und Beamte für diese Abteilung beibehält.

Abschließend möchten wir noch darauf hinweisen, daß die Schlußziffern im Haushaltsplan sich gegenüber den Vorjahren nur scheinbar geändert haben. Nach Abzug von Verrechnungsposten bleibt für tatsächliche Ausgaben nur ein geringer Schlußbetrag übrig, als im Rechnungsjahr 1929, und zwar 1 064 000 RM. für 1930 gegenüber 1 212 000 RM. für 1929. Auch diese Tatsache läßt uns die vorgenommene Gebührensteigerung nicht gerechtfertigt erscheinen."

Stadtteil Buer

Die Polizei setzte ihn fest. Ein radiater Ehemann ist der Erwerbslose M. aus Erle. Nachdem er als Erwerbsloser sein Erwerbslosengeld empfangen hatte, setzte er einen Teil in Alkohol um. Im angetrunkenen Zustande mißhandelte er fortgesetzt seine Ehefrau. Seine ganze Wut sollte bald aber ein alter Gegner von ihm zu spüren bekommen; es war der Arbeiter K. aus der Engernstraße. Mit einem Beil bewaffnet, machte er sich auf den Weg nach dem K., den er aber nicht erwischen konnte, da er die Flucht ergriffen hatte. Da er an seinem alten Gegner seine Wut nicht stillen konnte, mußte wiederum die bedauernswerte Ehefrau das Opfer seiner Wutausbrüche sein. M. hatte seiner Frau durch Schläge mit einem harten Gegenstand schwere Verletzungen am Kopfe beigebracht. Nunmehr schritt die Polizei ein und nahm den Täter fest. (a)

Straßensperrung. Die Löchterstraße wird von der Polsumer- bis zur Marlerstraße zwecks Umbau bis auf weiteres, voraussichtlich auf die Dauer von sechs Wochen, für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt. Die Umleitung des Verkehrs nach Polsum und Westerholt erfolgt durch die Polsumerstraße und die Valentinstraße.

Diebstahl. Einem Mann aus der Ilsegasse in Erle wurde am Mittwoch ein Motorrad, das er vor einer Wirtschaft stehen hatte, gestohlen. Das Rad konnte Donnerstag vormittag in Wanne sichergestellt werden.

Fensterscheibe eingeschlagen. Am Dienstag, in den Abendstunden, wurde an einem Geschäft an der Essenerstraße in Buer die Scheibe an einem Aushängeschaukasten eingeschlagen. Die Täter sind ermittelt.

Wieder zurückgekehrt. Der vor einigen Tagen als vermißt gemeldete Emil Lippka aus der Springbachgasse in Erle ist wieder zu seiner Wohnung zurückgekehrt.

Motorradunfall. Ein Handlungsgehilfe fuhr mit einer Handkarre in der Richtung Buer, als ein Motorradfahrer ebenfalls in der Richtung Buer fuhr, um zur Motorradprüfung bei Doepping haus zu fahren. Er fuhr den Handkarrenführer an. Dieser erlitt erhebliche innere Verletzungen und mußte zum Marienhospital geschafft werden. Der Motorradfahrer erlitt leichtere Kopfverletzungen.

Stadtteil Horst

Leichenfund in der Emscher.

Gestern wurde beim Fürstenkerger Wäldchen in der Emscher ein Gegenstand gesichtet, wobei man bei näherem Zusehen eine Leiche erkannte. Die Bergungsversuche hatten an der Brücke an der Horsterstraße Erfolg. Der Schätzung nach ist es eine 23- bis 25jährige Frau. Die Leiche war mit schwarzen Schuhen, Strümpfen und einer dunklen Schlupfhose bekleidet, während der Oberkörper entblößt war. Am Ringfinger waren die Spuren eines engen Ringes sichtbar, der jedoch fehlte. Nach Lage der Sache ist ein Mord nicht ausgeschlossen. Die Kriminalpolizei der Inspektion Gelsenkirchen führt die Ermittlungen. Wenn im ersten Augenblick die Tote nicht identifiziert werden konnte, so geschah das doch schon innerhalb der nächsten Stunden. Die Untersuchung der Vermißtenmeldungen ergab, daß es sich bei der Toten um die 34jährige Frau Emilie Knapp, geb. Witt, aus Herne handelt. Erleichtert wurde die Erkennungsarbeit der Polizei dadurch, daß sich die Anfangsbuchstaben des Namens der Frau sowohl in einem Wäschestück, als auch im Trauring fanden.

Ob ein Verbrechen vorliegt, steht zurzeit noch nicht fest. Es wird gebeten, sachdienliche Angaben an die Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße, Zimmer 31, zu richten.

Der Leichenfund an der Karnap-Horster Grenze.

Der Tote ein Oberinspektor des Essener Schlachthofes.

Im Zusammenhange mit dem Leichenfunde im Weizenfelde an der Horst-Karnaper Grenze gingen in Horst allerlei Gerüchte, die sich indessen als völlig haltlos erwiesen. Inzwischen ist es auch gelungen, die Identität des Toten festzustellen und dadurch allen Gerüchten die Spitze abzubrechen. Es handelt sich um den Oberinspektor des Essener Schlachthofes, der seit etwa 14 Tagen vermißt wird. Man will die Leiche auf Grund der Kleidung und auf Grund der Wäsche, die der Tote fest in der Hand hielt, auf das bestimmteste wiedererkannt haben. Irgendwelche dienstlichen Verfehlungen liegen bei dem Beamten nicht vor, wohl aber hochgradige Nervosität und ein schweres Augenleiden. Kurz vor seinem Weggange soll er zu Hause geäußert haben, er werde sich wohl ein Plätzchen aussuchen, wo man ihn so schnell nicht wiederfinde. (f)

Persönliches. Am heutigen Freitag begehen die Eheleute Walter Bugarski, ihre Silberhochzeit, zu der auch wir unseren Glückwunsch entbieten. □

Die Kirchensteuer für das zweite Vierteljahr muß am 25. August in den bekannten Lokalen entrichtet werden. (Q.)

Schweinemarkt. Der gestern auf dem Marktplatz abgehaltene Schweinemarkt wies einen Auftrieb von etwa 150 Tieren auf. Schweine im Alter bis zu acht Wochen kosteten 28 bis 32 Mark; Umsatz gering, Handel langsam. Nächster Schweinemarkt am 13. Oktober. □

Horster-Jugend-Werbewoche. Am Mittwoch spielte vor einer ansehnlichen Zuschauermenge die Horster 1. Jugend gegen die gleiche von Karnap 07. In der 20. Minute konnte der Halbrechte durch einen strammen Schuß das erste Tor für die Horster Farben andringen. Halbzeit 1:0 für Horst. Nach der Halbzeit wurden die Karnaper schwer bedrängt. Mit 6:4 mußten sich die Karnaper geschlagen bekennen. (a)

Die Deutsche Volkspartei (Frauengruppe) machte am Mittwoch einen Ausflug zur Bauernschenke in Beckhausen. Nach dem gemeinschaftlichen Kaffeetrinken wurde fleißig Handarbeit gefertigt. Mit lustigen Liedern und fröhlicher Unterhaltung wurde nach etlichen Stunden harmonischen Zusammenseins der Heimweg angetreten. (Q.)

Mit dem Auto in die Spiegelscheibe.

Ein aufregender Verkehrsunfall auf der Bismarckstraße in Erle.

Durch die Leichtsinnigkeit eines Radfahrers ereignete sich gestern morgen auf der Bismarckstraße in Erle ein schweres Verkehrsunglück, das, obgleich eine ganze Anzahl Menschen hierbei in höchster Gefahr schwebten, glücklicherweise ohne Verlust an Leben und Gesundheit der sich in Gefahr Befindlichen verlief. Das mit Bergleuten besetzte Auto der Firma K. aus Gladbeck, das allmorgendlich von Gladbeck und Buer aus zu einer auswärtigen Zeche Bergleute befördert, fuhr mit voller Wucht über den Bürgersteig hinweg in den zur Erde gelegenen Eingang zum Laden der Firma Alexander & Co., durchfuhr die vor dem Eingang befindliche Eisenrollade und landete mit dem Kühler in dem Schaukasten, wobei größerer materieller Schaden angerichtet wurde.

Die Ursache zu diesem Unfall war folgende. Ein Bergmann versuchte aus der Sutumerstraße mit seinem Fahrrad kommend in flotter Fahrt in die Bismarckstraße einzubiegen. Zu gleicher Zeit aber passierte das mit Bergleuten besetzte Auto in der Richtung zum Forsthaus die Straßenkreuzung. Um den Radfahrer, der sonst ohne Zweifel überfahren worden wäre, zu retten, steuerte der Kraftwagenführer seinen Wagen weit nach links herüber, wodurch der Radfahrer trotz der gefährlichen Situation mit einem Schrecken davon kam. Zum Unglück aber näherte sich der Gemüsehändler K. aus Resse mit seinem Gemüsewagen aus der entgegengesetzten Richtung, dem Kraftwagenführer war es nicht mehr möglich, seinen Wagen wieder schnell genug nach rechts zu steuern und dem Pferdefuhrwerk auszuweichen. Das Pferd wurde vom Auto erfaßt und zu Boden geworfen. Durch den Anstoß verlor der Chauffeur völlig die Gewalt über seinen Wagen und fuhr auf den Bürgersteig, über diesen weg in den Schaukasten hinein. Das Pferd, das beide Vorderbeine gebrochen hatte, wurde notgeschlachtet. Außer den größeren materiellen Schaden sind Personen nicht zu Schaden gekommen. (a)



Das billige Haushaltwaren-Angebot während der Volkstage

Einmachgläser zum Binden
½ 1 1½ 2 3 Liter
0.18 0.20 0.25 0.30 0.55
4 5 6 7 8 Liter
0.65 0.75 0.90 1.10 1.25

Gummiringe prima rote Qualität . 0.06 0.04
Thermometer mit Hülse 0.75
Thermometer ohne Hülse 0.50
Rezeptbücher 0.30
Saftbeutel mit Holzring 1.45
Bohnenschneidemaschinen Alexanderwerk 3.00

Springform „Weißblech" mit 3 verschiedenen Böden . . . . . 95 ₰
Kokosbesen, Piasavabesen Stück 50 ₰
Alsberg Mop mit Dose und Stiel, gebrauchsfertig 2.95
Alsberg Parkett-Bohner mit Ia. Borsten, ca. 3 kg . . . . . nur 2.95
Ein Posten Alpaka-Kaffeelöffel schwere Qualität, mit elegantem Etui . . . nur 1.95
Satz Glasschüsseln Preßglas Schleuderform . . . . . 50 ₰
1 Kompottschüssel 23 cm Preßgl. Schleuderform 6 Kompotteller . . . . . 95 ₰
Kaffee-Service Steing. chinesisch . . . 2.85

Einkochgläser enge Form mit Deckel und Ia. Gummiring
½ ¾ 1 Liter
35 ₰ 40 ₰ 45 ₰

Einkochgläser weite Form mit Deckel und Ia. Gummiring
¼ ½ ¾ 1 1½ 2 Liter
40 ₰ 45 ₰ 50 ₰ 55 ₰ 60 ₰

Für jedes Glas leisten wir volle Garantie

Einkoch-Apparat emailliert, mit Einsatz, Thermometer und 6 Klammern . . 8.45

Krupp-Lizenz-Stahl
Eßlöffel, rostfrei Stück 0.50 Kaffeelöffel, rostfrei Stück 0.35
Gabeln, rostfrei Stück 0.50 Messer, rostfrei . Stück 1.60

Ein Gelegenheitsposten Backenbestecke mit rostfreier Klinge . . . nur 95 ₰

Geleegläser ¼ ½ 1/2 Liter
18 ₰ 22 ₰ 28 ₰

Saftflaschen ½ ¾/¼ Liter
mit Stopfen 55 ₰ 65 ₰

Praktische Vorführungen:
Im Parterre: Die Waffelbackform
Im 2. Stock: Herdgrill achteckig, für helle u. warme Herdplatte
Im 3. Stock: Der kleine Gemüsehobel

Einmachtöpfe graues Steinzeug, glasiert Liter 17 ₰

„Original Weck"
Einkochapparate, Konservengläser
Gummiringe zu Originalpreisen

Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

Ueberfallauto rast gegen Privatwagen.

Schwerer Unfall in Berlin.

In der Düsseldorfer Straße im Berliner Westen kam es zu einer blutigen Schlägerei zwischen einem Kriegsinvaliden und einem Obsthändler. Passanten nahmen sich des Obsthändlers an und riefen das Ueberfallkommando. Als das Polizeiauto, das mit acht Mann besetzt war, die Uhlandstraße kreuzen wollte, versuchte ein Privatkraftwagen, obwohl der Ueberfallwagen Sirenensignale gegeben hatte, noch vor dem Polizeiauto über die Kreuzung zu kommen. Im nächsten Augenblick prallten mit furchtbarem Krach beide Autos zusammen. Das Polizeiauto hatte den Privatwagen gerammt. Beide Autos wurden zertrümmert. Drei Polizeibeamte wurden in hohem Bogen auf das Pflaster geschleudert. Einer von ihnen erlitt schwere Verletzungen. Der Führer des Privatwagens mußte mit schweren Beinverletzungen ins Aachenbach-Krankenhaus gebracht werden.

Propeller fliegt in eine Flugkabine.

Am Mittwoch vormittag war aus Lussin ein dreimotoriges Flugzeug mit zehn Fahrgästen zum Flug nach Zara (Dalmatien) aufgestiegen. Plötzlich löste sich der Propeller des einen Motors und wurde mit großer Wucht in die Passagierkabine geschleudert, wobei die zehnjährige Tochter des Kapitäns Guido Cosulich, des Vorsitzenden des Lloyd Triestino, getötet und einer Dame ein Arm abgerissen wurde. Das Wasserflugzeug sandte sofort durch Radio Hilfesignale aus und ging nieder, worauf ein Motorboot die Fahrgäste aufnahm, während das Flugzeug den Leichnam und die Schwerverletzte an Land brachte.

Englische Jacht untergegangen.

Fünf Personen ertrunken.

Die Jacht Islander der königlichen Jachtflottille kenterte in der Lantiet-Bucht (Cornwall). Die ganze Besatzung (fünf Männer und eine Frau) ist ertrunken.

Ueber den Untergang der Jacht liegen folgende erschütternde Einzelheiten vor: Die „Islander" sandte gegen 21 Uhr das erste Notsignal aus, worauf sofort ein Rettungsboot abgelassen wurde, das die Unglücksstelle etwa zehn Minuten nach dem Notsignal erreichte. In der Zwischenzeit wurde aber die Jacht auf eins der an dieser Stelle zahlreichen Felsenriffe geworfen. Der Seegang war so schwer, daß es für das Rettungsboot unmöglich war, an die Jacht heranzukommen. An Bord der Jacht war niemand zu sehen, dagegen wurden Hilferufe aus der Kabine vernommen. Eine von dem Rettungsboot abgefeuerte Rettungsleine wurde nach einem anderen Bericht aufgefangen, riß sich aber schnell wieder los. Durch Sturzwellen wurde die schon sehr stark beschädigte Jacht erneut gegen ein Felsenriff geworfen. Die inzwischen entsandte Küstenschutzabteilung war gleichfalls außerstande, in Verbindung mit der Jacht zu kommen. Verschiedene Personen wurden von den Rettungsmannschaften im Wasser in kürzester Entfernung treibend gesehen, konnten aber nicht erreicht werden. Bei dem ersten Anprall an das Felsenriff wurde die Jacht schwer beschädigt. Nach dem zweiten Anprall ist sie dann schnell gesunken. Die Frau des Steuermannes des Rettungsbootes sagte aus, daß sich zwei Personen verzweifelt an die Leine gehängt hätten, die dann aber nachgab und die beiden Personen mit ins Meer riß. Bisher sind zwei Leichen ans Land gespült worden.

Mit 20 000 Mark flüchtig.

Noble Passionen eines Kassierers.

Der seit 15 Jahren bei einer Magdeburger Depositenkasse der Commerz- und Privatbank beschäftigte Kassierer Schröder ist nach Veruntreuung von annähernd 20 000 Mark flüchtig geworden. Schröder, der das volle Vertrauen seiner Vorgesetzten genoß, hatte einen Scheck von 16 000 Mark und mehrere andere Schecks über kleinere Beträge auf verschiedene Namen ausgestellt und die Beträge dann abgehoben. Er trat mit dem Gelde seinen Urlaub an und fuhr nach Brunshaupten. Als die Verfehlungen während seiner Abwesenheit ans Tageslicht kamen, und Schröder in Brunshaupten verhaftet werden sollte, mußte man feststellen, daß er von dort aus flüchtig geworden ist. Die Ermittlungen ergaben, daß der Betrüger allerhand noble Passionen hatte und weit über seine Verhältnisse lebte.

Umfangreicher Schmuggel

im Stettiner Hafen.

Seit längerer Zeit beschäftigt sich die Staatsanwaltschaft Stettin mit Feststellungen wegen Zolldefraudationen, die eine Stettiner Schiffahrtsbedarfshandlung betreffen und im Freihafen ein großes Lager unterhält. Durch die Entlassung eines Angestellten dieser Firma wurden der Zollabfertigungsstelle diese Verfehlungen bekannt. Die Ermittlungen haben ergeben, daß in diese Angelegenheit etwa 30 Personen verwickelt sind, die Spirituosen, Tabak und Eßwaren ohne Zollabgabe in die Stadt schmuggelten. Die Verfehlungen, die sehr umfangreich sind, reichen bis in die Inflationszeit zurück.

Für 25 000 Gulden Uhren erbeutet.

Ein Deutscher beteiligt.

In der Nacht vom 29. zum 30. Juli wurde in einem großen Uhrenspezialgeschäft in Amsterdam ein Einbruch verübt, wobei den Tätern eine Beute im Werte von etwa 25 000 Gulden in die Hände fiel. Einer der Täter, ein etwa 30 Jahre alter Deutscher namens Otto Hehn, bei dem fast die gesamte Beute gefunden wurde, wurde verhaftet, kurz bevor er abreisen wollte, um sich wahrscheinlich nach Deutschland zu begeben. Die Ermittlungen werden fortgesetzt.



1 Büfett mit Nußb.
1 Anrichte
1 Tisch
2 Stühle in Lin.
Mk. 275.-
Liebau
Hochstr. 41
Ecke Roonstraße

Kinder- und Sportwagen
neueste Modelle, in allen Farben, erhalten Sie bei geringer An- und Abzahlung im
Möbelhaus Weldberg
Hochstraße 70
Nähe Betriebsbahnhof.
Samstag geschlossen

Ein komplettes
EBzimmer
dkl. Eiche fourniert, preiswert zu verk. Anfr. von Interess. unter A. B. 180 an die Allg. Ztg.

Hohe Preise
zahlt nur
Issler
für getragene Herrenkleidung.
Hochstr. 73, Tel. 23478

Während unserer Volkstage bringen wir
für nur 10 %
KURZWAREN
außergewöhnlich billig!

Glanztwist	3 Knäuel 10 ₰	Gardinenzacke	5 Meter 10 ₰	Armblätter	1 Paar 20 ₰
Baumwolltwist	4 Knäuel 10 ₰	Gardinenringband	3 20 Mtr. Stück 10 ₰	Baumwolle ungebl.	50-Gr.-Lage 20 ₰
Maschinengarn 200-m-Rolle u. 1 Brief Nähnadeln	10 ₰	Gardinenkordel	Leinen 7 Mtr. Stück 10 ₰	Kinderhalter	K'Seide, Gummi extra stark Paar 20 ₰
Leinenzwirn	20 Mtr. 4 Sterne 10 ₰	Nadelbrief	mit 50 Stück Näh- u. Stopfnadeln 10 ₰	Damenhalter	K'Seide, Gummi extra stark Paar 20 ₰
Nähseide	2 Rollen 10 ₰	Sicherheitsnadeln	3 Dutzend sortiert 10 ₰	Sockenhalter	nur gute Baumwollqualität, mit Satinsattel Paar 20 ₰
Stopfwolle	3 Karten 10 ₰	Hemdperlmutterknöpfe	Dutzend 10 ₰	Mangelknöpfe	sort. in 6 Größ. 3-Dutz.-Karton 20 ₰
Wäscheträger	K'Seide, auswechselb. Paar 10 ₰	Perlmutterknöpfe	in versch. Größen jede Karte 10 ₰	Solinger Scheren	Stück 20 ₰
Hosenträgerstrippen	K'Seide, extra stark, 3 Stück 10 ₰	Stecknadeln	3 Briefe 10 ₰	Damenhalter	besond. schwere Kunstseiden-Qualität Paar 40 ₰
Ärmelhalter	gute Qual. Paar 10 ₰	Kissenstreifen	mit Klöppel und ohne Spruch 10 ₰	Strumpfhaltergürtel	mit 4 Haltern 40 ₰
G'Litze	K.Seide 3-m-Stück 10 ₰	Barmerbogen u. Wäschebesatz	5 Meter Stück 10 ₰	Sockenhalter	Kunstseide, schwere Qualität Paar 40 ₰
Rüschen-Gummiband	K'Seide, 65 cm Abschnitt 10 ₰			Socken- u. Aermelhalter	Kunstseide, schwere Qualität Garnitur 40 ₰
Strumpf-Gummiband	mit und ohne Loch, 70 cm 10 ₰			Estremadura	50-Gramm-Lage 40 ₰
Schuhriemen	Ia Qual., 90 und 100 cm lang 3 Paar 10 ₰				
Baumwollband	weiß und farbig 5 Stück 10 ₰				
H'Leinenband	3 Stück 10 ₰				
Damen-Strumpfhalter	Kunstseiden-Rüsche Paar 10 ₰				
Kinderhalter	stark, glatter Gummiband 10 ₰				
Zentimetermaße	Stück 10 ₰				
Reißbrettstifte	15 Dtz. Kart 10 ₰				
Mangelknöpfe	alle Größen jedes Kart. 10 ₰				

Ein Posten
Hemden-Passen
aus breitem Barmer Feston
Stück 20 10 ₰

Ein Posten
Feston-Passen
Stück 40 ₰

Ein Posten
Klöppelspitzen
in 4- u. 5-Meter-Aufmachung
jeder Coupon 40 ₰ 20 ₰

Mengen-Abgabe vorbehalten!

Alsberg
Eisenkirchen Akt.-Ges.

Brückeneinsturz in Spanien.

Drei Tote. — Zwei Lastautos stürzen ab.

Wie Havas aus Jaen in Spanien berichtet, ist bei Mengibar eine Brücke über dem Guadalquivir eingestürzt, als gerade zwei Lastautos, in denen auch sechs Stiere zu den Stierkämpfen in Almeria transportiert wurden, über die Brücke fuhren. Beide Lastautos stürzten aus 15 Meter Höhe in den dort sehr tiefen Fluß. Drei Personen wurden getötet, mehrere andere verletzt.

Mit Schüssen empfangen.

Ueberhitzte Phantasie.

Zwei polnische Arbeiter wurden in Diedenhofen beim Betreten einer Schänke mit Gewehrschüssen empfangen. Einer der Polen ist so schwer getroffen worden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Sein Begleiter wurde gleichfalls verletzt. Der Gastwirt, der Italiener ist, und ein Landsmann von ihm wurden als Täter verhaftet. Die bei ihnen vorgefundenen Gewehre sind beschlagnahmt worden. Man glaubt, daß sie auf die beiden Polen feuerten in der irrtümlichen Annahme, es mit ihnen feindlich gesinnten Landsleuten zu tun zu haben.

Wunder des Fernsehens.

Zur Eröffnung der Funkausstellung am 22. August.

Vervollkommnungen auf allen Gebieten.

In diesem Jahre wird das erste Mal mit der Berliner Funkausstellung eine große Phono-Schau vereinigt, in der diesmal nicht nur Empfänger und zusammenhängenden Einrichtungen für den elektrischen Schallplattenbetrieb gezeigt werden, sondern auch in großem Maße selbständige Grammophon-Apparate. Im Hauptteil der Ausstellung, der Schau von Rundfunkgeräten und Einrichtungen, die für den Rundfunk Bedeutung haben, ist grundsätzlich Neues nicht zu finden. Bei allen Firmen war Vervollkommnung, Vereinfachung und Verfeinerung der Ausführungen die Losung, wobei Wirtschaftlichkeit und Billigkeit nicht auf Kosten der Qualität gehen sollten. Bis zu welchem Grade den Firmen die Einhaltung dieser Prinzipien praktisch möglich war, lassen besonders die zwei bis drei Röhren-Netzanschlußempfänger erkennen, die für Ortsempfang Ausgezeichnetes leisten und einschließlich Röhren, etwa 80 bis 100 Mark kosten. Batterieanschluß finden wir dagegen eigentlich nur noch bei den sogenannten Drei-Röhren-Volksempfängern oder Koffer-Apparaten, wobei besonders für die tragbaren Geräte Spezial-Akkumulatoren entwickelt worden sind, die in jede Lage gebracht und auch umgestürzt werden können, ohne daß die Säure ausläuft.

Bei allen Apparaten sind schaltungstechnisch gewisse Standardschaltungen zu erkennen, da Theorie und Praxis genügend geklärt sind.

Somit ist die Entwicklung von Empfängern heute weniger Sache des Laboratoriums als Sache des Konstruktions- und Kalkulationsbüros.

An Röhren sieht man neben neuen Mehrgitter- und Kraftverstärkerröhren mit Leistungen bis zu 50 Watt, die eigentlich allein grundsätzlich neuen Telefunken-Flachröhren mit außenliegender Gitter-Elektrode. Dieser sogenannte Telefunken-Stab mit normaler Leistung ist an und für sich billiger und gestattet dadurch den Bau besonders billiger Geräte. Bei den Lautsprechern sind die magnetischen und dynamischen Systeme weiter entwickelt worden. Der

Vervollkommnung der Störungs-Schutzeinrichtungen

für die Beseitigung der störenden Hochfrequenz-Strahlungen der elektrischen Maschinen und Heilgeräte ist in dem höchst möglichsten Maße Rechnung getragen worden. Es sind auf der Ausstellung Geräte für Funkhelfer ausgestellt, die von der „Funkhilfe" der Reichsrundfunkgesellschaft auf Antrag der Rundfunkhörer eingesetzt werden.

Neu ist das große Interesse der Industrie am Fernsehen. Auf den Ständen der deutschen Reichspost, der Telehor-A.-G. und der Fernseh-Gesellschaft werden in diesem Jahre wieder die Fortschritte im Fernsehen gezeigt, wobei die Bilder nicht wie im vorigen Jahre nur stumm sein werden, sondern durch Klang und Stimme belebt werden. Dabei werden

Tonfilme und Einzelpersonen gezeigt, die unmittelbar ferngesehen und ferngehört werden können.

Es sind gebrauchsfertige und verkäufliche Universal-Empfänger ausgestellt zum Empfang der deutschen und englischen Bildsendungen. Die bisherigen Richtlinien der Entwicklung und die zukünftigen sind bei allen Apparaten deutlich zu erkennen. Als vollkommenster Empfänger auf dem Gebiet wird ein Projektionsempfänger für größere Bilder vorgeführt, wobei die Bilder auf einer Mattscheibe von etwa 15 mal 20 Zentimeter projeziert erscheinen.

Außer den verschiedenen Empfangsgeräten wird noch der Sender des Reichspostzentralamtes ausgestellt. Die Deutsche Reichspost zeigt ferner noch an Funkeinrichtungen die großen Modelle der beiden Großrundfunksende: Stuttgart und Königsberg und die Geräte des Gleichwellenrundfunks in Köln, Aachen und Münster. Von der Reichsrundfunkgesellschaft ist ein großer repräsentativer Raum errichtet worden, in dem mit eigens hierzu hergestellten Großlautsprechern Rundfunkdarbietungen zu Gehör gebracht werden. Die Mitte des Raumes nimmt eine überragende Plastik, die den Gedanken der Musik wiedergibt, ein. Um den Hörraum gliedert sich die technische Ausstellung der Reichsrundfunkgesellschaft. Ferner werden die prämiierten Geräte des alljährlich ausgetragenen Bastler-Wettbewerbes ausgestellt.

Die im Rahmen der 7. Deutschen Funkausstellung erstmalig in Berlin stattfindende „Phono-Schau" bietet einen interessanten und instruktiven Ueberblick über den

technischen Stand der akustischen Industrie.

Die Phono-Schau zeigt als besonders Neues neben der alten Schellack-Schallplatte die unzerbrechliche Cellon-Platte und als Attraktion der Nadelindustrie Nadeln aus japanischen Bambusholz, die mit einer besonderen Nadelschere jederzeit wieder angespitzt werden können. Bemerkenswert ist allgemein die vorherrschende Tendenz, die Untrennbarkeit und Zusammengehörigkeit der drei Gebiete — Radio, Schallplatte und Tonfilm — zu demonstrieren.

Fernheizungsprojekt

für den Berliner Westen.

Die Direktion der Städtischen Berliner Elektrizitätswerke A.-G. hat die Absicht, im Westen Berlins ein großes zentrales Heizwerk zu errichten. Das provisorische Projekt sieht einen Kostenaufwand von 27 Millionen vor. Die „Bewag" hat mit ihren beiden bisherigen Heizwerken in Charlottenburg und Steglitz gute Erfahrungen gemacht. Die Zahl der durch Fernheizung erwärmten Wohnhäuser ist jedoch noch sehr gering. Die ersten wurden 1927 angeschlossen. Der Berliner Magistrat wird zu dem Projekt erst nach seiner vollständigen Ausarbeitung Stellung nehmen. Es ist damit zu rechnen, daß es in zwei Jahren erbaut ist. Den städtischen Behörden liegt daran, das neue Fernheizwerk, das die Bewag finanzieren soll, möglichst bald in Angriff genommen zu sehen, weil es bedeutende Arbeitsmöglichkeiten schafft.

Das schwere Autobusunglück bei Spindlermühle.



Der mittels Ketten aus dem Fluß gehobene Autobus.
Bei Spindlermühle (Riesengebirge) stürzte ein Personenautobus, der auf der regennassen Landstraße ins Rutschen gekommen war, in die Elbe. 8 Personen ertranken.

Während der Volkstage

Billige Lebensmittel

Frische Landbutter . Pfund 1.35
Feine Molkereibutter mit od. ohne Salz . Pfund 1.55
Palmfett 1-Pfund-Platte 0.40
Margarine 1-Pfund-Paket 0.42
Sahneschichtkäse St. ca. 1 Pfd. 0.45
Tilsiter Käse halbfett Pfund 0.65
Koch-Mettwurst Pfund 0.90 0.50
Polnische Pfund 0.95
Weißwurst Pfund 1.00
Fleckwurst Pfund 1.30

Delikateß-Sauerkraut Pfund 0.10
Oelsardinen ..... 4 Dosen 0.95
Fleischsalat ..... Pfund 0.95
Mayonnaise ..... Pfund 0.95
Ia. jg. Suppenhühner Pfund 1.15
Ia. jg. Masthahnen . . Pfund 1.40
Gelbe Erbsen ..... 5 Pfund 0.95
Grüne Erbsen ..... 5 Pfund 0.95
Weiße Bohnen ..... 5 Pfund 0.95
Braune Bohnen ..... 5 Pfund 0.95
Malz- od. Kornkaffee 2 Pfund 0.45
Salatöl helles ..... Liter 0.65
Erdnußöl ..... Liter 0.80

Sülze Hausmacher Art ..... Pfund 0.50
Speck fett, geräuchert, eigene Schlachtung ..... Pfund 0.88
Fleischwurst ..... Pfund 1.10
Streichmettwurst ..... Pfund 1.25
Cervelatwurst ..... Pfund 1.50
Bauernplockwurst .... Pfund 1.60
Schinkenplockwurst ... Pfund 1.85
Holländer Käse vollfett, 40% Pfund 0.82
Edamer Käse vollfett . . Pfund 0.85
Aprikosen-Marmelade 1-Pfd.-Eimer 0.48
Apfelkraut 1-Pfund-Dose 0.48
Gem. Früchte-Marmelade 2-Pfund-Eimer 0.78
Erdbeer-Konfitüre 1-Pfund-Glas 0.85
Apfel-Gelee mit Himbeer 2-Pfund-Eimer 0.95

Creme-Schokolade 100-g-Tafel 0.18
Vollm.-Schokolade 100-g-Tafel 0.23
Vollm.-Nußkrokant-Schok. 100-g-Tafel 0.25
Saure Bonbons ..... Pfund 0.48
Kaffee frisch gebrannt Kostproben gratis
Spezial-Misch 2.95 Santos-Perl-Kaffee 3.80
Erfrischungs-Waffeln . Pfund 0.85
Makronen ..... Pfund 0.85
Elite-Mischung ..... Pfund 0.95
Bärentatzen ..... Pfund 0.95
Gebrannte Mandeln . Pfund 0.95
Zitronenmost ..... Liter 0.95
Himbeersaft ..... Liter 1.45

Franki. Apfelwein . . Liter 0.42
29er Laubidkelheimer Liter 0.85
29er Mesenicher ..... Liter 0.90
29er Niersteiner ..... Liter 0.95
Vermouthwein ..... Liter 0.90
Griechischer Süßwein . Liter 0.90
Tarragona ..... Liter 0.95
Reiner Weinbr. Pr. o. Gl. Hausmarke 1/1 Fl. 2.95
Alsbergs Klaren Preis o. Glas 1-Ltr.-Fl. 2.75
29er Laubenheimer
29er Valwiger
29er Liebfraumilch
29er Lieser Riesling
Alter Zeller schwarz. Kurfürst
Preise ohne Glas . . Fl. 0.75 0.80 0.85 0.85 1.00

Alsberg
Gelsenkirchen Akt.-Ges.

Briefkasten der Allgemeinen Zeitung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß anonyme Anfragen leider nicht beantwortet werden können.

Mietsfragen.

Ein alter Abonnent. Gewiß sind Sie bei 130 Prozent Miete verpflichtet, den Hausflur in Ordnung zu halten und die Treppen zu streichen, was auch aus dem Einheitsvertrag des Haus- und Grundbesitzervereins deutlich hervorgeht. Ihre Frage über den Mietspreis dürfte durch unsere letzten Artikel in unserer Zeitung hinlänglich beantwortet sein.

Hildegardstraße. Ihre Frage über die Miete dürfte schon durch die Artikel in unserer Zeitung beantwortet sein.

H. H. 15. Ihre Frage über den Mietspreis ist wohl durch unseren letzten Artikel über die neuen Mietserhöhungen hinlänglich beantwortet.

Ka. K., Mechagen 97. Ihre Fragen über die Mietspreise sind durch unseren ausführlichen Artikel überholt.

F. Dzielak. Sie können, wenn das Dach dermaßen zerstört ist es nicht auf ihre Kosten reparieren lassen und den Betrag dann von der Miete abziehen. Der Verwalter oder der Hausbesitzer dagegen ist verpflichtet, den Schaden zu reparieren, wenn er es nicht machen läßt, wenden Sie sich an die Gesundheitspolizei.

A. B. 28. Ihr Untervermieter kann keinen Trockenboden beanspruchen. Höchstens können Sie ihm einen Teil ihres Trockenbodens zeitweise zur Verfügung stellen. Gezwungen sind Sie jedoch nicht dazu.

Nr. 27. — Wanne-Eickel. Der Untermieter ist nicht verpflichtet, das Treppenhaus zu reinigen. Dies ist die Sache des Mieters.

H. H. 39. Der letzte Artikel über die Mietspreise dürfte Ihre Zweifel behoben haben.

F. S. 2. Alle Reparaturen, die nicht Schönheitsreparaturen sind, müssen vom Hausbesitzer ausgeführt werden. Er hat auch die Handwerker zu bestellen. Wenn Sie die Handwerker bestellen, müssen Sie auch die Kosten tragen. — Die Miete müssen Sie hinbringen oder hinschicken.

Miete Rotthausen. Ihre Fragen sind durch unsere Ausführungen über Mietpreise überholt.

D. B. 31. Ihre Fragen über die Mietspreise sind durch unseren letzten ausführlichen Artikel beantwortet worden.

F. P. Ihre Fragen sind Spezialfragen, die nicht im Rahmen einer Briefkastenanfrage behalten sind. Außerdem sind ihre Fragen zu ungenau gestellt, um sie zu beantworten.

K. O. Der Mieter, der den Abortkopf zerschlagen hat, muß ihn selbstverständlich auch wieder reparieren lassen, wenn er dasselbe Klosett gebraucht.

*

Vermischte Fragen.

S. 39. Wenn Ihr Mann schwer kriegsbeschädigt ist und schon über 2 Jahre in der Knappschaftskrankenkasse ist, ist die Krankenkasse verpflichtet, ihm einen Kurschein auszustellen. Wenden Sie sich deshalb noch einmal dringend an die Krankenkasse.

Zwei Wettende 26. Erich Ludendorff war nach dem Kriege noch im Reichstag tätig. — Bolschewisieren heißt, bolschewistische Gesinnung verbreiten. Bolschewismus ist eine anarchokommunistische Bewegung aus der Lehre der russischen Radikalsozialisten oder Bolschewiki (vom russischen Bolschoi große Männer mit „großem" Programm) mit den höchsten Anforderungen daher auch Maximalisten (Maximus lat. der höchste in der Bedeutung auch gleich Mehrheit) 1903 entstanden, in Rußland seit November 1917 (erste Führer Lenin und Trotzki) erstrebt kommunistische Gesellschaft durch Rätesystem und Diktatur des Proletariats.

J. G. Selbstverständlich müssen Sie Alimente zahlen, auch wenn Sie nur 20 Mark monatlich haben.

Liboriusstraße 52. Sie sind in diesem Jahre Reichsinvalide geworden, befinden sich in ärztlicher Behandlung und beanspruchen die Ortskrankenkasse. Sie nehmen an, daß ihr Leiden von dem Unfall im September 1928 herrührt und haben jetzt den Unfall am Unfallversicherungsamt gemeldet. Ihr Krankenkassengeld oder ihre Invalidenrente wird weder geschmälert noch wegfallen.

St. 92. Wir können leider ihren Wunsch in Bezug auf die Romane aus technischen Gründen nicht erfüllen.

E. M. 9. Der Geschäftsmann darf sein Büropersonal nicht bis spät abends ohne Vergütung oder ohne Abendbrot beschäftigen. — Dagegen dürfen Sie ihr Büropersonal an geschäftsoffenen Sonntagen beschäftigen.

G. H., Neckendorf. Wir können Ihnen leider nichts über den Schriftsteller mitteilen. — Oberkohlrabi sind, wenn sie gut gekocht sind, den Kindern zuträglich.

F. S. 2. Wenn Sie ein Blatt abonnieren, sind Sie gezwungen, alle erscheinenden Blätter des Jahrganges, auf den Sie abonniert haben, zu nehmen.

Herzogstraße 38. Es handelt sich um ein Fünfkopekenstück der Sowjet-Union. Der Wert ist gering. Einen amtlichen Kurswert gibt es in Deutschland nicht.

Moers 100. Nicht jede Frau erhält bei Erreichung des 65. Lebensjahres eine Altersrente, nur dann, wenn sie in einer Versicherung ist.

K. B. Abgesehen davon, daß wir anonyme Anfragen nicht beantworten können, muß noch festgestellt werden, daß die Fragen teils nicht zu lesen, teils nicht zu verstehen sind.

R. Bergmannstraße. Vielleicht kann Ihnen die „Zeitschrift für den westf. Grund- und Hausbesitz" helfen, die in Münster erscheint. Ferner „Haus und Grund" (Bad Oeynhausen) für Norddeutschland und der „Allgem. deutsche Wirtschaftsanzeiger" Wiesbaden.

Rundfunk

Freitag, den 22. August.

7.00 Wettervorhersage
7.05—7.30 Morgenkonzert
1. Ouvertüre zur Oper „Alessandro Stradella" Flotow
Staatskapelle Berlin
2. Kaiserwalzer Joh. Strauß
Staatskapelle Berlin
3. „Es stieß ein Jäger wohl in sein Horn", bearb. v. Römer
Volkslied. Lotte Lehmann (Sopran) mit Chor und Orchester
4. Melodien aus der Operette „Drei arme kleine Mädels" Kollo
7.30—8.30 Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen
Die Kurkapelle. Leitung: Musikdir. Gust. Ladewig
1. Choral: „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen
2. Ouvertüre zur Operette „Pique Dame" Suppé
3. a) Chinesische Straßenserenade Siede
b) Im Teehaus zu den hundert Stufen. Japanische Reminiszenz Yoshitomo
4. Walzer aus der Operette „Ein Walzertraum" Strauß
5. Potpourri „Rheinischer Sang" Hannemann
6. The Germans to the Front, Marsch Stein
10.00—11.00 Uebertragung der Eröffnung der Funkausstellung Berlin
Orchester: Das Berliner Funkorchester. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. Chöre: Der Berliner Funkchor. Leitung: Maximilian Albrecht
1. Ouvertüre z. Oper „Iphigenie in Aulis" Gluck
2. „Wach auf", aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" Wagner
3. Ansprachen
Dr. Bredow, Staatssekretär a. D. Dr. Bredow u. a.
4. Festliches Vorspiel Doester
11.00—11.55 Schallplattenkonzert
12.10 Schallplattenkonzert
13.05—14.30 Mittagskonzert. Leitung: Beyer
1. Militärmarsch Nr. 1 Schubert
2. Ouvertüre zur Oper „Die Zauberflöte" Mozart
3. Gold und Silber, Walzer Lehar
4. Melodien aus der Oper „Eugen Onegin" Tschaikowski
5. Lyrischer Konzert-Boston Beyer
6. Melodien aus der Oper „Manon Lescaut" Puccini
7. Estale Ganne
8. Achtung! Achtung! Wir senden Tanzmusik. Potpourri Dostal
14.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15.00—15.30 Kinderstunde: Märchen von Gustav Halm
15.30—16.25 Rudolf Requardt: Begegnung mit Buschmännern (3)
16.25—16.50 Heinrich Lersch: Maria ohne Haar (Erzählung)
16.50—17.30 Jugendfunk
1. Rektor Simon: Eine August-Kopisch-Stunde
Robert Götz: Heitere Lieder zur Laute
2. Rätsel und Spiele
17.30—18.30 Beiprogramm
Friedel Frenz (Klavier), Louis van de Sande (Bariton). Begleitung: Grape
1. Klavierfolge:
a) An einer Quelle Liszt
b) Gnomenreigen Liszt
c) Wasserspiele der Villa d'Este Friedel Frenz
2. Baritonsoli:
a) Ich träumte von einem Königskind Richard Trunk
b) Du bist so jung Erich Wolff
c) Gruß Hildebrand
Louis van de Sande
3. Klaviersoli:
a) Andaluza de Falla
b) Feuerwerk Debussy
c) Gärten im Regen Debussy
Friedel Frenz
4. Baritonsoli:
a) Liebesfeier Weingartner
b) Zueignung Richard Strauß
c) Heimliche Aufforderung Richard Strauß
Louis van de Sande
5. Klaviersolo: Eulenspiegeleien, allerhand Variationen über ein kurzweiliges Thema Haas
Friedel Frenz
18.30—18.50 Rechtsanwalt Dr. Jost: Funkurheberrecht
19.15—19.40 Deutschland und der Osten
Redakteur Paul Borowski: Das Staatenproblem im Baltikum (Danzig, Memel, die Gründung der Randstaaten)
19.40—20.00 Moderne Verkehrsfragen. Reichsbahnoberinspektor Klein: Um das Schicksal der Deutschen Reichsbahn
20.00—20.55 Abendmusik
Das Kleine Orchester des Westdeutschen Rundfunks
Leitung: Eysoldt
1. Szenen aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg" Wagner
2. Ouvertüre zur Oper „Rübezahl, der Beharrscher der Geister" Weber
3. Viel Lärm um nichts, Suite Korngold
4. Ungarische Rhapsodie Nr. 14 Liszt
5. Wo die Zitronen blühn, Walzer Strauß
6. Kleiner Marsch Kreisler
21.00 Kolportage
Komödie in einem Vorspiel und drei Akten nach zwanzig Jahren von Georg Kaiser
Spielleitung: Kandner
Graf James Stiernenbö Kurt Ehrhardt
Karin, geschiedene Gräfin Stiernenbö, geborene Bratt Melitta Leithner
Erik, beider Sohn Fritz Werth
Erbarätin Stiernenbö Fridy Dummel
Baron Barrentrona Paul Apel
Alice, seine Tochter Rhoede Mommard
Knut Bratt Otto Blumenthal
Frau Appelblom Elly Dalands
Ake, ihr Sohn Richard Weimar
Lindström Karl Wilhelmy
Johannsson, Pförtner Hans Kaus
Ein Lakai Hubert Meister
Miß Grove Anneliese Uhl
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 24.00: Konzertübertragung aus dem Café Corso, Aachen, Kapelle: Zalch

Radio-Frenzel
Das größte Fachgeschäft nur Bahnhofstraße 17 gegenüber der Schauburg

Führend im Preis-Abbau

Durch den Rückgang der Weltmarktpreise fast sämtlicher Rohmaterialien habe ich große Warenmengen besonders billig eingekauft.

Rohnessel gute griffige Qualität ..... Mtr. 0.29
Gerstkorngebild gute Gebrauchsware ..... Mtr. 0.24
Schürzenlamosen ca. 120 cm breit ..... Mtr. 0.75
Bettuchnessel schwere Ware, ca. 160 cm breit, Mtr. 0.90
Ein Posten Kinder-Sportstrümpfe mit feinen bunten Wollrändern, ... bis Größe 6 0.48
Kinderswester u. -Westen schöne wollplattierte Qualitäten . 2.45 1.95
Kinderpullover mit Umlegekragen und Seide durchwirkt 1.80
Kinderpullover ohne Arm, alle Größen 0.95
Damenpullover ohne Arm, letzte Neuheit 0.95

Damentücher weiß, mit umschl. Rand 0.48 0.39
Kindertücher mit farbig. Rand, Gr. 3-5 0.39, Gr. 1-2 0.25
Damenstrumpf K'Seide, plattiert 0.95
Damenstrumpf feine Kunstwaschseide, neue Modefarben 1.45
Ein Posten Damenschlüpfer besonders schöne Qualitäten, alle Farben, alle Größen 0.75
Herren-Oberhemden weiß und farbig, alle Weiten 2.95
Sport-Oberhemden mit Kragen und Manschetten 3.75
Herren-Garnituren Jacke und Hose, feinfarbig 2.95
Herren-Nesselhemden griffige Ware 1.48

Riesenposten Trikotagen, K'Seidenwäsche
Badeanzüge, Makohosen, Damenschlüpfer, Mädchen-Hemdhosen, Knaben-Nachtanzüge, Damen-Seiden-Trikotschlüpfer, Mädchen-Prinzeßröcke mit kleinen Fleckchen oder Schönheitsfehlern, zum Aussuchen, jedes Stück 0.95

Während der Ferien für die Kinder Schokoladen-Zugabe

Heymann
Nachf.
am Bahnhofsvorplatz

Propaganda-Schau in Herren-Schuhen

Herren-Schuhe

in Ia. braun Boxkalf, echt Rahmen genäht, elegantes Herbstmodell



12.50

Herren-Schuhe

in schwarz und braun Rindbox, strapazierfähig, auf Rahmen weiß gedoppelt, unser Schlager

8.90

Herren-Schuhe

Lackleder und braun Boxkalf, teilweise echt Rahmen genäht, in den verschiedenen Farben u. Modellen

10.90

Wir zeigen Ihnen ab Freitag, den

22. August 1930

in unseren Schaufenstern eine Spezialausstellung in

Herren-Schuhen

Wertarbeit der deutschen Schuhindustrie

für Straße, Gesellschaft, Sport und Beruf in vollendeter Ausführung und Preiswürdigkeit

Herren-Stiefel

in Ia. schwarz Rindbox auf Rahmen weiß gedoppelt, bequem in Paßform, auch für besonders breite Füße

12.50

Herren-Sportstiefel

in schwarz u. braun Rindbox m. wasserdicht. Futter u. geschl. Lasche, für kalte u. nasse Witterung, der ideale Herbststiefel

14.50

Herren-Schuhe

in Ia. braun Boxkalf, echt Rahmen genäht, feinste deutsche Wertarbeit, der elegante Modeschuh

16.50



Orthopädische Schuhe

für kranke und empfindliche Füße

Marke: Dr. Diehl, Angulus-Varus

Edox-Haus

Bahnhofstraße 25 — Ecke Arminstr

Schuhhaus größten Stils

HADING empfiehlt

Feinste Molkereibutter	leicht gesalzen Pfund 1.59	Feinster echter vollfetter Tilsiterkäse	(im Stück) . . Pfund 0.98
Allerfeinste Molkerei-Süßrahmbutter	ohne Salz Pfund 1.75	Prima frischer Sahne-Quark	. . . . . Pfund 0.30
Allerfeinste Süßrahmtafelbutter	a. d. in Pak. Pfd. 1.78	Allerfeinste, Ammerländische Landleberwurst	. . . . Pfund 0.98
Allerf. vollsaft. echter Schweizerkäse	das Beste was es gibt . Pfund 1.48	Echte westf. Cervelatwurst	ganz vorzüglich im Geschmack, Pfund 1.58
Feinster Holländerkäse	pikant . . Pfund 0.78	Karte westf. Fleckwurst	(rund) besonders preiswert und gut . . Pfund 1.55
Allerfeinster vollfetter Goudakäse	(Weidekäse) . . Pfund 1.08	Allerfeinste, Braunschweiger Streich-Mettwurst	. . . Pfund 1.39

HADING, Bahnhofstraße 31

und bekannte Filialen.

Bahnhofstr. 31

und bekannte Filialen

Wir bitten die Vormittags- und frühen Nachmittagsstunden zum Einkauf zu benutzen, da es wegen des großen Andrangs in den Abendstunden nur dann möglich ist, unsere verehrte Kundschaft so zu bedienen, daß sie in jeder Weise zufrieden gestellt wird.



Erhalte heute vormittag 9 Uhr einen Waggon großer und kleiner, allerbester Bielefelder und Oldenburger Faselschweine welche ich durch günstigen Einkauf sehr billig abgebe.

Karl Wise
Gels.-Bismarck,
Rottstraße 20.

Sendung große u. kl. Schweine angekommen, w. ich sehr billig abgebe.
Ratenbrink, Gels. 8, Bergmannstr. 42.

Groß. Preisabschlag! Sendung großer und kleiner Schweine angekommen.
Konlezny, Wiehagen 46.

Sendung allerbester Oldenb. Schweine angekommen, welche ich preisw. abgebe.
Heinr. Meier
Schweinehandlung
G.-Rotthausen
Schemannstr. 8
Fernsprecher 22001



Achtung! Großer Schweineverkauf
Treffe heute mit einem Transport großer und kleiner Schweine ein, welche ich zu 17 Mark und höher abgebe.
Habe auch größere zum Weiterfüttern.
Raphael,
am Alten Markt.
Königstraße 11.

Kaufe am Samstag, den 23. 8. i. Geisenk. von 4-4½ Uhr bei Hirnstein Kaiserpl. 6 jeden Posten
Kanarienhähne und -Weibchen Wins, Essen.

Einige sehr wenig gebrauchte
Fahrräder
und
versenkbare
Nähmaschinen
billig abzugeben.
A. Bröggelhoff,
mechanische Werkstatt
Kaiserstraße 53.

Musikhaus Meese

Buer, Hochstraße 74a
Fernsprecher 302 89.
Ältestes und erstes Geschäft am Platze.
Beachten Sie beide Schaufenster!



Bier für's Haus!

Für Familienfeste und Skatabende etc. bringe ich meinen **Bier-Vertrieb** in Syphons zu 5 oder 10 Liter frei Haus geliefert in Empfehlung.
Preise konkurrenzlos niedrig bei voller Gewähr für vorgeschriebenen Inhalt und Ia. Qualität
Ich liefere
Dortmunder Union, Stiftsbräu, Münchener Löwenbräu (Märzen) u. Pils. Urquell,

Syphon-Biervertrieb Tigges

Telefon 22400 Schalkerstraße 53 Telefon 22400

Billiger
als in Friedenszeiten!
Feinstes Salatöl Liter nur 68 Pfg.
Reines Erdnuß-Tafelöl Liter nur 89 Pfg.
Seifen-Schätzlein

Tomaten-Erdbeere

Hervorragende letzte Neuheit mit riesigem Ertrag. Die leuchtend roten Früchte hängen wie Tomaten an straffen Stielen, sind frühreif, vollsaftig und haben köstlichen Ananasgeschmack. Kräftige, gut bewurzelte Pflanzen 20 Stck. 2.50 RM, 50 Stck. 4.50 RM, 100 Stck. 7.50 RM.
H. Bogenhardt, Sämereien, Erfurt.



Bier für's Heim!

In plombierten Syphons zu 5 u. 10 Litern empfehle ich in Ia. Qualitäten:
Dortmunder Aktien-Bier hell, dunkel u. Pilsener
Münchener Löwenbräu, Pilsener Urquell,
Pschorr-Bräu, für Familienfestlichkeiten aller Art, Skatabende und sonstige Veranstaltungen bei konkurrenzlos billigen Preisen.
Für den angegebenen Inhalt übernehme ich volle Garantie.
Die Lieferung erfolgt frei Haus.

Syphon-Bier-Vertrieb Paul

Leithestraße 8 Telephon 27409 u. 22970

Qualitätsarbeit im
Kopieren u. Entwickeln
Ihrer Bilder
Photo-Apparate nur erstklassiger Marken-Firmen erhalten Sie bei
Photo-Wiele, Wannerstr. 78
Kino-Projektion.

Reparaturen

an Fahrräder, Grammophone, Kinderwagen und Waschmaschinen, werden unter Garantie kurzfristig ausgeführt
Adolf Schmidt
Kirchstraße 6
Ruf 218 87 Gegründe 1885

21641 ist die Nummer bei Aufgabe von kl. Anzeigen

Anzugstoffe - Paletotstoffe

an Beamte, Festangestellte
ohne Aufschlag
in 6 Monatsraten
Verkauf Wannerstraße 4, I. Etg.
Verlangen Sie Muster.